

BUNDES LIGA

2018 / 2019



**IHR
MAGAZIN
FÜR DIE
GANZE
SAISON**

**KADER
TRAINER
FOTOS
FAKTEN
ANALYSEN**

**OTTMAR
HITZFELD**

Der Meistertrainer
checkt exklusiv
alle Mannschaften

**FUSSBALL IM
FERNSEHEN**

Service: So
sehen Sie
alle Spiele

MISSION TEAMGEIST

ALLES FÜR DEIN TEAM

AB SOFORT AUF

[SHOP.SPORTBUZZER.DE](https://shop.sportbuzzer.de)



TRIKOTS



TASCHEN



POLOS

UVM.

MONATLICH NEUE
**SPECIAL
DEALS**

BIS ZU
60%
RABATT

 **SPORTBUZZER SHOP**



Sechs deutsche Meistertitel in Folge: Der FC Bayern München um Nationalspieler Thomas Müller (mit Schale) machte in der Saison 2017/2018 das halbe Dutzend voll. Insgesamt holte der Rekordmeister seit 1932 schon 28 Meistertitel. Nach dem 34. Spieltag der vergangenen Spielzeit betrug der Vorsprung 21 Punkte auf den zweitplatzierten FC Schalke 04.

Editorial

VON MARCO FENSKE



Jahrelang hatte der HSV alles dafür getan, um abzustiegen – und noch nicht mal das geschafft. Bis zum 12. Mai 2018, dem Tag der Quittung: Liga zwei.

Nicht nur wegen des physisch fehlenden HSV wird die Saison 2018/2019 eine spezielle, in vielerlei Hinsicht.

Es ist Saison eins nach dem blamablen Aus bei der WM und einem Nachbeben, das dem Ansehen des deutschen Fußballs nachhaltig geschadet hat. Deutsche Klubs werden die Antwort geben müssen, ob sie dem internationalen Vergleich gewachsen sind – oder der Bundesliga der Rang abgelaufen wird. Sogar der vierte Startplatz für die Champions League steht inzwischen auf dem Spiel.

Es ist Saison eins nach der katastrophalen Premiere des Videobeweises. Die Schiedsrichter werden die Antwort geben müssen, ob sie die Technik schaffen – oder die Technik sie.

Es ist Saison eins nach der weiteren Aufspaltung der Spiele, TV-Chaos inklusive. Die Fans werden die Antwort geben, ob sie ihr „Produkt Bundesliga“ immer noch lieben – oder sich allmählich abwenden.

Diese und weitere spannende Fragen wird die 56. Bundesliga-Saison beantworten. In diesem Magazin möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, fit machen: mit Übersichten, Analysen und ganz viel Service.

Nächstes Jahr ist auch der HSV wieder dabei. Wetten?

Marco Fenske

E-Mail: marco.fenske@rnd.de
Twitter: @fensor

INHALT

Alle Themen auf einen Blick

SO SCHÖN URLAUBTE DIE LIGA 6

DIE GROSSE UMFRAGE 8

OTTMAR HITZFELD IM INTERVIEW 10

DER SPIELPLAN 32

DIE SCHIEDSRICHTER 52

DIESE REKORDE KÖNNEN FALLEN 54

DIE BUNDESLIGA IM TV 56

DER SPIELPLAN DER 2. LIGA 58

UNSERE STARS IM AUSLAND 60

MISSION 2020 62

Die 18 Teams im Check

FC BAYERN MÜNCHEN 14

FC SCHALKE 04 16

TSG HOFFENHEIM 18

BORUSSIA DORTMUND 20

BAYER LEVERKUSEN 22

RB LEIPZIG 24

VFB STUTTGART 26

EINTRACHT FRANKFURT 28

B. MÖNCHENGLADBACH 30

HERTHA BSC 34

WERDER BREMEN 36

FC AUGSBURG 38

HANNOVER 96 40

FSV MAINZ 05 42

SC FREIBURG 44

VFL WOLFSBURG 46

FORTUNA DÜSSELDORF 48

1. FC NÜRNBERG 50



Impressum

HERAUSGEBER: Sportbuzzer GmbH, Geschäftsführer Marco Fenske, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover

KONZEPTION & REALISATION: Sportbuzzer GmbH, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover

REDAKTIONSLEITUNG: Marco Fenske; PROJEKTLLEITUNG: Michael Willems

REDAKTIONELLE KOORDINATION: Dr. Sebastian Harfst

REDAKTION & AUTOREN: André Batistic, Manuel Becker, Stefan Döring, Sönke Gorgos, Robert Hiersemann, Sebastian Hochrainer, Robin Jantos, Heiko Ostendorp, Tom Vaagt, Eric Zimmer

SCHLUSSREDAKTION: Udo Muras

ART-DIREKTION & LAYOUT: Philipp Bieler, Florian Knabe, André Nowak

KORREKTORAT: Clemens Bernhard

FOTOS: imago sportfoto, getty images, dpa, Fotolia

ANZEIGEN: Günter Evert (verantw.)

PRODUKTION: MADSSACK Medienagentur GmbH & Co. KG, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover, Siegfried Borgeas, Claudia Fricke, Carolin Müller, Hans-Wilhelm Rempe, Stefan Rauschel, Marina Bobryk, Tomaso Donati

Stand (Kader, Zu- und Abgänge): 13. August 2018



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

**PLATZ FÜR DEIN TEAM.
FUSSBALL ERLEBEN,
EMOTIONEN TEILEN – VON
DER KREISKLASSE BIS ZUR
CHAMPIONS LEAGUE.**

Mitmachen auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf
facebook.com/Sportbuzzer

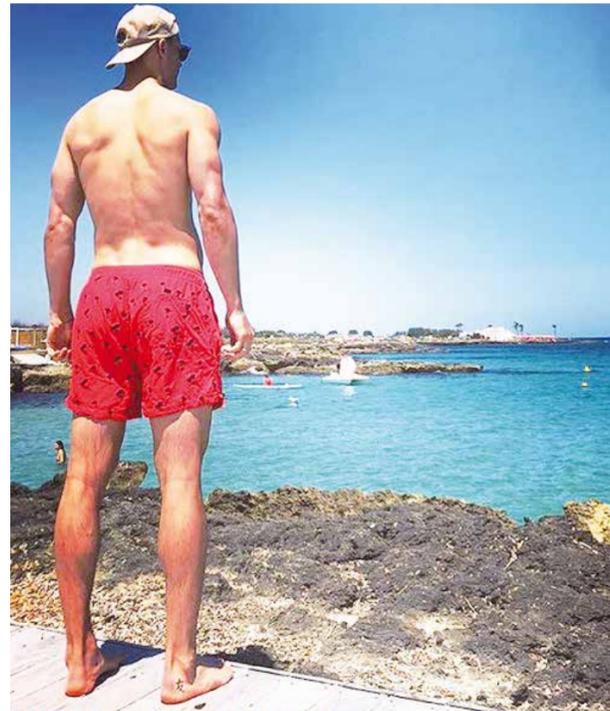
SPORTBUZZER

So schön urlaubte die Liga

Nach einer langen Saison und einer für den DFB enttäuschenden WM erholten sich die Stars an den **SONNIGSTEN ORTEN DER WELT.**



Serge Gnabry ist Fußball- und Basketballfan – wie der Bayern-Neuzugang im Lakers-Trikot in Los Angeles zeigte.



Die Nummer eins der Nationalmannschaft und des FC Bayern am Urlaubsort Nummer eins der Fußballstars. Nach der WM verbrachte Manuel Neuer seinen Urlaub auf der Insel Mykonos, lud dort seine Batterien auf.



In der Wüste Mexikos genoss Dortmunds Julian Weigl den Blick von den Klippen auf das Meer.



Schalke's Keeper Ralf Fährmann ließ sich seinen Obstteller auf Mauritius ganz besonders schmecken.



Auf Kreta wagte Bayerns Javi Martínez den Absprung – vom Boot ins türkisblaue Nass.



Dortmunds Mario Götze lag nicht nur am Strand, sondern ging auch mal in die Berge zum Wandern.



Es heißt, Profis leben in einer Blase – Leverkusens Karim Bellarabi machte auf Mykonos Seifenblasen.



Herthas Salomon Kalou posierte in Mexiko in Shorts des Modelabels von Ex-England-Verteidiger John Terry.



Eine gaaaaanz coole Zeit machte sich Hoffenheims Nadiem Amiri auf der Partyinsel Ibiza.



Besonders viel Spaß hatte Leipzigs Lukas Klostermann auf Jamaika beim Schwimmen mit Delfinen.



Tierische Begegnung: Gladbachs Patrick Herrmann beobachtete auf Safari in Südafrika einen Löwen.



Ron-Robert Zieler, Keeper beim VfB Stuttgart, urlaubte mitten im Paradies auf Bali (Indonesien).



Mit seiner Ehefrau Nina genoss Frankfurts Timothy Chandler die Freizeit auf Key West in Florida.



Im mexikanischen Tulum machte Schalke's Daniel Caligiuri Bekanntschaft mit einem riesigen Leguan.



In seiner Heimat Jamaika entspannte sich Leverkusens Leon Bailey nach der langen Bundesliga-Saison.

Fotos: Instagram/leomailey_9, Instagram/ronzieler, Instagram/danielcaligiuri18, Instagram/chandler_22, Instagram/lukas196, Instagram/nadiemamiri18, Instagram/avb1martinez, Instagram/luweigl, Instagram/salomonkalou, Instagram/karimbellarabi, Instagram/marogotze, Instagram/ralf.1, Instagram/sergegnabry, Instagram/manuelneuer

Den hab ich doch nur ganz leicht retuschiert.
Olaf Thon

Das habe ich ihm dann auch verbal gesagt.
Mario Basler

Das nächste Spiel ist immer das nächste.
Matthias Sammer

Ich mache nie Voraussagen und werde das auch niemals tun.
Paul Gascoigne

Brasilianer bin ich eigentlich nur im Urlaub.
Dante

@havelcom concept

Hier haben die Fans das Wort

Neun spannende Fragen: **MEHR ALS 40 000 STIMMEN** kamen bei unserer großen Online-Umfrage zusammen. Das ist das Ergebnis.

Wird der FC Bayern auch unter Niko Kovac wieder deutscher Meister?

- Ja, die Bayern bleiben für die Konkurrenz unschlagbar. **62,3%**
- Nein, die Bayern holen die Schale dieses Mal nicht. **37,7%**

Hat sich Ihr Interesse an der Bundesliga nach dem deutschen WM-Debakel verändert?

- Nein, es hat sich nicht verändert. **77,7%**
- Ja, es ist gesunken. **16,2%**
- Ja, es ist es gestiegen. **6,1%**

Welcher Trainer wird als erster infrage gestellt werden?

- Bruno Labbadia **53,5%**
- Niko Kovac **15,4%**
- Dieter Hecking **11,7%**
- Lucien Favre **4,0%**
- Julian Nagelsmann **3,1%**
- Heiko Herrlich **1,9%**
- Ein anderer **10,4%**

Welche ist die stärkste Liga in Europa?

- Premier League (England) **68,3%**
- La Liga (Spanien) **22,4%**
- Bundesliga (Deutschland) **7,3%**
- Serie A (Italien) **1,1%**
- Ligue 1 (Frankreich) **0,9%**

Blüht er unter Trainer Lucien Favre wieder auf? In der Vorbereitung machte Borussia Dortmunds Mario Götze zumindest einen guten Eindruck.



Was kann Lucien Favre beim BVB bewirken?

- Die Champions League muss das Ziel sein. **61,4%**
- Die Dortmunder sind wieder Titelkandidat. **23,5%**
- Die Europa League wäre ein Erfolg. **7,5%**
- Der BVB versinkt im Mittelmaß. **7,5%**

Kann Schalke 04 auch in der zweiten Tedesco-Saison glänzen?

- Nein, die vergangene Saison war das Limit. **62,9%**
- Klar, die Mannschaft wird sich sogar noch weiterentwickeln. **37,1%**

Wird mindestens ein deutscher Klub ein Europapokal-Halbfinale erreichen?

- Ja, auf die Bayern ist Verlass. **56,1%**
- Nein, das schafft kein Bundesligist. **27,5%**
- Ja, aber nicht die Bayern. **16,4%**

Wer ist der erste Abstiegskandidat?

- Fortuna Düsseldorf **42,7%**
- 1. FC Nürnberg **26,9%**
- Mainz 05 **9,1%**
- SC Freiburg **4,4%**
- FC Augsburg **3,9%**
- Eine andere Mannschaft **13,0%**

Julian Nagelsmann wechselt im Sommer 2019 zu RB Leipzig – was bedeutet das für die TSG in dieser Saison?

- Nichts, die TSG ist stabil und wird wieder eine gute Saison spielen. **55,8%**
- Es wird ständig Unruhe herrschen. Bei den ersten Niederlagen wächst der Druck. **44,2%**

MISSION TEAMGEIST

ALLES FÜR DEIN TEAM

AB SOFORT AUF

SHOP.SPORTBUZZER.DE



TRIKOTS



TASCHEN



POLOS

UVM.

MONATLICH NEUE

SPECIAL DEALS

BIS ZU **60%** RABATT

SPORTBUZZER SHOP



Ottmar Hitzfeld: Das denke ich über die Bundesliga

Die Trainerlegende blickt im exklusiven Interview mit Heiko Ostendorf auf die kommende Saison. Hitzfeld nennt Baustellen und Probleme der Klubs und verrät, wer am ehesten die Rolle als Bayern-Jäger einnehmen kann.

Kovac erfüllt alle Kriterien, die man als Bayern-Trainer haben muss.



Wenn man **Favre** in Ruhe arbeiten lässt, wird er erfolgreich sein.



Herr Hitzfeld, ist Niko Kovac der richtige Trainer für Bayern München?

Er ist definitiv eine gute Lösung. Man hat sich festgelegt, dass man einen deutschsprachigen Trainer will. Niko Kovac erfüllt alle Kriterien, die man als Bayern-Trainer haben muss. Er hat einen Titel mit Frankfurt geholt, was ihm gewaltig hilft für die Anerkennung.

Was befähigt ihn für den Job beim Rekordmeister?

Er hat in Frankfurt mit einer Mannschaft, die aus Spielern aus 14 Nationen bestand, die er vereinen musste, die keine einfachen Typen waren, Erfolg gehabt. Er hat mit sehr viel Disziplin eine klare Hierarchie geschaffen, auch schon als Nationaltrainer von Kroatien. Jetzt muss er bei Bayern neue junge Leute einbauen wie Gnabry oder Goretzka, die Spielpraxis brauchen. Dazu braucht man Fingerspitzengefühl und sehr viel psychologisches Geschick. Das traue ich ihm zu. Er hat einen Plan, den er umsetzen will, klare Führungsprinzipien und er weiß, wie der Klub funktio-

niert. Er kann mit Druck umgehen, kennt die Bosse bestens und die Presselandschaft auch.

Gibt es auf der Führungsebene bald einen Umbruch? Bei der Vorstellung von Kovac saßen nur er und Hasan Salihamidzic auf dem Podium – nicht Uli Hoeneß oder Karl-Heinz Rummenigge.

Das wird sicher nach und nach der Fall sein. Brazzo ist ja schon jetzt nah an der Mannschaft – wie Uli Hoeneß damals, als er noch Manager war. Er ist sicher der direkte Ansprechpartner für Kovac.

Borussia Dortmund hat sich mit Lucien Favre keinen einfachen Trainer geholt. Wie viel Explosionsgefahr steckt in seiner Verpflichtung?

Wenn man Favre in Ruhe arbeiten lässt, wird er erfolgreich sein.

Also sehen Sie kein Konfliktpotenzial mit dem ebenfalls nicht ganz einfachen Boss Hans-Joachim Watzke?

Favre bleibt ▶



Nagelsmann ist eine Ausnahmepersönlichkeit, jung und belastbar.



Ich halte sehr viel von **Rangnick**, aber ...





Der zweite Weltmeistertitel für die „Grande Nation“: Frankreich schlug Kroatien mit 4:2 im WM-Finale. Basis des Erfolgs war laut Hitzfeld die gesicherte Defensive.

► Favre. Er weiß, was er will. Das wusste aber auch Hans-Joachim Watzke, als er diesen Trainer verpflichtet hat. Über allem steht der Erfolg. Wenn der ausbleibt, wird es überall kritisch.

Neben Watzke, Favre und Sportdirektor Michael Zorc gibt es beim BVB noch Sebastian Kehl und Matthias Sammer.

Ich bin der Meinung, dass nicht zu viele Leute mitreden sollten. Zu viele Meinungen sind nicht hilfreich. Sebastian Kehl wird sicher nah bei der Mannschaft sein, Michael Zorc aber der wichtigste Ansprechpartner für Favre bleiben. Die Rolle von Matthias Sammer kann ich nicht einschätzen, er soll ja offenbar beratend tätig sein. Matthias ist ein absoluter Experte, aber wen oder was er genau beraten soll, ist mir nicht so richtig klar. Am Ende müssen ohnehin die Leute vor Ort den Kopf hinhalten.

Hat es Sie überrascht, dass Ralf Rangnick noch mal für ein Jahr bei RB Leipzig übernimmt, bevor 2019 Julian Nagelsmann kommt?

Ich war etwas erstaunt, ja. Ich halte sehr viel von Ralf Rangnick, aber es ist eine äußerst schwierige Situation, als Sportdirektor auch gleichzeitig Trainer zu sein – dazu nur für das eine Jahr, bevor der neue Mann kommt.

Trauen Sie Nagelsmann zu, dass

Der übertriebene Ballbesitzfußball war nicht erfolgreich bei der WM.

er die auch für ihn schwierige Situation bewältigen kann?

Er ist eine Ausnahmepersönlichkeit, jung und belastbar. Was er nicht beeinflussen kann, ist die mediale Aufmerksamkeit. Wenn es nicht läuft, wird das Thema RB hochkochen, darauf warten alle. Und er hat die Messlatte mit Platz drei selbst ungemein hoch gelegt.

Ähnlich wie der Vizemeister. Kann Schalke mit Domenico Tedesco zum ernsthaften Bayern-Jäger werden?

Ich traue es ihnen zu. Tedesco hat hervorragende Arbeit geleistet in einem Umfeld, das alles andere als einfach ist. Daran sind schon ganz andere gescheitert. Er hat den Klub im Griff, hat das Vertrauen von Clemens Tönnies. Er strahlt eine ungemeine Führungskompetenz und Souveränität aus, weil er ruhig bleibt.

Welche Schlüsse kann und muss die Bundesliga aus der zurückliegenden Weltmeisterschaft ziehen?

Ich glaube, dass sich die Fans danach sehnen, dass man wieder schneller nach vorne statt in die Breite spielt, dass man risikoreicher spielt, mehr Torchancen kreiert. Der übertriebene Ballbesitzfußball war nicht erfolgreich bei der WM, das werden auch die Bundesliga-Trainer registriert haben. Genau wie die Tatsache, dass man mit originellen, kreativen Standards sehr erfolgreich sein kann – gerade als mittelmäßiges Team.

Was noch?

Man hat gemerkt, dass die Basis eine gesicherte Defensive ist – gerade bei den erfolgreichen Mannschaften wie Frankreich oder England. In den letzten Jahren hatte ich manchmal den Eindruck, dass die Offensive das Wichtigste ist. Aber selbst ein Team wie Brasilien hat erst mal gut und sicher gestanden. Das ist sicher auch eine Erkenntnis.

LEBENSWERK: SIEBEN MEISTERTITEL

Der 69-Jährige ist der erfolgreichste lebende deutsche Fußballtrainer. Hitzfeld holte sieben deutsche Meistertitel – fünf mit Bayern München, zwei mit Borussia Dortmund. Mit beiden Klubs gewann er die Champions League (1997 mit dem BVB, 2001 mit Bayern) sowie mit den Münchnern dreimal den DFB-Pokal und 2001 den Weltpokal.



Im gleichen Jahr sowie 1997 wurde er zum Weltklubtrainer des Jahres gewählt. Von 2008 bis 2014 coachte der gebürtige Lörracher die Schweizer Nationalmannschaft, führte sie zu den WM-Endrunden 2010 und 2014. Nach dem Aus im Achtelfinale 2014 gegen Argentinien beendete Hitzfeld seine Trainerkarriere.

DER HITZFELD-CHECK

Zu jedem der 18 Klubs gibt die Trainerlegende auf den folgenden Teamseiten seine Einschätzung ab.

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

DER BALL UND DU. ERLEBE EHRlichen FUSSBALL VON DER KREISKLASSE BIS ZUR CHAMPIONS LEAGUE.

Mitmachen auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf [facebook.com/Sportbuzzer](https://www.facebook.com/Sportbuzzer)

SPORTBUZZER



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Allianz-Arena
Eröffnung: 2005
Kapazität: 75 021

Die Zugänge

Alphonso Davies
Vancouver Whitecaps, 10 Mio. (ab 1/2019)

Leon Goretzka
Schalke 04, ablösefrei

Renato Sanches
Swansea City, Leih-Ende

Serge Gnabry
TSG Hoffenheim, Leih-Ende

Die Abgänge

Douglas Costa
Juventus Turin, 40 Mio. (war bereits ausgeliehen)

Arturo Vidal
FC Barcelona, 18 Mio.

Fabian Benko
LASK, ablösefrei

Niklas Dorsch
1. FC Heidenheim, ablösefrei

Felix Götze
FC Augsburg, ablösefrei

Tom Starke
Karriereende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 58 000 000 Euro
Ausgaben: 10 000 000 Euro
Summe: 48 000 000 Euro

Das neue Arbeiter-Gen

Mit **NEUEM ARBEITSETHOS** will Trainer Niko Kovac den Umbruch beim deutschen Rekordmeister einleiten. Dabei steht er unter **GEWALTIGEM DRUCK**.

Erstaunt waren sie, die Stars des deutschen Meisters. Ups, der Neue auf dem Posten des Trainers ließ sie arbeiten. „Man kommt fast auf sechs Stunden auf dem Trainingsplatz“, sagte Neuzugang Leon Goretzka, der dieses Tagespensum in der Vorbereitung „gewöhnungsbedürftig“ fand.

Niko Kovac, aus Frankfurt geholt, will sich eines nicht vorwerfen lassen: es den von Titeln verwöhnten Profis zu leicht zu machen. „Wir bringen das Arbeiter-Gen mit. Wir haben uns im Leben immer durchsetzen müssen. Das versuchen wir, unseren Spielern zu vermitteln“, erklärte er das mit ihm nach München transferierte Ethos.

Der Hintergrund ist klar: Satt wirkten die Bayern, nachdem Leemann Carlo Ancelotti 2016 den akribischen Pep Guardiola abgelöst hatte. Wie das Ende der vergangenen Saison zeigte, als die Bayern gegen Real Madrid in der Champions League scheiterten und im Pokal gegen Kovacs Frankfurter verloren, schaffte es auch Interimslösung Jupp Heynckes nur, die Wende einzuleiten, nicht aber zu vollziehen.

Dafür ist nun Kovac zuständig. Und der stärkt zunächst das Fundament. „Unter Niko Kovac wird beim FC Bayern wieder richtig gearbeitet“, stellte Präsident Uli Hoeneß fest. Erster Lohn: Der Gewinn des Super-

cups mit einem klaren 5:0 gegen Frankfurt.

Bei aller Begeisterung über den Arbeiter Kovac ist klar: Der Druck auf den 46-Jährigen ist groß. Die Meisterschaft ist Pflicht, der Pokal Beigabe. Bleibt die



2,2

Millionen Euro betrug die Ablösesumme für Trainer Niko Kovac. Bruder Robert kam als Co-Trainer für den symbolischen Betrag von einem Euro mit aus Frankfurt.

Champions League – und deren Wichtigkeit wird nach vier Halbfinalpleiten in fünf Jahren immer größer. Vorstandsboss Karl-Heinz Rummenigge hat einen Sieg für „die nahe Zukunft“ als Ziel ausgerufen.

Auf dem Weg dorthin muss Kovac seinem mit Nationalspielern gespickten Team, das nach fast einem Jahr Verletzungspause wieder von Torwart Manuel Neuer angeführt wird, den WM-Blues austreiben. Er muss das Transfer-Theater um Robert Lewandowski (hat das Wechselverbot gut weggesteckt und im Supercup dreimal getroffen) und Jérôme Boateng moderieren. Und er muss den Altstars Arjen Robben und Franck Ribéry in ihrer letzten Saison einen würdigen Abgang verschaffen, ohne die nachrückenden Serge Gnabry und Kingsley Coman zu sehr auszubremsten. Das birgt Konfliktpotenzial.

Auch muss Kovac (zumindest bis Redaktionsschluss) akzeptieren, dass die Klubspitze zwar Goretzka und Gnabry verpflichtete, auf Neue aus dem Superstar-Regal aber verzichtete.

Ob das Arbeiter-Gen als bayerisches Gegenmittel gegen internationale Investitionsfreude ausreicht? Kovac muss den Beweis antreten.

DER HITZFELD-CHECK

Die größte Aufgabe wird für Niko Kovac darin bestehen, den Umbruch zu gestalten. Robben und Ribéry machen noch ein Jahr weiter, sie werden hin und wieder eine Pause brauchen. Dies solch verdienten Spielern zu vermitteln ist nicht einfach.

Neuanfang: Kapitän Manuel Neuer stand verletzungsbedingt fast ein Jahr lang nicht im Bayern-Tor, verpasste 48 Pflichtspiele nach seinem Mittelfußbruch. Erstes Erfolgserlebnis: Der Gewinn des Supercups durch ein 5:0 gegen Eintracht Frankfurt.

FALLS EINER FRAGT

1932, 1969, 1972–1974, 1980, 1981, 1985–1987, 1989, 1990, 1994, 1997, 1999–2001, 2003, 2005, 2006, 2008, 2010, 2013–2018
28 x

1957, 1966, 1967, 1969, 1971, 1982, 1984, 1986, 1998, 2000, 2003, 2005, 2006, 2008, 2010, 2013, 2014, 2016
18 x



1 **Rekordspieler**
Sepp Maier (473 Bundesliga-Spiele)

36 **Rekordtorschütze**
Gerd Müller (365 Bundesliga-Tore)

299 **Rekordtrainer**
Udo Lattek (299 Bundesliga-Spiele)

19 **Längste Siegesserie**
19 Spiele (29. Oktober 2013 – 25. März 2014)

5 **Längste Niederlagenserie**
5 Spiele (22. Oktober – 26. November 1977)

Lieblingsgegner
Werder Bremen (zuletzt 15 Siege in der Bundesliga in Folge)

Präsident
Uli Hoeneß

Vorstandsvorsitzender
Karl-Heinz Rummenigge

Sportdirektor
Hasan Salihamidzic



Obere Reihe (v. l.): Christian Früchtli, Leon Goretzka, Niklas Süle, Rafinha, Serge Gnabry, Arjen Robben, Corentin Tolisso, David Alaba, Juan Bernat, Franck Ribéry, Sebastian Rudy, Renato Sanches, Sven Ulreich. Vorn: Thiago, James Rodríguez, Sandro Wagner, Robert Lewandowski, Thomas Müller, Jérôme Boateng, Manuel Neuer, Cheftrainer Niko Kovac, Mats Hummels, Joshua Kimmich, Javi Martínez, Kingsley Coman.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Manuel Neuer	32	2011	Deutschland	11	James Rodríguez	27	2017	Kolumbien
26	Sven Ulreich	30	2015	Deutschland	18	Leon Goretzka	23	2018	Deutschland
36	Christian Früchtli	18	2017	Deutschland	19	Sebastian Rudy	28	2017	Deutschland
4	Niklas Süle	22	2017	Deutschland	24	Corentin Tolisso	24	2017	Frankreich
5	Mats Hummels	29	2016	Deutschland	35	Renato Sanches	21	2016	Portugal
13	Rafinha	32	2011	Brasilien	2	Sandro Wagner	30	2018	Deutschland
14	Juan Bernat	25	2014	Spanien	7	Franck Ribéry	35	2007	Frankreich
17	Jérôme Boateng	29	2011	Deutschland	9	Robert Lewandowski	30	2014	Polen
27	David Alaba	26	2010	Österreich	10	Arjen Robben	34	2009	Niederlande
32	Joshua Kimmich	23	2015	Deutschland	22	Serge Gnabry	23	2018	Deutschland
6	Thiago	27	2013	Spanien	25	Thomas Müller	28	2009	Deutschland
8	Javi Martínez	29	2012	Spanien	29	Kingsley Coman	22	2015	Frankreich

DER TRAINER

Niko Kovac (46) ist der nächste Bayern-Trainer mit Stallgeruch. Von 2001 bis 2003 spielte der Nachfolger von Jupp Heynckes für den Rekordmeister. Als Coach arbeitete er vor seinem überaus erfolgreichen Engagement bei Eintracht Frankfurt (zweimal in Folge im Pokalfinale, ein Sieg) als Nationaltrainer Kroatiens.



BET 90

Wer wird Deutscher Meister 2018/19?

Bayern München 1.20
RB Leipzig 34.00

Dortmund 9.00
FC Schalke 04 51.00

Teilnahme ab 18J. Quotenänderungen vorbehalten.

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Veltins-Arena
Eröffnung: 2001
Kapazität: 62 271

Die Zugänge

- Suat Serdar**
Mainz 05, 11 Mio.
- Omar Mascarell**
Real Madrid, 10 Mio. (zuvor bei Eintracht Frankfurt)
- Salif Sané**
Hannover 96, 7 Mio.
- Hamza Mendyl**
OSC Lille, 7 Mio.
- Steven Skrzybski**
Union Berlin, 3,5 Mio.
- Mark Uth**
TSG Hoffenheim, ablösefrei
- Johannes Geis**
FC Sevilla, Leih-Ende

Die Abgänge

- Thilo Kehrer**
Paris Saint-Germain, 37 Mio.
- Benedikt Höwedes**
Lokomotive Moskau, 5 Mio. (zuvor an Juventus Turin verliehen)
- Coke**
UD Levante, 1,5 Mio.
- Leon Goretzka**
Bayern München, ablösefrei
- Max Meyer**
Crystal Palace, ablösefrei
- Luke Hemmerich**
Erzgebirge Aue, ablösefrei (zuvor an Bochum verliehen)
- Bernard Tekpetey**
SC Paderborn, Ablöse unbekannt
- Marko Pjaca**
Juventus Turin, Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 43 500 000 Euro
Ausgaben: 38 500 000 Euro
Summe: 5 000 000 Euro

Aus den Fehlern gelernt

Nach der **VIZEMEISTERSCHAFT** setzt Schalke bei seinen Transfers auf Spieler aus der **BUNDESLIGA**. So soll ein Desaster wie 2016/2017 verhindert werden.

Als Christian Heidel vor zwei Jahren den Schalcker Kader als neuer Manager gleich für die Bundesliga und das internationale Geschäft (damals Europa League) zusammenstellen sollte, gab er viel Geld für Spieler wie Nabil Bentaleb, Yevhen Konoplyanka und Bree Embolo aus, die aus dem Ausland kommend ihre Bundesliga-Premiere gaben. Das Ergebnis: Schalke startete miserabel, spielte eine „Schrottsaison“ (O-Ton Heidel) und landete auf Platz zehn.

Nach einem Jahr ohne internationalen Wettbewerb hatte Heidel dank der Vizemeisterschaft nun erneut die Aufgabe, Schalke für die Dreifachbelastung zu wappnen. Diesmal mit einem neuen Transferkonzept. Der Klub gab mit 38,5 Millionen Euro zwar wieder viel Geld aus, doch Salif Sané (vorher Hannover), Omar Mascarell (Frankfurt), Suat Serdar (Mainz) und Mark Uth (Hoffenheim) kamen von Bundesliga-Konkurrenten – eine lange Eingewöhnungszeit brauchen Schalkes Neue also nicht. Dazu ist mit Steven Skrzybski (Union Berlin) einer der besten Akteure der vergangenen Zweitligasaison neu dabei. Der einzige internationale Zugang ist das marokkanische Talent Hamza Mendyl.

Die Einkaufspolitik findet Anklang. Im sehr emotionalen Schalcker Umfeld ist der Optimismus größer denn je. Verantwortlich ist vor allem einer, der Heidel das neue Transferkonzept nicht nur nahegelegt hat, sondern auch sportlich ein

Gewinn für Schalke ist: Trainer Domenico Tedesco.

Der 32-Jährige kam als Novize, wurde zunächst kritisch beäugt, führte Schalke auf Anhieb zur

5

Millionen Euro kassierte Schalke für Benedikt Höwedes, der zu Lokomotive Moskau ging.



Neuer Knipsen: Schalke gelang es, Mark Uth ablösefrei von Hoffenheim zu verpflichten. Der Stürmer erzielte vergangene Saison in der Liga 14 Tore.

Vizemeisterschaft und durfte sich vor Saisonstart über eine Vertragsverlängerung um drei Jahre bis 2022 freuen. Der Verein darf dank ihm wieder in der Champions League spielen.

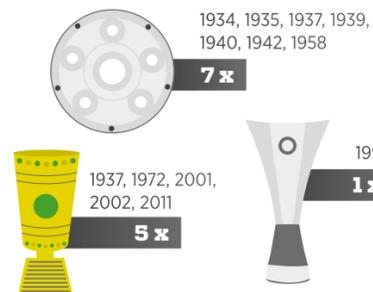
Den Sprung in die Königsklasse schaffte das Tedesco-Schalke mit Disziplin und stimmigem Teamgefüge. „Wir schauen nie auf die Tabelle, uns ist die Entwicklung wichtig“, lautet das Credo des Trainers. In dieser Saison will Tedesco attraktiver spielen lassen.

Zuletzt musste Schalke seine Talente praktisch verschenken. Mit Joel Matip (2016 zu Liverpool), Sead Kolasinac (2017 zu Arsenal) und Max Meyer (diesen Sommer zu Crystal Palace) verließen den Klub aus der eigenen Jugend stammende Jungstars zum Nulltarif, weil sie ihre Verträge nicht verlängern wollten. Das soll ein Ende haben. In dieser Transferperiode verlor Schalke zwar auch Talent Thilo Kehrer an Thomas Tuchels PSG, wurde dafür aber mit 37 Millionen Euro entschädigt. Schalke machte noch mal Kasse mit dem Eigengewächs, dessen Vertrag ein Jahr später ausgelaufen wäre.

DER HITZFELD-CHECK

Die starke Saison zu bestätigen mit der Zusatzbelastung durch die Champions League, die für Tedesco und für viele Spieler neu ist, wird eine Herkulesaufgabe. Auch wenn Schalke sich gut verstärkt hat und die Voraussetzungen gut sind. Nach den Highlights die Alltagsspiele zu gewinnen, das ist die große Kunst.

FALLS EINER FRAGT



1

Rekordspieler
Klaus Fichtel (477 Bundesliga-Spiele)

8

Rekordtorschütze
Klaus Fischer (182 Bundesliga-Tore)

238

Rekordtrainer
Huib Stevens (238 Bundesliga-Spiele)

6

Längste Siegesserie
6 Spiele (17. Februar 2018 – 31. März 2018)

6

Längste Niederlagenserie
6 Spiele (21. Oktober 1972 – 18. November 1972)

1

Lieblingsgegner
Hertha BSC (die letzten zehn Heimspiele gegen die Berliner gewonnen mit einem Torverhältnis von 19:1)

1

Aufsichtsratsvorsitzender
Clemens Tönnies

1

Manager
Christian Heidel

1

Sportdirektor
Axel Schuster



Obere Reihe (v. l.): Nabil Bentaleb, Suat Serdar, Franco Di Santo, Omar Mascarell, Naldo, Bastian Oczipka, Pablo Insua, Matija Nastasic. **3. Reihe:** Abdul Rahman Baba, Mark Uth, Athletiktrainer Ruwen Faller, Athletiktrainer Bob Schoos, Videoanalyst Lars Gerling, Thilo Kehrer, Guido Burgstaller. **2. Reihe:** Cedric Teuchert, Benjamin Stambouli, Torwart-trainer Simon Henzler, Cheftrainer Domenico Tedesco, Co-Trainer Peter Perchtold, Daniel Caligiuri, Weston McKennie, Johannes Geis. **Vorn:** Bernard Tekpetey, Sascha Riether, Yevhen Konoplyanka, Michael Langer, Ralf Fährmann, Alexander Nübel, Alessandro Schöpf, Amine Harit, Steven Skrzybski.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Ralf Fährmann	29	2011	Deutschland
34	Michael Langer	33	2017	Österreich
35	Alexander Nübel	21	2015	Deutschland
3	Hamza Mendyl	20	2018	Marokko
5	Matija Nastasic	25	2015	Serbien
14	Abdul Rahman Baba	24	2018	Ghana
17	Benjamin Stambouli	28	2016	Frankreich
24	Bastian Oczipka	29	2017	Deutschland
26	Salif Sané	27	2018	Senegal
29	Naldo	35	2016	Brasilien
2	Weston McKennie	19	2017	USA
6	Omar Mascarell	25	2018	Spanien

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
8	Suat Serdar	21	2018	Deutschland
10	Nabil Bentaleb	23	2017	Algerien
16	Johannes Geis	25	2015	Deutschland
18	Daniel Caligiuri	30	2017	Italien
25	Amine Harit	21	2017	Marokko
28	Alessandro Schöpf	24	2016	Österreich
7	Mark Uth	27	2018	Deutschland
9	Franco Di Santo	29	2015	Argentinien
11	Yevhen Konoplyanka	28	2017	Ukraine
19	Guido Burgstaller	29	2017	Österreich
22	Steven Skrzybski	25	2018	Deutschland
23	Cedric Teuchert	21	2018	Deutschland
36	Bree Embolo	21	2016	Schweiz

DER TRAINER

Domenico Tedesco (32) kam 2017 mit ganz wenig Erfahrung aus Aue zu Schalke und führte den Klub zur Vizemeisterschaft. Mit einem Notendurchschnitt von 1,0 war er der Beste seines Trainerlehrgangs 2016. Tedesco spricht fünf Sprachen fließend, absolvierte ein Masterstudium in Innovationsmanagement.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

EHRLICHER FUSSBALL VON DER CHAMPIONS LEAGUE BIS ZUR KREISKLASSE

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Wirsol-Rhein-Neckar-Arena
Eröffnung: 2009
Kapazität: 30 150

Die Zugänge

- Kasim Adams**
Young Boys Bern, 8 Mio.
- Leonardo Bittencourt**
1. FC Köln, 6 Mio.
- Vincenzo Grifo**
B. M'gladbach, 5,5 Mio.
- Ishak Belfodil**
Standard Lüttich, 5,5 Mio. (zuvor an Bremen verliehen)
- Joshua Brenet**
PSV Eindhoven, 3,5 Mio.
- Joelinton**
Rapid Wien, Leih-Ende

Die Abgänge

- Benedikt Gimber**
FC Ingolstadt, 1 Mio. (zuvor an Regensburg verliehen)
- Marvin Schwäbe**
Brøndby IF, 0,7 Mio. (zuvor an Dresden verliehen)
- Baris Atik**
Dynamo Dresden, 0,6 Mio. (zuvor an Darmstadt verliehen)
- Joshua Mees**
Union Berlin, 0,5 Mio.
- Bruno Nazário**
Atlético Paranaense, Leihe, 0,1 Mio.
- Mark Uth**
Schalke 04, ablösefrei
- Eugen Polanski**
Ziel unbekannt
- Felix Passlack**
Borussia Dortmund, Leih-Ende
- Serge Gnabry**
Bayern München, Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 2 900 000 Euro
Ausgaben: 28 500 000 Euro
Summe: -25 600 000 Euro

Der Traum von der Meisterschaft

Das **3000-EINWOHNER-DORF** Hoffenheim gibt seine Premiere in der Champions League. Trainer **JULIAN NAGELSMANN** spricht vom perfekten Abgang mit der Schale.

Dem einstigen Amateurverein steht eine ganz besondere Spielzeit bevor: Denn mit Platz drei in der vorherigen Saison qualifizierte sich die TSG Hoffenheim erstmals überhaupt direkt für die Champions-League-Gruppenphase; 2017/2018 scheiterte das Team noch in der Qualifikation am späteren Finalisten FC Liverpool (1:2 und 2:4).

„Das ist das größte Ereignis überhaupt! Dies ist das fünfte oder sechste Wunder von Hoffenheim“, jubelte Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp über den größten Erfolg der Klubgeschichte. Die Frage ist: Kann die Mannschaft angesichts der zusätzlichen Herausforderung ihr Niveau halten oder sogar noch steigern?

Mit Serge Gnabry (nach Leihende zurück zum FC Bayern) und Mark Uth (ablösefrei zu Schalke) haben im Sommer zwei Leistungsträger den Klub verlassen. Doch das kennen sie schon. Namhafte Abgänge zu verkraften, das ist der TSG in den letzten Jahren immer wieder gelungen. Sebastian Rudy und Niklas Süle gingen vor, Sandro Wagner während der vergangenen Saison zum FC Bayern – und trotzdem wurde man Dritter.

Die frischen Lücken in der Offensive sollen Leonardo Bittencourt (kam aus Köln), Vincenzo Grifo (Gladbach) und Ishak Belfodil (Bremen) schließen. Und mit Kasim Adams (Bern) und Joshua Brenet (Eindhoven) kamen zusätzliche Kräfte für die Verteidigung – mehr

als 25 Millionen Euro investierte die TSG in die fünf Neuen. Einen zukünftigen Abgang wird man allerdings kaum kompensieren können: Im Juni gab Hoffenheims Erfolgstrainer Julian Nagelsmann be-



Schnäppchen: Aufgrund einer Ausstiegsklausel wechselte Leonardo Bittencourt für nur 6 Millionen Euro von Absteiger Köln nach Hoffenheim.

10

Saisons hat Hoffenheim bisher in der Bundesliga absolviert, ist noch nie abgestiegen.

kannt, dass er den Verein nach dieser Saison verlassen werde, um zu Bundesliga-Konkurrent RB Leipzig zu wechseln. „Es war mir wichtig, früh für klare Verhältnisse zu sorgen“, erklärte der 31-Jährige die frühe Bekanntgabe seines Wechsels. Ein schwerer Schlag für die TSG und ein einmaliger Vorgang in der Bundesliga.

Seit Februar 2016 ist Nagelsmann Cheftrainer der Profimannschaft, war zuvor schon U19-Coach. Er entwickelte Hoffenheim vom fast sicheren Absteiger zum Champions-League-Klub. Fans rätseln: Kann ein Trainer, dessen Abschied feststeht, noch ein Jahr die Arbeit abliefern, die man gewohnt ist? Mäzen Hopp ist davon überzeugt: „Wer glaubt, Julian könnte auch nur eine Sekunde seine Ziele aus den Augen verlieren, der kennt ihn schlecht.“

Zumal Nagelsmann diese bereits forscher denn je formuliert hat: „Ich bin dieses Jahr tatsächlich sehr ehrgeizig, vielleicht noch zwei, drei Prozentpunkte mehr. Ich würde gerne das letzte Jahr noch erfolgreicher abschließen als die anderen. Ich strebe immer nach dem Maximalen – und das ist der Meistertitel.“

DER HITZFELD-CHECK

Diese Saison wird für Julian Nagelsmann eine große Herausforderung, er steht vom ersten Spieltag an unter Beobachtung. Jedes Treffen, jedes Gespräch mit RB Leipzig ist heikel, wenn es bekannt wird. Für Außenstehende ist die Situation extrem spannend.

FALLS EINER FRAGT

1 **Rekordspieler**
Andreas Beck
(216 Bundesliga-Spiele)

Rekordtrainer
Ralf Rangnick/Markus Gisdol
(Je 85 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
5 Spiele (25. September 2016 – 30. Oktober 2016)

Längste Niederlagenserie
6 Spiele (18. November 2012 – 16. Dezember 2012)

Lieblingsgegner
FC Augsburg (nur eines der letzten neun Duelle verloren, auswärts gewann Hoffenheim bei den Fuggerstädtern zuletzt dreimal)

Mäzen
Dietmar Hopp
Präsident
Peter Hofmann
Direktor Profifußball
Alexander Rosen

Rekordtorschütze
Sejad Salihovic
(46 Bundesliga-Tore)



Obere Reihe (v. l.): Mannschaftsarzt Ralph Kern, Betreuer Heinz Seyfert und Christian Seyfert, Teammanager Timmo Hardung, Robert Zulj, Benjamin Hübner, Kevin Vogt, Adam Szalai, Ishak Belfodil, Justin Hoogma, Physiotherapeuten Peter Geigle, Sören Johannsen, Manuel Kreuzberger und Dennis Wöhr. **2. Reihe:** Co-Trainer Pellegrino Matarazzo, Matthias Kaltenbach und Benjamin Glück, Trainer Julian Nagelsmann, Pavel Kaderábek, Joelinton, Stefan Posch, Florian Grillitsch, Ermin Bicakcic, Havard Nordveit, Torwarttrainer Michael Rechner, Athletiktrainer Otmar Rösch und Christian Weigl, Präventivtrainer Christian Neitzert, Maskottchen Hoffi. **Vorn:** Leonardo Bittencourt, Joshua Brenet, Lukas Rupp, Nico Schulz, David Otto, Gregor Kobel, Oliver Baumann, Alexander Stolz, Kerem Demirbay, Vincenzo Grifo, Nadiem Amiri, Felipe Pires, Philipp Ochs, Dennis Geiger.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Oliver Baumann	28	2014	Deutschland	7	Lukas Rupp	27	2016	Deutschland
36	Gregor Kobel	20	2016	Schweiz	8	Dennis Geiger	20	2016	Deutschland
2	Joshua Brenet	24	2018	Niederlande	10	Kerem Demirbay	25	2016	Deutschland
3	Pavel Kaderábek	26	2015	Tschechien	11	Florian Grillitsch	23	2017	Österreich
4	Ermin Bicakcic	28	2014	Bosnien-Herzegowina	17	Steven Zuber	27	2014	Schweiz
6	Havard Nordveit	28	2017	Norwegen	18	Nadiem Amiri	21	2014	Deutschland
15	Kasim Adams	23	2018	Ghana	20	Robert Zulj	26	2017	Österreich
16	Nico Schulz	25	2017	Deutschland	13	Leonardo Bittencourt	24	2018	Deutschland
21	Benjamin Hübner	29	2016	Deutschland	19	Ishak Belfodil	26	2018	Algerien
22	Kevin Vogt	26	2016	Deutschland	27	Andrej Kramaric	27	2016	Kroatien
24	Justin Hoogma	20	2017	Niederlande	28	Ádám Szalai	30	2014	Ungarn
25	Kevin Akpoguma	23	2013	Deutschland	32	Vincenzo Grifo	25	2018	Italien
38	Stefan Posch	21	2017	Österreich	34	Joelinton	22	2015	Brasilien

DER TRAINER

Julian Nagelsmann
(31) führte die Hoffenheimer vergangene Saison zum ersten Mal in die Champions League. Auch deswegen sollen Spitzenklubs wie Bayern München, Borussia Dortmund oder Real Madrid Interesse an einer Verpflichtung gehabt haben. 2019 wechselt Nagelsmann jedoch zu RB Leipzig.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

MELDE DICH AN UND BERICHTE ÜBER DEIN TEAM

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Signal-Iduna-Park
Eröffnung: 1974
Kapazität: 81 365

Die Zugänge

- Abdou Diallo**
Mainz 05, 28 Mio.
- Thomas Delaney**
Werder Bremen, 20 Mio.
- Axel Witsel**
Tianjin Quanjian, 20 Mio.
- Marius Wolf**
Eintracht Frankfurt, 5 Mio.
- Marwin Hitz**
FC Augsburg, ablösefrei
- Achraf Hakimi**
Real Madrid, Leihe

Die Abgänge

- Andriy Yarmolenko**
West Ham United, 20 Mio.
- Sokratis**
Arsenal London, 16 Mio.
- Mikel Merino**
Newcastle United, 7 Mio.
- Gonzalo Castro**
VfB Stuttgart, 5 Mio.
- André Schürrle**
FC Fulham, Leihe, 0,4 Mio.
- Erik Durm**
Huddersfield, ablösefrei
- Dominik Reimann**
Holstein Kiel, ablösefrei
- Felix Passlack**
Norwich City, Leihe (zuvor an Hoffenheim verliehen)
- Michy Batshuayi**
FC Chelsea, Leih-Ende
- Roman Weidenfeller**
Karriereende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 48 400 000 Euro
Ausgaben: 73 000 000 Euro
Summe: -24 600 000 Euro

* Ein offizielles Bild des Auswärtstrikots lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

Wunsch nach Spektakel

Nach zwei **TURBULENTEN JAHREN** werden bei Borussia Dortmund alle Uhren auf null gestellt. Mit Wunschtrainer Lucien Favre will man endlich wieder **RUHE UND ERFOLG**.

Vier Übungsleiter in 14 Monaten sprechen eine deutliche Sprache – beim BVB lief zuletzt einiges schief. Unter Thomas Tuchel spielte man eine der erfolgreichsten Saisons der Klubgeschichte und gewann den DFB-Pokal, doch es passte menschlich nicht. Nachfolger Peter Bosz scheiterte an seiner Sturm-und-Drang-Philosophie, und Peter Stöger war nur die Aushilfe, die die Saison rettete. Für die ganz großen Ziele eignete er sich nicht. Dafür ist jetzt Lucien Favre da.

Mit dem Schweizer Taktikfuchs, der schon Mönchengladbach in die Champions League führte, hat der BVB seine Wunschlösung gefunden. Er soll die guten Ansätze seiner Vorgänger veredeln und vereinen – und für Ruhe UND Erfolg sorgen.

„Lucien Favre hat auf all seinen Stationen nicht nur erfolgreich gearbeitet, sondern auch eine Handschrift hinterlassen“, sagt BVB-Boss Hans-Joachim Watzke. Favre setzt auf eine gesunde Mischung aus Phasen, in denen seine Mannschaft den Ball und den Gegner kontrolliert, und solchen, in denen sein Team auf Konter lauert. „Wer nicht kontern kann, ist keine große Mannschaft“, sagt er.

Grundsätzlich möchte er mit dem BVB selbst das Spiel machen und für Spektakel sorgen im Fußballtem-

pel Signal-Iduna-Park. Kein Wunder bei der Ansammlung von starken Offensivkräften.

So trifft er in Dortmund auf Marco Reus (nun Kapitän), den Favre in Gladbach zum Nationalspieler formte. Dass der unter Favre wieder aufblüht, hoffen sie beim BVB ebenso wie im Fall Mario Götze, dem in der Talsohle steckenden WM-Helden von 2014. Kräftig investiert hat der

3 Trainer verschliss der BVB in 14 Monaten: Nach Tuchel, Bosz und Stöger ist jetzt Favre da.

Führungsspieler: Marco Reus ist seit dieser Saison Kapitän beim BVB.



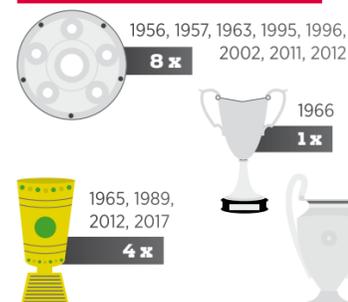
Verein freilich in defensive Stabilität. Die Abwehr soll Abdou Diallo, mit 28 Millionen Euro Ablöse teuerster Bundesliga-Einkauf des Sommers, verstärken. Im defensiven Mittelfeld stopfen künftig mit Thomas Delaney (kam von Werder Bremen) und Axel Witsel (von Tianjin) zwei 20-Millionen-Männer die im Vorjahr allzu großen Löcher. Gerade der Letztgenannte, der mit Belgien WM-Dritter geworden ist, soll dem Team Führung auf dem Platz geben, die es zuletzt oft vergeblich gesucht hat.

Auch fernab des Platzes bekam der Verein Qualität dazu. Als eine Lehre aus der Vorsaison, in der sich die Stars Aubameyang und Dembélé weststreikten, rückt mit Sebastian Kehl ein weiteres BVB-Idol an die Seite von Sportdirektor Michael Zorc und nah an die Mannschaft. Sein Job: Leiter der Lizenzspielerabteilung. Dazu hat Watzke den ehemaligen Dortmunder Meistertrainer Matthias Sammer als „externen Berater“ mit ins Boot geholt. Künftig soll in Dortmund wieder nach der Pfeife der Klubführung getanzt werden.

DER HITZFELD-CHECK

Ich glaube nicht, dass es für den BVB mit Lucien Favre große Probleme geben wird, weil er ein Trainer ist, der sich voll auf seinen Job fokussiert, auf taktische und spielerische Komponenten sowie auf die Entwicklung der Mannschaft. Ein Topmann!

FALLS EINER FRAGT



- 1** **Rekordspieler**
Michael Zorc (462 Bundesliga-Spiele)
- 2** **Rekordtorschütze**
Manfred Burgsmüller (135 Bundesliga-Tore)
- 3** **Rekordtrainer**
Jürgen Klopp (238 Bundesliga-Spiele)
- 4** **Längste Siegesserie**
8 Spiele (17. Dezember 2011 – 3. März 2012)
- 5** **Längste Niederlagenserie**
6 Spiele (12. März 2000 – 11. April 2000)

- 6** **Lieblingsgegner**
SC Freiburg (in der Vorsaison gab es gegen das Team aus dem Breisgau zwar „nur“ zwei Unentschieden, die zwölf vorherigen Partien gewann der BVB jedoch)
- 7** **Präsident**
Reinhard Rauball
- 8** **Geschäftsführer**
Hans-Joachim Watzke
- 9** **Sportdirektor**
Michael Zorc



Obere Reihe (v. l.): Zeugwart Frank Gräfen, Rehatrainer Olaf Wehmer, Vereinsarzt Markus Braun, Manuel Akanji, Julian Weigl, Alexander Isak, Dan-Axel Zagadou, Axel Witsel, Marius Wolf, Ömer Toprak, Athletiktrainer Florian Wangler und Andreas Beck, Rehatrainerin Anke Steffen. **2. Reihe:** Physiotherapeuten Swantje Thomßen, Thorben Voeste und Thomas Zetzmann, Thomas Delaney, Jacob Bruun Larsen, Jeremy Toljan, Marco Reus, Lukasz Piszczek, Abdou Diallo, Maximilian Philipp, Nuri Sahin, Achraf Hakimi, Torwarttrainer Matthias Kleinsteiber, Co-Trainer Edin Terzic und Manfred Stefes, Cheftrainer Lucien Favre. **Vorn:** Shinji Kagawa, Jadon Sancho, Christian Pulisic, Marcel Schmelzer, Mahmoud Dahoud, Eric Oelschlägel, Roman Bürki, Marwin Hitz, Mario Götze, Sebastian Rode, Dzenis Burnic, Sergio Gómez, Raphaël Guerreiro.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Roman Bürki	27	2015	Schweiz	8	Nuri Sahin	29	2014	Türkei
35	Marwin Hitz	30	2018	Schweiz	10	Mario Götze	26	2016	Deutschland
2	Dan-Axel Zagadou	19	2017	Frankreich	18	Sebastian Rode	27	2016	Deutschland
4	Abdou Diallo	22	2018	Frankreich	19	Mahmoud Dahoud	22	2017	Deutschland
5	Achraf Hakimi	19	2018	Marokko	23	Shinji Kagawa	29	2014	Japan
13	Raphaël Guerreiro	24	2016	Portugal	27	Marius Wolf	23	2018	Deutschland
15	Jeremy Toljan	24	2017	Deutschland	28	Axel Witsel	29	2018	Belgien
16	Manuel Akanji	23	2018	Schweiz	33	Julian Weigl	22	2015	Deutschland
26	Lukasz Piszczek	33	2010	Polen	7	Jadon Sancho	18	2017	England
29	Marcel Schmelzer	30	2008	Deutschland	11	Marco Reus	29	2012	Deutschland
36	Ömer Toprak	29	2017	Türkei	14	Alexander Isak	18	2017	Schweden
6	Thomas Delaney	26	2018	Dänemark	20	Maximilian Philipp	24	2017	Deutschland
					22	Christian Pulisic	19	2016	USA

DER TRAINER

Lucien Favre (60) ist nach drei Jahren zurück in der Bundesliga. Von 2011 bis 2015 trainierte der Schweizer Mönchengladbach, zuvor drei Jahre lang Hertha BSC. Nach erfolgreichen Zeiten bei beiden Klubs endete die Zusammenarbeit abrupt. Der BVB lotste Favre nun vom südfranzösischen Nizza ins Ruhrgebiet.



Wer wird Deutscher Meister 2018/19?

Bayern München 1.20	Dortmund 9.00
RB Leipzig 34.00	FC Schalke 04 51.00

Teilnahme ab 18J. Quotenänderungen vorbehalten.



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Bayarena
Eröffnung: 1958
Kapazität: 30 210

Die Zugänge

- Paulinho**
Vasco da Gama, 18,5 Mio.
- Mitchell Weiser**
Hertha BSC, 12 Mio.
- Isaac Kiese Thelin**
RSC Anderlecht, Leihe, 1 Mio.
- Lukas Hradecky**
Eintracht Frankfurt, ablösefrei
- Thorsten Kirschbaum**
1. FC Nürnberg, ablösefrei
- Sam Schreck**
Eigene Jugend
- Jakub Bednarczyk**
Eigene Jugend
- Tomasz Kucz**
Eigene Jugend
- Aleksandar Dragovic**
Leicester City, Leih-Ende

Die Abgänge

- Bernd Leno**
Arsenal London, 25 Mio.
- Marlon Frey**
Ziel unbekannt
- Vladlen Yurchenko**
Ziel unbekannt
- Niklas Lomb**
SV Sandhausen, Leihe
- Stefan Kießling**
Karriereende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 25 000 000 Euro
Ausgaben: 31 500 000 Euro
Summe: -6 500 000 Euro

Jung, wild – und erfolgreich?

Der Kader von **BAYER LEVERKUSEN** verspricht mit Jungstars wie **JULIAN BRANDT** und **LEON BAILEY** attraktiven Tempofußball. Angepeiltes Ziel ist die Champions League.

Drei Tore fehlten Bayer Leverkusen in der Vorsaison für einen Champions-League-Platz. Statt Königsklasse heißt es Europa League. Immerhin, nachdem die international verwöhnten Leverkusener sich letztes Jahr gänzlich auf die nationalen Wettbewerbe konzentrieren mussten. Trainer Heiko Herrlich und seinem jungen Team hat das jedoch gutgetan. Spieler wie Julian Brandt, der bei der WM in Russland trotz weniger Einsatzminuten überzeugte, und Kai Havertz bekamen die Möglichkeit, sich in Ruhe und ohne Stress durch Europapokalreisen zu entwickeln. Zudem schlug der Jamaikaner Leon Bailey ein und wurde in der jüngsten Transferperiode heiß umworben. Der Kader ist einer der jüngsten ligaweit (knapp 25 Jahre im Schnitt).

In Bayers 40. Bundesliga-Saison in Folge soll der nächste Schritt gemacht werden. Nur für zwei Neue hat Bayer Ablöse bezahlt, für Herthas Mitchell Weiser und den Brasilianer Paulinho etwa 30 Millionen Euro ausgegeben. Im Tor gab es einen Wechsel von Bernd Leno (jetzt Arsenal) zu Lukas Hradecky (ablösefrei aus Frankfurt). Der Fokus von Bayer liegt auf dem Offensivspiel. Mit Brandt, Paulinho, Bailey und Havertz hat Herrlich technisch starke, schnelle Spieler. Um die zentralen Stürmer Kevin Volland und Lucas Alario beneiden Bayer viele. Neben dem kopfballstarken 1,84-Meter-Angreifer hat Leverkusen Herrlichs Wunsch nach einer weiteren Waffe für

hohe Bälle entsprochen und den Schweden Isaac Kiese Thelin, der eine Größe von 1,89 Meter mitbringt, verpflichtet. „Es ist kein Geheimnis,



Julian Brandt hat sich für einen Verbleib in Leverkusen entschieden und ist nun die große Hoffnung der neuen Saison.

5 Mal wurden die Leverkusener schon Vizemeister, Liga-Champion wurde Bayer noch nie.

dass wir schnelle Außenspieler haben. Der gezielte hohe Ball auf einen kopfballstarken Stürmer ist immer eine Alternative, wenn die Gegner hoch aufgerückt sind. Für diese Erkenntnis braucht man keinen Trainerschein“, sagte Herrlich im Sommer.

Die Philosophie ist freilich eine andere: Herrlich setzt auf Ballbesitz, Struktur, Spielaufbau und Geduld. „Wir haben ein Konzept, spielen guten Fußball und kreieren viele Torchancen. Er weiß, wie man als Spieler tickt und wie er mit uns umgehen muss“, lobt Dominik Kohr seinen Trainer.

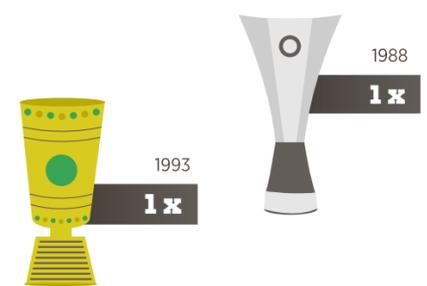
Diese Eigenschaften haben Bayer für junge Spieler interessant gemacht. Brandt verlängerte vergangenes Jahr trotz Topangeboten langfristig, Havertz, als bester Nachwuchsspieler vom DFB ausgezeichnet, denkt nicht an Abschied. Wie lange Bailey bleibt, scheint jedoch fraglich.

Mit seinem jungen Team will Herrlich voll angreifen. „Unser Ziel ist der internationale Wettbewerb – wir möchten uns verbessern.“ Hieß: mindestens Platz vier. Champions League.

DER HITZFELD-CHECK

Ein Anspruch auf die Champions League wäre zu hoch gegriffen, da es einfach zu viele Teams gibt, die um diese Plätze mitspielen. Aber natürlich will auch Leverkusen dorthin. Unter Heiko Herrlich haben sie es wieder geschafft, attraktiven Offensivfußball zu spielen, für den der Klub lange Zeit stand.

FALLS EINER FRAGT



- 1** **Rekordspieler**
Rüdiger Vollborn (401 Bundesliga-Spiele)
- 1** **Rekordtorschütze**
Ulf Kirsten (181 Bundesliga-Tore)
- 1** **Rekordtrainer**
Christoph Daum (144 Bundesliga-Spiele)
- 1** **Längste Siegesserie**
8 Spiele (20. April 2013 – 24. August 2013)
- 1** **Längste Niederlagenserie**
5 Spiele (14. Dezember 2002 – 5. Februar 2003)

- 1** **Lieblingsgegner**
TSG Hoffenheim (Spiele gegen die Kraichgauer garantieren die meisten Punkte, die Bilanz lautet 14 Siege, drei Unentschieden und nur drei Niederlagen)
- 1** **Geschäftsführer**
Rudi Völlner
- 1** **Sportlicher Leiter**
Jonas Boldt
- 1** **Fußballabteilungsleiter**
Jürgen Gelsdorf



Obere Reihe (v. l.): Lucas Alario, Sven Bender, Kai Havertz, Jonathan Tah, Panagiotis Retzos, Dominik Kohr. 3. Reihe: Chinedu Ekene, Leon Bailey, Julian Baumgartlinger, Lars Bender, Aleksandar Dragovic, Jakub Bednarczyk, Sam Schreck, Mitchell Weiser. 2. Reihe: Cheftrainer Heiko Herrlich, Co-Trainer Xaver Zembrod, Co-Trainer Nico Schneck, Karim Bellarabi, Benjamin Henrichs, Athletiktrainer Schahriar Bigdeli, Torwarttrainer David Thiel, Chefanalyst Marcel Daum, Athletiktrainer Daniel Jouvin. Vorn: Charles Aránguiz, Paulinho, Thorsten Kirschbaum, Lukas Hradecky, Ramazan Özcan, Tomasz Kucz, Kevin Volland, Wendell.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Lukas Hradecky	28	2018	Finnland	15	Julian Baumgartlinger	30	2016	Österreich
24	Thorsten Kirschbaum	31	2018	Deutschland	20	Charles Aránguiz	29	2015	Chile
28	Ramazan Özcan	34	2016	Österreich	21	Dominik Kohr	24	2017	Deutschland
3	Panagiotis Retzos	20	2017	Griechenland	29	Kai Havertz	19	2016	Deutschland
4	Jonathan Tah	22	2015	Deutschland	30	Sam Schreck	19	2018	Deutschland
5	Sven Bender	29	2017	Deutschland	7	Paulinho	18	2018	Brasilien
6	Aleksandar Dragovic	27	2016	Österreich	9	Leon Bailey	21	2017	Jamaika
16	Tin Jedvaj	22	2015	Kroatien	10	Julian Brandt	22	2014	Deutschland
18	Wendell	25	2014	Brasilien	11	Isaac Kiese Thelin	26	2018	Schweden
23	Mitchell Weiser	24	2018	Deutschland	13	Lucas Alario	25	2017	Argentinien
39	Benjamin Henrichs	21	2015	Deutschland	17	Joel Pohjanpalo	23	2014	Finnland
8	Lars Bender	29	2009	Deutschland	31	Kevin Volland	26	2016	Deutschland
					38	Karim Bellarabi	28	2011	Deutschland

DER TRAINER

Heiko Herrlich (46) wechselte 2017 nach dem sensationellen Aufstieg in die 2. Liga mit Jahn Regensburg nach Leverkusen. Seine Stärke bezieht der ehemalige Bundesliga-Torschützenkönig aus dem Glauben. Im Herbst 2000 erkrankte Herrlich an einem bösartigen Gehirntumor, er besiegte den Krebs jedoch.

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

BEI UNS SIND DIE AMATEURE DIE STARS

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Red-Bull-Arena
Eröffnung: 2004
Kapazität: 42 959

Die Zugänge

- Nordi Mukiele**
HSC Montpellier, 16 Mio.
- Matheus Cunha**
FC Sion, 15 Mio.
- Marcelo Saracchi**
River Plate, 12 Mio.
- Julian Krahl**
Eigene Jugend
- Marius Müller**
1. FC Kaiserslautern, Leih-Ende
- Atinc Nukan**
Besiktas, Leih-Ende
- Massimo Bruno**
RSC Anderlecht, Leih-Ende

Die Abgänge

- Naby Keita**
FC Liverpool, 60 Mio.
- Bernardo**
Brighton & Hove, 10 Mio.
- Benno Schmitz**
1. FC Köln, 1,5 Mio.
- Anthony Jung**
Brøndby IF, 0,8 Mio. (zuvor geliehen)
- Agyemang Diawusie**
FC Ingolstadt, 0,5 Mio. (zuvor an Wehen Wiesbaden verliehen)
- Dominik Kaiser**
Brøndby IF, ablösefrei
- Vitaly Janelt**
VfL Bochum, Ablöse unbekannt
- Philipp Köhn**
RB Salzburg, Ablöse unbekannt
- Zsolt Kalmár**
Dunajska Streda, Ablöse unbekannt
- Ademola Lookman**
FC Everton, Leih-Ende
- Fabio Coltorti**
Ziel unbekannt

Die Transferbilanz

Einnahmen: 72 800 000 Euro
Ausgaben: 43 000 000 Euro
Summe: 29 800 000 Euro

Das Erbe für Nagelsmann

Sportdirektor **RALF RANGNICK** übernimmt bis zur Ankunft des Hoffenheim-Trainers 2019 auch den Posten als **CHEFCOACH**. Kann diese Übergangslösung gut gehen?

Er macht es schon wieder. Sportdirektor Ralf Rangnick sitzt in dieser Saison erneut auch als Coach auf der Trainerbank von RB Leipzig. Schon 2015 hatte der heute 60-Jährige die Doppelfunktion inne – bis Ralph Hasenhüttl den Posten als Cheftrainer übernahm. Mit dem Österreicher konnten sich die Sachsen nicht auf eine weitere Zusammenarbeit einigen, und so macht es Rangnick, bis Julian Nagelsmann zur Saison 2019/2020 den Posten übernimmt.

Ein solcher Zwischenschritt wirft natürlich Fragen auf. Was passiert, wenn das Team kriselt? Entlässt sich Sportdirektor Rangnick dann selbst als Trainer? Wie hoch ist Nagelsmanns Akzeptanz, wenn RB unter Rangnick die Erwartungen übererfüllt? Klar ist: Jeder Kontakt zwischen Nagelsmann und RB wird öffentlich mit Argusaugen betrachtet werden – in Leipzig, in Hoffenheim, bundesweit. Das Störfeuerpotenzial: sehr groß.

„Wir wollen wieder für unser Spiel gefürchtet werden“, gibt sich Rangnick angriffslustig für die Saison zwischen den Trainern Hasenhüttl und Nagelsmann. „Der Weg ist das Ziel, dass wir uns in den relevanten Bereichen des Spiels weiterentwickeln“, sagt der Schwabe, der vom US-Amerikaner Jesse Marsch als Co-Trainer unterstützt

wird. „Ob das am Ende zu Platz vier, fünf oder sechs langt, werden wir sehen.“ Dennoch gibt er zu: „Wir würden schon lieber Champions League spielen als Europa League.“ Mit der müssen sich die ambi-



53

Gegentreffer kassierte RB in der vergangenen Bundesliga-Saison – der viertschlechteste Wert der Liga.

tionierten Leipziger diese Saison jedoch zufriedengeben.

RB landete nach der starken Debütsaison in der Bundesliga (Vizemeister als Aufsteiger) nun auf einem enttäuschenden sechsten Platz. Um wieder an den Champions-League-Plätzen kratzen zu können, muss sich einiges ändern. Rangnicks Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Defensivarbeit. Denn RB kassierte 2017/2018 in der Liga 53 Gegentreffer – zu viele für ein Topsteam. Auch das Gegenpressing soll unter dem Sportdirektor-Coach wieder forciert werden.

Dafür holte RB im Sommer mit den Verteidigern Nordi Mukiele und Marcelo Saracchi sowie Stürmer Matheus Cunha drei neue schnelle, extrem talentierte Spieler, die den Verein zusammen 43 Millionen Euro kosteten – und allesamt noch unter 21 Jahre alt sind.

Mit Naby Keita verlor Leipzig im Sommer jedoch seinen wohl besten Mann, den torgefährlichen Taktgeber im Mittelfeld. Der Profi aus Guinea wechselte für 60 Millionen Euro in die Premier League zum FC Liverpool. Der schwedische WM-Held Emil Forsberg soll in seine Rolle schlüpfen, vollends zu ersetzen ist Keita aber nicht.

Emil Forsberg soll diese Saison in einer neuen Rolle Naby Keita im Mittelfeld ersetzen.

DER HITZFELD-CHECK

Ich bin sehr gespannt. Es kann durch die Trainerkonstellation viele Brandherde geben. Es geht nicht um Personen, sondern um die Konstellation. Wenn man weiß, dass ein neuer Trainer kommt, ist das nie gut.

FALLS EINER FRAGT

Rekordspieler
Peter Gulacsi
(66 Bundesliga-Spiele)

1

Rekordtorschütze
Timo Werner
(34 Bundesliga-Tore)

Rekordtrainer
Ralph Hasenhüttl
(68 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
8 Spiele (30. September 2016 – 3. Dezember 2016)

Längste Niederlagenserie
2 Spiele (unter anderem 21. April 2018 – 29. April 2018)

Lieblingsgegner
Borussia Mönchengladbach (gegen kein anderes Team blieb RB in seinen beiden Bundesliga-Jahren ungeschlagen, erreichte zwei Siege und zwei Unentschieden)

Investor
Dietrich Mateschitz
Geschäftsführer
Oliver Mintzlauff
Sportdirektor
Ralf Rangnick



Obere Reihe (v. l.): Dayot Upamecano, Stefan Ilsanker, Ibrahima Konaté, Atinc Nukan, Lukas Klostermann. 3. Reihe: Leistungsdiagnostiker Dominik Cegla, Massimo Bruno, Konrad Laimer, Marcel Halstenberg, Nordi Mukiele, Matheus Cunha, Willi Orban, Teampsychologe Maximilian Pelka. 2. Reihe: Videoanalyst Fabian Friedrich, Torwarttrainer Frederik Gößling, Athletiktrainer Kai Kraft, Co-Trainer Jesse Marsch, Cheftrainer Ralf Rangnick, Co-Trainer Robert Klauß und Lars Kornetka, Athletiktrainer Daniel Behlau, Videoanalyst Daniel Ackermann. Vorn: Diego Demme, Bruma, Marcel Sabitzer, Marius Müller, Péter Gulácsi, Julian Krahl, Jean-Kévin Augustin, Kevin Kampl, Marcelo Saracchi.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Péter Gulácsi	28	2015	Ungarn	10	Emil Forsberg	26	2015	Schweden
21	Marius Müller	25	2018	Deutschland	13	Stefan Ilsanker	29	2015	Österreich
28	Yvon Mvogo	24	2017	Schweiz	27	Konrad Laimer	21	2017	Österreich
3	Marcelo Saracchi	20	2018	Uruguay	31	Diego Demme	26	2014	Deutschland
4	Willi Orban	25	2015	Deutschland	35	Massimo Bruno	24	2018	Belgien
5	Dayot Upamecano	19	2017	Frankreich	44	Kevin Kampl	21	2017	Slowenien
6	Ibrahima Konaté	19	2017	Frankreich	7	Marcel Sabitzer	24	2014	Österreich
16	Lukas Klostermann	22	2014	Deutschland	9	Yussuf Poulsen	24	2013	Dänemark
22	Nordi Mukiele	20	2018	Frankreich	11	Timo Werner	22	2016	Deutschland
23	Marcel Halstenberg	26	2015	Deutschland	17	Bruma	23	2017	Portugal
33	Atinc Nukan	25	2018	Türkei	20	Matheus Cunha	19	2018	Brasilien
					29	Jean-Kévin Augustin	21	2017	Frankreich

DER TRAINER

Ralf Rangnick (60) übernimmt zum zweiten Mal bei RB den Job des Trainers. Zuvor war er unter anderem Coach auf Schalke, in Hoffenheim, Hannover und Stuttgart. Nun ist der Sportdirektor, der als Entwickler gilt, die Übergangslösung bis zur Ankunft von Julian Nagelsmann, der 2019 kommen soll.



#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

**ES RIECHT NACH RASEN.
ES RIECHT NACH BRATWURST.
ES RIECHT NACH SCHWEISS.**

sportbuzzer.de

Immer informiert auf [facebook.com/Sportbuzzer](https://www.facebook.com/Sportbuzzer)



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Mercedes-Benz-Arena
Eröffnung: 1933
Kapazität: 60 449

Die Zugänge

- Pablo Maffeo**
Manchester City U23, 9 Mio.
- Nicolás González**
Argentinos, 8,5 Mio.
- Borna Sosa**
Dinamo Zagreb, 6 Mio.
- Gonzalo Castro**
Borussia Dortmund, 5 Mio.
- Daniel Didavi**
VfL Wolfsburg, 4 Mio.
- Roberto Massimo**
Bielefeld U19, 2,5 Mio. (an Bielefeld verliehen)
- David Kopacz**
B. Dortmund U19, ablösefrei
- Marc Oliver Kempf**
SC Freiburg, ablösefrei
- Ebenezer Ofori**
NYFC, Leih-Ende
- Jan Kliment**
Brøndby IF, Leih-Ende

Die Abgänge

- Daniel Ginczek**
VfL Wolfsburg, 14 Mio.
- Jérôme Onguéné**
RB Salzburg, 2 Mio. (zuvor geliehen)
- Jean Zimmer**
Fortuna Düsseldorf, 0,9 Mio. (zuvor geliehen)
- Julian Green**
Greuther Fürth, 0,2 Mio. (zuvor geliehen)
- Ailton**
SC Braga, Leihe, 0,1 Mio. (zuvor an Estoril verliehen)
- Matthias Zimmermann**
Fortuna Düsseldorf, ablösefrei
- Carlos Mané**
Sp. Lissabon, Leih-Ende
- Takuma Asano**
Hannover 96 (war von Arsenal London ausgeliehen)
- Jacob Bruun Larsen**
B. Dortmund, Leih-Ende
- Dzenis Burnić**
B. Dortmund, Leih-Ende
- Orel Mangala**
Hamburger SV, Leihe

Die Transferbilanz

Einnahmen: 17 200 000 Euro
Ausgaben: 35 000 000 Euro
Summe: -17 800 000 Euro

Stiller Angriff auf Europa

STUTT GART war unter Tayfun Korkut zweitbestes Rückrundenteam, auf der Rechnung fürs **INTERNATIONALE GESCHÄFT** haben den Klub nur wenige – ein Fehler?

Als Tayfun Korkut am 30. Januar 2018 das Traineramt beim VfB Stuttgart übernahm, waren sich die vermeintlichen Experten einig: Die Schwaben steigen ab. Doch Korkut und der VfB überraschten. Stuttgart war in der Korkut-Zeit das zweitbeste Team der Liga hinter den Bayern. Hätten die ihr Endspiel im DFB-Pokal gewonnen, hätte Platz sieben sogar für eine Teilnahme in der Europa League gereicht. So spielt nun Frankfurt international und Stuttgart musste sich eine Woche nach dem letzten Saisonspiel, einem überragenden 4:1 bei den Bayern, von Europa verabschieden.

Aufbruchstimmung herrscht dennoch rund um den Verein – was vor allem mit Michael Reschke zu tun hat. Der VfB-Manager gilt als einer der besten Einkäufer der Liga, war wieder viel unterwegs. Unter den Neuzugängen sind gestandene Profis wie Daniel Didavi (VfL Wolfsburg) und Gonzalo Castro (Borussia Dortmund) sowie aufstrebende Toptalente wie Pablo Maffeo (Manchester City) und Nicolás González (Argentinos). „Ich bin mir sicher, dass wir uns verstärkt haben“, sagt Kapitän Christian Gentner.

Ebenfalls neu soll die Spielkultur beim VfB sein. „Kompaktheit in der Defensive, unheimliche Disziplin, großer Wille“ habe die Stuttgarter laut Gentner in der Vorsaison ausgezeichnet, nun sollen Spieler wie Didavi für Kreativität und Variabilität sorgen. „Er kann etwas ins Spiel bringen, das in

der letzten Saison bei uns nicht immer da war“, sagt Gentner. „Er besitzt ein gutes Auge, gute Standards und ist durch seinen Schuss torgefährlich.“ In der Vorbereitung blieb der VfB in acht Spielen schon mal ungeschlagen.

34

Punkte holte der VfB in der vergangenen Rückrunde, nur Bayern hatte mit 43 Zählern mehr.



Daniel Didavi spielte bereits von 2012 bis 2016 beim VfB in der ersten und zweiten Mannschaft, absolvierte für die Profis 70 Pflichtspiele und erzielte dabei 19 Tore.

Korkut will zudem von außen Impulse geben. Zwar soll es ein Standardsystem geben, doch von einer festen Startelf will er weg. Vier Spieler spielen dennoch eine besondere Rolle: Gentner, Ron-Robert Zieler, Mario Gomez und Holger Badstuber sollen die Jungen an die Hand nehmen und vorweggehen. Da hilft, dass sich Badstuber doch noch für den VfB entschieden hat. „Für mich war die Frage, ob ich für einen Verein in der Champions League auflaufen möchte, zu dem ich praktisch keinen Bezug habe, oder ob ich hier beim VfB etwas mitaufbaue, was vielen Menschen hoffentlich lange in Erinnerung bleiben wird.“

In Erinnerung dürfte erstmal der schlechte Start in die Saison bleiben. Der VfB scheiterte in der erste Pokalrunde mit 0:2 bei Drittligist Hansa Rostock. Nun können sie sich ganz auf den stillen Angriff auf Europa konzentrieren.

DER HITZFELD-CHECK

Ich habe von Anfang an nicht verstanden, warum man Korkut mit so viel Skepsis begegnet ist, da er für mich schon immer ein ausgewiesener Fachmann war. Natürlich war es mutig, sich von Hannes Wolf zu trennen, aber was Korkut seitdem geleistet hat, ist schlichtweg sensationell. Wie er die Mannschaft stabilisiert hat, wie er jeden einzelnen Spieler besser gemacht hat – Hut ab!

FALLS EINER FRAGT

1950, 1952, 1984, 1992, 2007
5 x

1954, 1958, 1997
3 x

- Rekordspieler**
Karl Allgöwer (338 Bundesliga-Spiele)
- Rekordtorschütze**
Karl Allgöwer (129 Bundesliga-Tore)
- Rekordtrainer**
Jürgen Sundermann (143 Bundesliga-Spiele)
- Längste Siegesserie**
8 Spiele (31. März 2007 – 19. Mai 2007)
- Längste Niederlagenserie**
8 Spiele (14. Dezember 2013 – 2. März 2014)

- Lieblingsgegner**
SC Freiburg (sieben Spiele ist der VfB gegen das Team aus dem Breisgau ungeschlagen, gewann sechs dieser Partien)
- Präsident**
Wolfgang Dietrich
- Aufsichtsratsvorsitzender**
Wolfgang Dietrich
- Sportvorstand**
Michael Reschke



Obere Reihe (v. l.): Marc Oliver Kempf, Borna Sosa, Christian Gentner, Marcin Kaminski, Timo Baumgartl, Holger Badstuber, Dennis Aogo, Nicolás González. 2. Reihe: Maskottchen Fritze, Orel Mangala, Emiliano Insúa, Daniel Didavi, Andreas Beck, Torwarttrainer Marco Langner, Co-Trainer Ilija Aracic, Cheftrainer Tayfun Korkut, Co-Trainer Steven Cherundolo, Athletiktrainer Matthias Schiffers. Vorn: Pablo Maffeo, Chadrac Akolo, Erik Thommy, Anastasios Donis, Alexander Meyer, Ron-Robert Zieler, Jens Grahl, David Kopacz, Berkay Özcan, Gonzalo Castro, Santiago Ascacibar.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Ron-Robert Zieler	29	2017	Deutschland	6	Santiago Ascacibar	21	2017	Argentinien
13	Jens Grahl	29	2016	Deutschland	8	Gonzalo Castro	31	2018	Deutschland
26	Alexander Meyer	27	2017	Deutschland	10	Daniel Didavi	28	2018	Deutschland
2	Emiliano Insúa	29	2015	Argentinien	17	Erik Thommy	24	2018	Deutschland
3	Dennis Aogo	31	2017	Deutschland	20	Christian Gentner	33	2010	Deutschland
4	Marc Oliver Kempf	23	2018	Deutschland	29	David Kopacz	19	2018	Polen
5	Timo Baumgartl	22	2015	Deutschland	31	Berkay Özcan	20	2016	Türkei
7	Pablo Maffeo	21	2018	Spanien	11	Anastasios Donis	21	2017	Griechenland
21	Benjamin Pavard	22	2016	Frankreich	19	Chadrac Akolo	23	2017	Dem. Rep. Kongo
24	Borna Sosa	20	2018	Kroatien	22	Nicolás González	20	2018	Argentinien
28	Holger Badstuber	29	2017	Deutschland	27	Mario Gómez	33	2018	Deutschland
32	Andreas Beck	31	2017	Deutschland					
35	Marcin Kaminski	26	2016	Polen					

DER TRAINER

Tayfun Korkut (44) wurde im Januar Trainer in Stuttgart, es hagelte Kritik von Fans und Experten. Zu wenig Eindruck hatte der gebürtige Stuttgarter und frühere türkische Nationalspieler bei seinen Trainerstationen in Hannover, Kaiserslautern und Leverkusen gemacht. Aufgrund der starken Rückrunde ist dies vergessen.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

MELDE DICH AN UND BERICHTE ÜBER DEIN TEAM

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Commerzbank-Arena
Eröffnung: 1925
Kapazität: 51 500

Die Zugänge

- Evan N'Dicka**
AJ Auxerre, 5 Mio.
- Lucas Torró**
Real Madrid, 3,5 Mio.
- Goncalo Paciencia**
FC Porto, 3 Mio.
- Frederik Rönnow**
Brøndby IF, 2,8 Mio.
- Carlos Salcedo**
D. Guadalajara, 2,5 Mio. (vorher bereits ausgeliehen)
- Ante Rebic**
AC Florenz, 2 Mio. (vorher bereits ausgeliehen)
- Filip Kostic**
HSV, Leihe, 1,2 Mio
- Chico Geraldes**
Sporting Lissabon, Leihe, 0,2 Mio.
- Allan**
FC Liverpool U23, Leihe
- Nicolai Müller**
Hamburger SV, ablösefrei
- Felix Wiedwald**
Leeds U., Ablöse unbekannt

Die Abgänge

- Marius Wolf**
Borussia Dortmund, 5 Mio.
- Omar Mascarell**
Real Madrid, 4 Mio.
- Aymen Barkok**
Fortuna Düsseldorf, Leihe, 0,5 Mio.
- Lukas Hradecky**
Bayer 04 Leverkusen, ablösefrei
- Leon Bätge**
Würzburger Kickers, ablösefrei
- Kevin-Prince Boateng**
US Sassuolo, ablösefrei
- Renat Dadashov**
Estoril Praia, Ablöse unbekannt
- Alexander Meier**
Ziel unbekannt

Die Transferbilanz

Einnahmen: 9 500 000 Euro
Ausgaben: 20 200 000 Euro
Summe: -10 700 000 Euro

Droht der Eintracht das Köln-Dilemma?

Eintracht Frankfurt geht in eine Saison nach großem Aderlass: Verkräften die Hessen die Abgänge von Trainer **KOVAC**, Anführer **BOATENG** und Torwart **HRADECKY**?

Die vergangene Spielzeit verlief traumhaft für die Eintracht. Platz acht, dann der Pokalsieg im Berliner Olympiastadion gegen Bayern München. Mehr konnte man sich in Hessen nicht ausmalen. Doch nach dem DFB-Pokalsieg und dem damit verbundenen Einzug in die Europa League sieht die Frankfurter Fußballwelt im August 2018 ganz anders aus.

Erfolgscoach Niko Kovac wechselte zu den Bayern, Torhüter Lukas Hradecky ablösefrei zu Bayer Leverkusen. Marius Wolf durfte aufgrund einer Ausstiegsklausel für 5 Millionen Euro zu Borussia Dortmund und Kevin-Prince Boateng nutzte eine ihm zugesicherte Erlaubnis eines Transfers, um zum US Sassuolo zu gehen. Machtlos war die Eintracht auch bei Omar Mascarell, bei dem Real Madrid die Rückkaufoption über vier Millionen Euro nutzte und den Mittelfeldspieler im Anschluss für 10 Millionen Euro nach Schalke verkaufte.

Frankfurt hat einen Großteil seiner besten Spieler verloren und hatte keine Chance, etwas dagegen zu machen. Dieses Qualitätsvakuum sollen Spieler wie Evan N'Dicka oder Lucas Torró füllen – in der Bundesliga gänzlich unbekannte Namen. Der bekanntesten Neuzugänge kamen vom Hamburger SV: Filip Kostic und Nicolai Müller, der nach seiner fast komplett verpassten Vorsaison aufgrund eines Kreuzbandrisses aber erst wieder richtig in Tritt kommen

muss. Dem neuen Trainer, Adi Hütter, steht eine Mammutaufgabe bevor. Und die Vorbereitung sowie der Start in die Pflichtspielsaison lassen Böses erahnen. In Frankfurt geht die Angst um, dass es der Ein-

19

verschiedene Nationalitäten sind im Eintracht-Kader vertreten.

tracht ähnlich ergeht, wie dem 1. FC Köln in der vergangenen Spielzeit. Die stiegen nach einer herausragenden Saison und dem Erreichen des Europapokals nämlich ab. Einen ähnlichen Leistungsabfall präsentierte auch die Eintracht bei der 0:5-Schlappe im Supercup im heimischen Stadion gegen Meister Bayern München und dem Pokal-Aus in der ersten Runde beim Viertligisten SSV Ulm (1:2).

Die Eintracht werde mittlerweile sogar „als Abstiegs kandidat Nummer eins“ gehandelt, sagte Hütter kürzlich. Sein Team müsse eben „das Gegenteil beweisen“. Gezeigt hat seine neue Mannschaft bislang aber noch nichts, was darauf deutet. Kein Wunder also, dass die Öffentlichkeit schon über die Zukunft Hütters in Frankfurt diskutiert. Bei Wettanbieter „Bet 90“ wird der österreichische Trainer mit einer Quote von 2,50 (25 Euro Gewinn bei 10 Euro Einsatz) als mit Abstand wahrscheinlichster Kandidat auf die erste Entlassung eines Coaches in der Bundesliga-saison geführt.

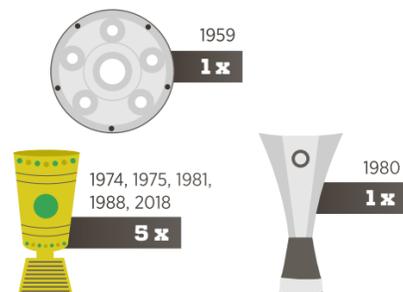


Soll für mehr Torgefahr sorgen: Angreifer Nicolai Müller kam aus Hamburg zur Eintracht.

DER HITZFELD-CHECK

Adi Hütter kommt mit einem großen Rucksack als Nachfolger von Niko Kovac, der den Pokal geholt hat. Dazu sind Führungsspieler gegangen wie Mascarell oder Boateng. Adi Hütter ist ein Trainer, der für offensiven Fußball und gute Kommunikation steht. Ich glaube, dass er der Aufgabe gewachsen ist. Frankfurt hat mit ihm eine gute Wahl getroffen.

FALLS EINER FRAGT



1 Rekordspieler
Karl-Heinz Körbel (602 Bundesliga-Spiele)

8 Rekordtorschütze
Bernd Hölzenbein (160 Bundesliga-Tore)

1 Rekordtrainer
Dietrich Weise (208 Bundesliga-Spiele)

7 Längste Siegesserie
7 Spiele (30. April 1966 – 3. September 1966)

7 Längste Niederlagenserie
7 Spiele (9. November 1999 – 6. Februar 2000)

1 Lieblingsgegner
Fortuna Düsseldorf (seit zwölf Heimspielen ist die Eintracht gegen Düsseldorf ungeschlagen, die letzte Niederlage gegen die Rheinländer in Frankfurt ist über 38 Jahre her)

1 Präsident
Peter Fischer
1 Sportvorstand
Fredy Bobic
1 Sportdirektor
Bruno Hübner



Obere Reihe (v. l.): Goncalo Paciencia, Branimir Hrgota, Carlos Salcedo, Lucas Torró, Marco Russ, Evan Obite N'Dicka, Sébastien Haller, David Abraham, Noel Knothe, Danny da Costa, Marjan Cavar, Daichi Kamada. 3. Reihe: Trainer Adi Hütter, Co-Trainer Christian Peintinger und Armin Reutershahn, Makoto Hasebe, Luka Jovic, Danny Blum, Simon Falette, Timothy Chandler, Deji Beyreuther, Athletiktrainer Martin Spohrer, Torwarttrainer Manfred Petz, Athletiktrainer Markus Murrer. 2. Reihe: Leiter Spielbetrieb Thomas Westphal, Teammanager Christoph Preuß, Leiter Analyse und Sporttechnologie Sebastian Zelichowski, Akupunkteur Koichi Kurokawa, Physiotherapeuten Patrick Kux, Thomas Stubner und Maik Liesbrock, Mannschaftsärzte Christoph Seeger und Wulf Schwietzer, Materialwarte Franco Lionti und Igor Simonov. Vorn: Marco Fabián, Nicolai Müller, Nelson Mandela Mbouhoun, Mijat Gacinovic, Gelson Fernandes, Felix Wiedwald, Frederik Rönnow, Jan Zimmermann, Allan, Jetro Willems, Jonathan de Guzmán, Marc Stendera, Taleb Tawatha.

DER KADER				DER TRAINER					
NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Frederik Rönnow	26	2018	Dänemark	7	Danny Blum	27	2016	Deutschland
29	Felix Wiedwald	28	2018	Deutschland	10	Marco Fabián	29	2016	Mexiko
2	Evan N'Dicka	19	2018	Frankreich	11	Mijat Gacinovic	23	2015	Serbien
3	Simon Falette	26	2017	Frankreich	16	Lucas Torró	24	2018	Spanien
13	Carlos Salcedo	24	2018	Mexiko	18	Chico Geraldes	23	2018	Portugal
15	Jetro Willems	24	2017	Niederlande	20	Makoto Hasebe	34	2014	Japan
19	David Abraham	32	2015	Argentinien	21	Marc Stendera	22	2012	Deutschland
22	Timothy Chandler	28	2014	USA	28	Allan	21	2018	Brasilien
23	Marco Russ	33	2013	Deutschland	4	Ante Rebic	24	2018	Kroatien
24	Danny da Costa	25	2017	Deutschland	8	Luka Jovic	20	2017	Serbien
33	Taleb Tawatha	26	2016	Israel	9	Sébastien Haller	24	2017	Frankreich
5	Gelson Fernandes	31	2017	Schweiz	27	Nicolai Müller	30	2018	Deutschland
6	Jonathan de Guzmán	30	2017	Niederlande	31	Branimir Hrgota	25	2016	Schweden
					39	Goncalo Paciencia	24	2018	Portugal

Adi Hütter
(48) tritt in die großen Fußstapfen von Niko Kovac. Hütter sagt, er wolle nicht der Freund der Spieler sein, aber auch nicht der Feind. Bei den Young Boys Bern feierte der Österreicher große Erfolge, führte den Klub zur ersten Schweizer Meisterschaft nach 32 Jahren. Er verspricht auch in Frankfurt Offensivfußball.

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

EHRLICHER FUSSBALL VON DER CHAMPIONS LEAGUE BIS ZUR KREISKLASSE

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Stadion im Borussia-Park
Eröffnung: 2004
Kapazität: 54 018

Die Zugänge

- Assane Pléa**
OGZ Nizza, 23 Mio.
- Andreas Poulsen**
FC Midtjylland, 4,5 Mio.
- Michael Lang**
FC Basel, 2,8 Mio.
- Keanan Bennetts**
Tottenham U23, 2,25 Mio.
- Louis Beyer**
Eigene Jugend
- Florian Neuhaus**
Fortuna Düsseldorf, Leih-Ende

Die Abgänge

- Jannik Vestergaard**
FC Southampton, 25 Mio.
- Vincenzo Grifo**
TSG Hoffenheim, 5,5 Mio.
- Raúl Bobadilla**
Argentinos, 1,8 Mio.
- Janis Blaswich**
H. Almelo, Ablöse unb. (zuvor an Rostock verliehen)
- Kwame Yeboah**
Fortuna Köln, Ablöse unbekannt (zuvor an Paderborn verliehen)
- Christofer Heimeroth**
Karriereende
- Reece Oxford**
West Ham U., Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 32 300 000 Euro
Ausgaben: 32 550 000 Euro
Summe: -250 000 Euro

Plan gegen das Mittelmaß

Nach zwei **NEUNTEN PLÄTZEN** in Folge verändert Borussia Mönchengladbach die **SPIELIDEE**. Gelingt mit dem Rekordeinkauf der Sprung zurück in die Spitzengruppe?

Die vergangene Spielzeit von Borussia Mönchengladbach verlief enttäuschend. Der Traditionsverein wurde wie in der Vorsaison nur Tabellenunter der Bundesliga und verpasste damit die Qualifikation für Europa. Im DFB-Pokal war im Achtelfinale gegen Bayer Leverkusen Schluss. „Entwickelt“ sich Gladbach etwa zur neuen grauen Maus der Liga?

Abwehrhüne Jannik Vestergaard schien dieses Gefühl zu haben und wechselte für 25 Millionen Euro zum Premier-League-Klub FC Southampton. Eine Schwächung der Defensive. Borussia-Manager Max Eberl ist sich des Verlustes bewusst: „Jannik hat nach seinem Wechsel von Werder Bremen in den vergangenen beiden Spielzeiten unsere Erwartungen mehr als erfüllt, nun wünschen wir ihm viel Glück und Erfolg bei seinem Schritt in die Premier League.“

Neben Vestergaard gab Gladbach Vincenzo Grifo (für 5,5 Millionen an Hoffenheim) und Raúl Bobadilla (für 1,8 Millionen an Atlético Argentinos) ab. Linksverteidiger Andreas Poulsen (vom FC Midtjylland), Rechtsverteidiger Michael Lang (aus Basel) und Mittelfeldtalent Keanan Bennetts sind neu.

Und es kommt ein Mann, für den die Gladbacher tief ins Portemonnaie gegriffen haben. Nach einer Saison mit nur 47 Treffern hat sich Eberl die Lösung des Mittelstürmerproblems etwas

kosten lassen: 23 Millionen Euro – Vereinsrekordsumme – für Alassane Pléa.

Zwei Jahre hat der 25-Jährige in Nizza unter Trainer Lucien Favre – der zuvor in Mönchengladbach war und



Rekoreinkauf: 23-Millionen-Neuzugang Alassane Pléa geht von nun an im Gladbach-Trikot auf Torejagd.

1 Jahr lang läuft der Vertrag von Trainer Dieter Hecking nur noch – seine Zukunft ist offen.

nun in Dortmund arbeitet – gespielt. „Ich habe Favre wegen Pléa nie angerufen“, witzelte Eberl in der Vorbereitung, die mit einer 1:3-Pleite gegen die Spanier von Espanyol Barcelona unglücklich endete, „weil ich Angst hatte, dass er ihn dann mit nach Dortmund nimmt.“ Allerdings kontaktierte Pléa selbst den BVB-Trainer: „Lucien Favre hat mir gesagt, Gladbach sei ein super Klub“, berichtet Pléa – eine Aussage, die zur Entscheidungsfindung beigetragen habe.

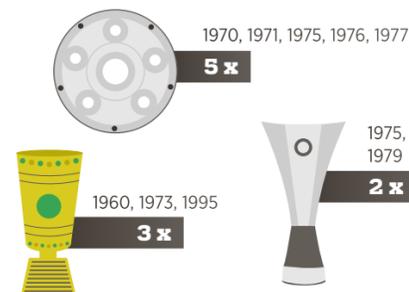
Auch im Spielstil soll sich bei der „Fohlenelf“ viel verändern. Sein System habe sich abgenutzt, erklärt Trainer Dieter Hecking. „Deshalb wollen wir eine neue Strategie reinbringen – ob das nun ein 4-3-3 wird, eine Dreierkette mit zwei Stürmern oder ein 3-4-3, da gibt es viele Optionen.“ Klar, dass dafür im Kader Veränderungen vorgenommen wurden.

Kein Umbruch, aber ein Umdenken. Es muss sich was drehen, Mittelmaß ist nicht der Anspruch beim fünfmaligen Meister.

DER HITZFELD-CHECK

Europa müsste der Anspruch sein, wenn man sich das Umfeld und diese hochtalentierten Mannschaft anschaut. Mit Dieter Hecking und Max Eberl hat man zwei erfahrene Leute, die zusammenhalten und auch in der schwierigen Phase der letzten Saison ruhig geblieben sind. Es wird unglaublich wichtig sein, einen guten Start hinzulegen, damit nicht gleich wieder Unruhe aufkommt.

FALLS EINER FRAGT



- 1 Rekordspieler**
Berti Vogts (419 Bundesliga-Spiele)
- Rekordtorschütze**
Jupp Heynckes (195 Bundesliga-Tore)
- Rekordtrainer**
Hennes Weisweiler (340 Bundesliga-Spiele)
- Längste Siegesserie**
12 Spiele (14. April 1987 – 8. August 1987)
- Längste Niederlagenserie**
7 Spiele (30. September 1999 – 18. November 1999)

- Lieblingsgegner**
Hertha BSC (acht der vergangenen neun Spiele konnte Gladbach gegen die Hauptstadt gewinnen)
- Präsident**
Rolf Königs
- Geschäftsführer**
Stephan Schippers
- Sportdirektor**
Max Eberl



Obere Reihe (v. l.): Leiter Medizin und Prävention Andreas Schlumberger, Mannschaftsarzt Ralf Doyscher, Denis Zakaria, Florian Mayer, Andreas Poulsen, Christoph Kramer, Michael Lang, Florian Neuhaus, Tobias Strobl, Louis Jordan Beyer, Mannschaftsärzte Heribert Ditzel und Stefan Hertl. 3. Reihe: Übergangstrainer Otto Addo, Torwarttrainer Uwe Kamps und Steffen Krebs, Oscar Wendt, Alassane Pléa, Matthias Ginter, Nico Elvedi, Josip Drmic, Torben Müsel, Mamadou Doucouré, Co-Trainer Frank Geideck und Dirk Bremser, Trainer Dieter Hecking. 2. Reihe: Physiotherapeuten Dirk Müller und Benedikt Bohnen, Masseur Adam Szordykowski, Lars Stindl, Fabian Johnson, László Béné, Patrick Herrmann, Tony Jantschke, Michaël Cuisance, Keanan Bennetts, Betreuer Christian Rieger, Physiotherapeut Holger Wagner, leitender Physiotherapeut Hendrik Schreiber. Vorn: Zeugwart Marcus Breuer, Betreuer Rolf Hüls Witt, Julio Villalba, Ibrahima Traoré, Tobias Sippel, Yann Sommer, Moritz Nicolas, Jonas Hofmann, Raffael, Athletiktrainer Alexander Mouhcine, Quirin Löppert und Markus Müller.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Yann Sommer	29	2014	Schweiz	22	László Béné	20	2016	Slowakei
21	Tobias Sippel	30	2015	Deutschland	27	Michaël Cuisance	19	2017	Frankreich
3	Michael Lang	27	2018	Schweiz	32	Florian Neuhaus	21	2017	Deutschland
15	Louis Beyer	18	2018	Deutschland	37	Keanan Bennetts	19	2018	England
17	Oscar Wendt	32	2011	Schweden	7	Patrick Herrmann	27	2010	Deutschland
24	Tony Jantschke	28	2009	Deutschland	10	Thorgan Hazard	25	2015	Belgien
28	Matthias Ginter	24	2017	Deutschland	11	Raffael	33	2013	Brasilien
29	Mamadou Doucouré	20	2016	Frankreich	13	Lars Stindl	29	2015	Deutschland
30	Nico Elvedi	21	2015	Schweiz	14	Alassane Pléa	25	2018	Frankreich
40	Andreas Poulsen	18	2018	Dänemark	16	Ibrahima Traoré	30	2014	Guinea
5	Tobias Strobl	28	2016	Deutschland	18	Josip Drmic	25	2015	Schweiz
6	Christoph Kramer	27	2016	Deutschland	19	Fabian Johnson	30	2014	USA
8	Denis Zakaria	21	2017	Schweiz	20	Julio Villalba	19	2017	Paraguay
					23	Jonas Hofmann	26	2016	Deutschland

DER TRAINER

Dieter Hecking (53)
kann diese Saison schon sein 400. Bundesliga-Spiel als Trainer erleben. Aktuell steht er bei 384 Spielen. In zwei Spielzeiten erreichte er zuletzt mit Gladbach jeweils Platz neun. Heckings Vertrag läuft nur noch bis zum Ende der Saison. Sein größter Erfolg war der Pokalsieg 2015 mit Wolfsburg.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

DAS NEUE SPORTPORTAL IN DEUTSCHLAND

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

Die Bundesliga-Saison 2018/2019

Meister **BAYERN MÜNCHEN** eröffnet die Spielzeit gegen **HOFFENHEIM**. Finale am 18. Mai 2019.

#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM. FUSSBALL ERLEBEN, EMOTIONEN TEILEN.

Bring Dein Team auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM. FUSSBALL ERLEBEN, EMOTIONEN TEILEN.

Bring Dein Team auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM. FUSSBALL ERLEBEN, EMOTIONEN TEILEN.

Bring Dein Team auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM. FUSSBALL ERLEBEN, EMOTIONEN TEILEN.

Bring Dein Team auf sportbuzzer.de



Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

1./18. Spieltag (Rückspiele 18.1.-21.1.2019)

Bayern München – TSG Hoffenheim	Fr., 24.8., 20.30
Fortuna Düsseldorf – FC Augsburg	Sa., 25.8., 15.30
Hertha BSC – 1. FC Nürnberg	Sa., 25.8., 15.30
SC Freiburg – Eintracht Frankfurt	Sa., 25.8., 15.30
Werder Bremen – Hannover 96	Sa., 25.8., 15.30
VfL Wolfsburg – FC Schalke 04	Sa., 25.8., 15.30
Mönchengladbach – Bayer Leverkusen	Sa., 25.8., 18.30
FSV Mainz 05 – VfB Stuttgart	So., 26.8., 15.30
Borussia Dortmund – RB Leipzig	So., 26.8., 18.00

6./23. Spieltag (Rückspiele 22.2.-25.2.2019)

Hertha BSC – Bayern München	Fr., 28.9., 20.30
1. FC Nürnberg – Fortuna Düsseldorf	Sa., 29.9., 15.30
FC Schalke 04 – FSV Mainz 05	Sa., 29.9., 15.30
TSG Hoffenheim – RB Leipzig	Sa., 29.9., 15.30
VfB Stuttgart – Werder Bremen	Sa., 29.9., 15.30
VfL Wolfsburg – Mönchengladbach	Sa., 29.9., 15.30
Bayer Leverkusen – Borussia Dortmund	Sa., 29.9., 18.30
Eintracht Frankfurt – Hannover 96	So., 30.9., 15.30
FC Augsburg – SC Freiburg	So., 30.9., 18.00

11./28. Spieltag (Rückspiele 5.4.-8.4.2019)

1. FC Nürnberg – VfB Stuttgart	9.11.-11.11.2018
Borussia Dortmund – Bayern München	9.11.-11.11.2018
Eintracht Frankfurt – FC Schalke 04	9.11.-11.11.2018
Fortuna Düsseldorf – Hertha BSC	9.11.-11.11.2018
Hannover 96 – VfL Wolfsburg	9.11.-11.11.2018
FC Schalke 04 – 1. FC Nürnberg	9.11.-11.11.2018
Hertha BSC – TSG Hoffenheim	9.11.-11.11.2018
SC Freiburg – Werder Bremen	9.11.-11.11.2018
TSG Hoffenheim – FC Augsburg	9.11.-11.11.2018

12./29. Spieltag (Rückspiele 12.4.-15.4.2019)

FSV Mainz 05 – Borussia Dortmund	23.11.-25.11.2018
Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart	23.11.-25.11.2018
Mönchengladbach – Hannover 96	23.11.-25.11.2018
FC Augsburg – Eintracht Frankfurt	23.11.-25.11.2018
Bayern München – Fortuna Düsseldorf	23.11.-25.11.2018
FC Schalke 04 – 1. FC Nürnberg	23.11.-25.11.2018
Hertha BSC – TSG Hoffenheim	23.11.-25.11.2018
SC Freiburg – Werder Bremen	23.11.-25.11.2018
VfL Wolfsburg – RB Leipzig	23.11.-25.11.2018

13./30. Spieltag (Rückspiele 20.4.-22.4.2019)

1. FC Nürnberg – Bayer Leverkusen	30.11.-3.12.2018
Borussia Dortmund – SC Freiburg	30.11.-3.12.2018
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg	30.11.-3.12.2018
Fortuna Düsseldorf – FSV Mainz 05	30.11.-3.12.2018
Hannover 96 – Hertha BSC	30.11.-3.12.2018
RB Leipzig – Mönchengladbach	30.11.-3.12.2018
Werder Bremen – Bayern München	30.11.-3.12.2018
TSG Hoffenheim – FC Schalke 04	30.11.-3.12.2018
VfB Stuttgart – FC Augsburg	30.11.-3.12.2018

2./19. Spieltag (Rückspiele 25.1.-28.1.2019)

Hannover 96 – Borussia Dortmund	Fr. 31.8., 20.30
1. FC Nürnberg – FSV Mainz 05	Sa., 1.9., 15.30
Bayer Leverkusen – VfL Wolfsburg	Sa., 1.9., 15.30
TSG Hoffenheim – SC Freiburg	Sa., 1.9., 15.30
Eintracht Frankfurt – Werder Bremen	Sa., 1.9., 15.30
FC Augsburg – Mönchengladbach	Sa., 1.9., 15.30
VfB Stuttgart – Bayern München	Sa., 1.9., 18.30
RB Leipzig – Fortuna Düsseldorf	So., 2.9., 15.30
FC Schalke 04 – Hertha BSC	So., 2.9., 18.00

7./24. Spieltag (Rückspiele 1.3.-4.3.2019)

FSV Mainz 05 – Hertha BSC	5.10.-7.10.2018
Borussia Dortmund – FC Augsburg	5.10.-7.10.2018
Bayern München – Mönchengladbach	5.10.-7.10.2018
Fortuna Düsseldorf – FC Schalke 04	5.10.-7.10.2018
Hannover 96 – VfB Stuttgart	5.10.-7.10.2018
RB Leipzig – 1. FC Nürnberg	5.10.-7.10.2018
SC Freiburg – Bayer Leverkusen	5.10.-7.10.2018
Werder Bremen – VfL Wolfsburg	5.10.-7.10.2018
TSG Hoffenheim – Eintracht Frankfurt	5.10.-7.10.2018



Der Favorit macht kurzen Prozess: Robert Lewandowski (beim Kopfball) trifft dreimal im Supercup beim 5:0 des deutschen Meisters FC Bayern gegen Pokalsieger Eintracht Frankfurt.

3./20. Spieltag (Rückspiele 1.2.-4.2.2019)

Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt	Fr. 14.9., 20.30
FSV Mainz 05 – FC Augsburg	Sa., 15.9., 15.30
Bayern München – Bayer Leverkusen	Sa., 15.9., 15.30
VfL Wolfsburg – Hertha BSC	Sa., 15.9., 15.30
Fortuna Düsseldorf – TSG Hoffenheim	Sa., 15.9., 15.30
RB Leipzig – Hannover 96	Sa., 15.9., 15.30
Mönchengladbach – FC Schalke 04	Sa., 15.9., 18.30
Werder Bremen – 1. FC Nürnberg	So., 16.9., 15.30
SC Freiburg – VfB Stuttgart	So., 16.9., 18.00

8./25. Spieltag (Rückspiele 8.3.-11.3.2019)

1. FC Nürnberg – TSG Hoffenheim	19.10.-21.10.2018
Bayer Leverkusen – Hannover 96	19.10.-21.10.2018
Mönchengladbach – FSV Mainz 05	19.10.-21.10.2018
Eintracht Frankfurt – Fortuna Düsseldorf	19.10.-21.10.2018
FC Augsburg – RB Leipzig	19.10.-21.10.2018
FC Schalke 04 – Werder Bremen	19.10.-21.10.2018
Hertha BSC – SC Freiburg	19.10.-21.10.2018
VfB Stuttgart – Borussia Dortmund	19.10.-21.10.2018
VfL Wolfsburg – Bayern München	19.10.-21.10.2018

4./21. Spieltag (Rückspiele 8.2.-11.2.2019)

VfB Stuttgart – Fortuna Düsseldorf	Fr. 21.9., 20.30
TSG Hoffenheim – Borussia Dortmund	Sa. 22.9., 15.30
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	Sa. 22.9., 15.30
1. FC Nürnberg – Hannover 96	Sa. 22.9., 15.30
FC Augsburg – Werder Bremen	Sa. 22.9., 15.30
Hertha BSC – Mönchengladbach	Sa. 22.9., 15.30
FC Schalke 04 – Bayern München	Sa. 22.9., 18.30
Bayer Leverkusen – FSV Mainz 05	So. 23.9., 15.30
Eintracht Frankfurt – RB Leipzig	So. 23.9., 18.00

9./26. Spieltag (Rückspiele 15.3.-17.3.2019)

1. FC Nürnberg – Eintracht Frankfurt	26.10.-28.10.2018
FSV Mainz 05 – Bayern München	26.10.-28.10.2018
Borussia Dortmund – Hertha BSC	26.10.-28.10.2018
Fortuna Düsseldorf – VfL Wolfsburg	26.10.-28.10.2018
Hannover 96 – FC Augsburg	26.10.-28.10.2018
RB Leipzig – FC Schalke 04	26.10.-28.10.2018
SC Freiburg – Mönchengladbach	26.10.-28.10.2018
Werder Bremen – Bayer Leverkusen	26.10.-28.10.2018
TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart	26.10.-28.10.2018

5./22. Spieltag (Rückspiele 15.2.-18.2.2019)

Werder Bremen – Hertha BSC	Di., 25.9., 18.30
Bayern München – FC Augsburg	Di., 25.9., 20.30
Hannover 96 – TSG Hoffenheim	Di., 25.9., 20.30
SC Freiburg – FC Schalke 04	Di., 25.9., 20.30
Fortuna Düsseldorf – Bayer Leverkusen	Mi., 26.9., 18.30
FSV Mainz 05 – VfL Wolfsburg	Mi., 26.9., 20.30
Borussia Dortmund – 1. FC Nürnberg	Mi., 26.9., 20.30
Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt	Mi., 26.9., 20.30
RB Leipzig – VfB Stuttgart	Mi., 26.9., 20.30

10./27. Spieltag (Rückspiele 29.3.-1.4.2019)

FSV Mainz 05 – Werder Bremen	2.11.-4.11.2018
Bayer Leverkusen – TSG Hoffenheim	2.11.-4.11.2018
Mönchengladbach – Fortuna Düsseldorf	2.11.-4.11.2018
FC Augsburg – 1. FC Nürnberg	2.11.-4.11.2018
Bayern München – SC Freiburg	2.11.-4.11.2018
FC Schalke 04 – Hannover 96	2.11.-4.11.2018
Hertha BSC – RB Leipzig	2.11.-4.11.2018
VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt	2.11.-4.11.2018
VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund	2.11.-4.11.2018

Die weiteren Wettbewerbe

DFB-Pokal

1. Runde: 17. bis 20. August 2018
 2. Runde: 30. und 31. Oktober 2018
 Achtelfinale: 5. und 6. Februar 2019
 Viertelfinale: 2. und 3. April 2019
 Halbfinale: 23. und 24. April 2019
 Finale: Sonnabend, 25. Mai 2019, in Berlin

Champions League

Vorrunde, 1. Spieltag: 18. und 19. September 2018
 Finale: Sonnabend, 1. Juni 2019, 21 Uhr, in Madrid

Europa League

Vorrunde, 1. Spieltag: 20. September 2018
 Finale: Mittwoch, 29. Mai 2019, 21 Uhr in Baku

14./31. Spieltag (Rückspiele 26.4.-29.4.2019)

FSV Mainz 05 – Hannover 96	7.12.-9.12.2018
Bayer Leverkusen – FC Augsburg	7.12.-9.12.2018
Mönchengladbach – VfB Stuttgart	7.12.-9.12.2018
Bayern München – 1. FC Nürnberg	7.12.-9.12.2018
FC Schalke 04 – Borussia Dortmund	7.12.-9.12.2018
Hertha BSC – Eintracht Frankfurt	7.12.-9.12.2018
SC Freiburg – RB Leipzig	7.12.-9.12.2018
Werder Bremen – Fortuna Düsseldorf	7.12.-9.12.2018
VfL Wolfsburg – TSG Hoffenheim	7.12.-9.12.2018

15./32. Spieltag (Rückspiele 3.5.-6.5.2019)

1. FC Nürnberg – VfL Wolfsburg	14.12.-16.12.2018
Borussia Dortmund – Werder Bremen	14.12.-16.12.2018
Eintracht Frankfurt – Bayer Leverkusen	14.12.-16.12.2018
FC Augsburg – FC Schalke 04	14.12.-16.12.2018
Fortuna Düsseldorf – SC Freiburg	14.12.-16.12.2018
Hannover 96 – Bayern München	14.12.-16.12.2018
RB Leipzig – FSV Mainz 05	14.12.-16.12.2018
TSG Hoffenheim – Mönchengladbach	14.12.-16.12.2018
VfB Stuttgart – Hertha BSC	14.12.-16.12.2018

16./33. Spieltag (Rückspiele 11.5.2019, 15.30)

FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt	18.12./19.12.2018
Mönchengladbach – 1. FC Nürnberg	18.12./19.12.2018
Bayern München – RB Leipzig	18.12./19.12.2018
FC Schalke 04 – Bayer Leverkusen	18.12./19.12.2018
Fortuna Düsseldorf – Borussia Dortmund	18.12./19.12.2018
Hertha BSC – FC Augsburg	18.12./19.12.2018
SC Freiburg – Hannover 96	18.12./19.12.2018
Werder Bremen – TSG Hoffenheim	18.12./19.12.2018
VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart	18.12./19.12.2018

17./34. Spieltag (Rückspiele 18.5.2019, 15.30)

1. FC Nürnberg – SC Freiburg	21.12.-23.12.2018
Bayer Leverkusen – Hertha BSC	21.12.-23.12.2018
Borussia Dortmund – Mönchengladbach	21.12.-23.12.2018
Eintracht Frankfurt – Bayern München	21.12.-23.12.2018
FC Augsburg – VfL Wolfsburg	21.12.-23.12.2018
Hannover 96 – Fortuna Düsseldorf	21.12.-23.12.2018
RB Leipzig – Werder Bremen	21.12.-23.12.2018
TSG Hoffenheim – FSV Mainz 05	21.12.-23.12.2018
VfB Stuttgart – FC Schalke 04	21.12.-23.12.2018



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Heim

Auswärts

Das Stadion



Olympiastadion
Eröffnung: 1936
Kapazität: 74 649

Die Zugänge

- Valentino Lazaro**
RB Salzburg, 6,5 Mio. (zuvor geliehen)
- Pascal Köpke**
Erzgebirge Aue, 2 Mio.
- Lukas Klünter**
1. FC Köln, 2 Mio.
- Javairó Dilrosun**
Manchester City U23, ablösefrei
- Marko Grujic**
FC Liverpool, Leihe
- Maurice Covic**
Hertha BSC II
- Dennis Jastrzembki**
Eigene Jugend
- Muhammed Kiprit**
Eigene Jugend
- Marius Gersbeck**
VfL Osnabrück, Leih-Ende

Die Abgänge

- Mitchell Weiser**
Bayer 04 Leverkusen, 12 Mio.
- Genki Haraguchi**
Hannover 96, 4,5 Mio. (zuvor an Düsseldorf verliehen)
- Julian Schieber**
FC Augsburg, ablösefrei
- Nils Körber**
VfL Osnabrück, Leihe (zuvor an Münster verliehen)

Die Transferbilanz

Einnahmen: 16 500 000 Euro
Ausgaben: 10 500 000 Euro
Summe: 6 000 000 Euro

Der riskante Jugendstil

Mit **DAVIE SELKE** fällt der Topstürmer der Berliner Hertha nach einem Trainingsausfall auf unbestimmte Zeit aus. Fans sorgen sich: Reicht die **QUALITÄT** im Kader wirklich?

Zusammenprall auf dem Trainingsplatz, Lungenverletzung, Operation: Die Meldung vom Unfall Davie Selkes traf die Hertha hart. Im Sommer-Trainingslager rasselte der Angreifer mit Teamkollege Salomon Kalou zusammen – eine unglückliche Aktion mit Folgen. Selke war die Sturmhoffnung des Hauptstadtclubs; der 23-Jährige erzielte in der vergangenen Spielzeit zehn Bundesliga-Tore und hatte sich für die kommende fest vorgenommen, diese Marke zu übertreffen.

Herthas Cheftrainer Pál Dárdai: „Ich rechne erst mal mit einer langen Pause. Vielleicht werde ich dann ja positiv überrascht.“ Könnte tatsächlich passieren. Selke startete bereits vier Wochen nach seiner Operation das Lauftraining, wird nun behutsam aufgebaut.

Das Problem: Außer Selke hat Hertha mit Salomon Kalou nur einen Spieler im Kader, der regelmäßige Tore garantiert. Doch auch der Mann von der Elfenbeinküste kommt mit seinen 33 Jahren langsam ins gediegene Fußballalter – genau wie der ebenfalls 33-jährige Kapitän Vedad Ibisevic, der über seinen Zenit hinaus ist.

Hertha setzt vor der Saison auf einen riskanten Jugendstil, und sogar Dárdai gibt zu: „Klappt es mit den jungen Spielern zum Start, dann könnte es eine wunderbare Saison werden. Klappt es nicht, wird es schwer.“ Der 42-Jährige hat die Aufgabe, die vielen Talente im Kader wie Jordan Torunarigha

(21), Arne Maier (19), Javairó Dilrosun (20), seinen Sohn Palko (19) und Dennis Jastrzembki (18) zu integrieren. „Man weiß nicht, wo die Mannschaft steht, wie weit sie ist und wie sie mit dem Druck zum

60,7

Prozent der Plätze im Olympiastadion waren vergangene Saison nur belegt – Ligatiefstwert.



Seit vier Jahren stürmt Salomon Kalou im Hertha-Trikot, erzielte in der Zeit 39 Tore in 116 Bundesliga-Spielen.

Start umgeht. Wir brauchen am Anfang einen stabilen Mittelplatz“, sagt Dárdai. Klingt nicht gerade optimistisch.

So kann der Transfer von Zweitligastürmer Pascal Köpke (kam für 2 Millionen Euro aus Aue) an Bedeutung gewinnen. Doch „das Niveau ist natürlich ein anderes als in Aue“, weiß der 22-Jährige.

In der Defensive setzt Hertha auf Altbewährtes. Im Tor steht der Norweger Rune Jarstein, in der Innenverteidigung werden wohl U21-Europameister Niklas Stark und Karim Rekić gesetzt sein, auf links Nationalspieler Marvin Plattenhardt. Auf der rechten Verteidigerposition konkurrieren Peter Pekarík und Lukas Klünter. Auch eine Dreierkette ließ Dárdai in der Vorbereitung einüben.

Zu einem Saisonziel wollte sich beim Vorjahreszehnten niemand im Detail äußern. „Die vergangene Saison hat gezeigt, dass mehr möglich gewesen wäre“, sagt Manager Michael Preetz. Das kennen sie ja inzwischen in Berlin: Zum sechsten Mal in Folge war die Rückrunde schwächer als die Hinrunde.

HITZFELD-CHECK

Es wäre wünschenswert, wenn der Hauptstadtclub mal wieder für Furore sorgt mit diesem tollen Stadion. Es wäre Hertha zu gönnen, dass man den Sprung auf einen internationalen Platz schafft. Aber die Konkurrenz ist riesig, und zuletzt hat einfach die Konstanz gefehlt.

FALLS EINER FRAGT

- Rekordspieler**
Pál Dárdai (286 Bundesliga-Spiele)
- Rekordtorschütze**
Michael Preetz (84 Bundesliga-Tore)
- 1** (Icon)
- 2 x** (Icon)

Rekordtrainer
Helmut Kronsbein (212 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
5 Spiele (30. September 2000 – 4. November 2000)

Längste Niederlagenserie
8 Spiele (16. August 2009 – 17. Oktober 2009)

Lieblingsgegner
VfB Stuttgart (nur drei der vergangenen 29 Spiele im Olympiastadion gingen gegen die Schwaben verloren)

Präsident
Werner Gegenbauer

Geschäftsführer
Michael Preetz

Aufsichtsratsvorsitzender
Torsten-Jörn Klein



Obere Reihe (v. l.): Athletiktrainer Henrik Kuchno und Hendrik Vieth, Palko Dárdai, Peter Pekarík, Marvin Plattenhardt, Per Skjelbred, Mathew Leckie, Valentino Lazaro, Pascal Köpke, Lukas Klünter, Julius Kade, Maximilian Pronichev, Muhammed Kiprit, Physiotherapeuten Michael Becker und Frederik Syna, Zeugwart Hendrik Herzog. 2. Reihe: Mannschaftsarzt Ulrich Schleicher, Assistenztrainer Rainer Widmayer, Cheftrainer Pál Dárdai, Ondrej Duda, Alexander Esswein, Fabian Lustenberger, Salomon Kalou, Karim Rekić, Vedad Ibisevic, Niklas Stark, Jordan Torunarigha, Florian Baak, Arne Maier, Sidney Friede, Teamleiter Nello Di Martino, Maskottchen Herthinho. Vorn: Assistenzarzt Admir Hamzagic, Torwartrainer Zsolt Petry, Individualtrainer Andreas Thom, Maximilian Mittelstädt, Vladimír Darida, Dennis Smarsch, Jonathan Klinsmann, Rune Jarstein, Thomas Kraft, Marius Gersbeck, Javairó Dilrosun, Dennis Jastrzembki, Maurice Covic, Sinan Kurt, Physiotherapeut David de Mel, Zeugwart Robert Abramczyk.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Thomas Kraft	30	2011	Deutschland	23	Arne Maier	19	2017	Deutschland
22	Rune Jarstein	33	2014	Norwegen	28	Fabian Lustenberger	30	2007	Schweiz
35	Marius Gersbeck	23	2014	Deutschland	30	Julius Kade	19	2017	Deutschland
2	Peter Pekarík	31	2012	Slowakei	7	Alexander Esswein	28	2016	Deutschland
4	Karim Rekić	23	2017	Niederlande	8	Salomon Kalou	33	2014	Elfenbeinküste
5	Niklas Stark	23	2015	Deutschland	11	Mathew Leckie	27	2017	Australien
13	Lukas Klünter	22	2018	Deutschland	14	Pascal Köpke	22	2018	Deutschland
17	Maximilian Mittelstädt	21	2015	Deutschland	15	Marko Grujic	22	2018	Serbien
21	Marvin Plattenhardt	26	2014	Deutschland	16	Javairó Dilrosun	20	2018	Niederlande
25	Jordan Torunarigha	21	2016	Deutschland	18	Sinan Kurt	22	2016	Deutschland
3	Per Ciljan Skjelbred	31	2014	Norwegen	19	Vedad Ibisevic	34	2016	Bosnien-Herzegowina
6	Vladimír Darida	28	2015	Tschechien	20	Valentino Lazaro	22	2018	Österreich
10	Ondrej Duda	23	2016	Slowakei	24	Palko Dárdai	19	2017	Deutschland
					27	Davie Selke	23	2017	Deutschland

DER TRAINER

Pál Dárdai (42) war von 1997 bis 2012 schon als Spieler bei Hertha, nun ist er dort schon seit mehr als dreieinhalb Jahren Chefcoach. Für die Arbeit bei seinem Klub gab Dárdai 2015 sogar seinen Job als ungarischer Nationaltrainer auf. In der vergangenen Saison berief er seinen Sohn Palko in den Kader seiner Mannschaft.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE
MELDE DICH AN UND BERICHTE ÜBER DEIN TEAM

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Weserstadion
Eröffnung: 1947
Kapazität: 42100

Die Zugänge

- Davy Klaassen**
FC Everton, 13,5 Mio.
- Yuya Osako**
1. FC Köln, 4,5 Mio.
- Felix Beijmo**
Djurgårdens IF, 3 Mio.
- Martin Harnik**
Hannover 96, 2,25 Mio.
- Stefanos Kapino**
Nottingham Forrest, 0,3 Mio.
- Jan-Niklas Beste**
B. Dortmund U19, 0,25 Mio.
- Claudio Pizarro**
1. FC Köln, ablösefrei
- Kevin Möhwald**
1. FC Nürnberg, ablösefrei
- Luca Plogmann**
Eigene Jugend

Die Abgänge

- Thomas Delaney**
Borussia Dortmund, 20 Mio.
- Jérôme Gondorf**
SC Freiburg, 1,3 Mio.
- Ulisses Garcia**
Young Boys Bern, 0,8 Mio. (zuvor an Nürnberg verliehen)
- László Kleinheisler**
FC Astana, 0,75 Mio. (zuvor verliehen)
- Robert Bauer**
1. FC Nürnberg, Leihe, 0,2 Mio.
- Justin Eilers**
Apollon Smyrnis, ablösefrei
- Zlatko Junuzovic**
RB Salzburg, ablösefrei
- Fallou Diagne**
Konyaspor, ablösefrei
- Yuning Zhang**
West Brom, Leih-Ende
- Ishak Belfodil**
Hoffenheim (zuvor von Standard Lüttich ausgeliehen)

Die Transferbilanz

Einnahmen: 23 050 000 Euro
Ausgaben: 23 800 000 Euro
Summe: -750 000 Euro

Druck ja, Alibis nein

Nach einem Tal will **WERDER BREMEN** zurück in Richtung Europa. Der Transfer von **DAVY KLAASSEN** macht Hoffnung. Und Trainer Kohfeldt bekam alle Wünsche erfüllt.

Max Kruse wählte eine ausgefallene Art, der Welt mitzuteilen, dass er den eingeschlagenen Weg bei Werder Bremen unterstützt. In einem Video stellte er sich auf die Waage und sagte: „Meiner Meinung nach braucht Werder definitiv mehr Gewicht, von daher habe ich mich entschieden, dieses Jahr definitiv bei Werder zu bleiben.“ Damit reagierte der neue Werder-Kapitän auf witzige Art auf die Kritik im Sommer, er sei zu dick – und ganz nebenbei bestätigte er den Verantwortlichen, dass er ihren Kurs mitträgt.

Denn Werder will wieder ein Schwergewicht im deutschen Fußball werden. Die schwachen Jahre, in denen zeitweise der Abstieg drohte, sollen der Vergangenheit angehören. Europa „sollte ein Ziel sein. Nicht jetzt, aber in den nächsten Jahren“, sagt Abwehrspieler Niklas Moisaner. Dafür hat Werder auf dem Transfermarkt Vollgas gegeben. Trotz des Verlustes von Thomas Delaney (Borussia Dortmund) hat Frank Baumann, Geschäftsführer Sport, eine schlagkräftige Mannschaft zusammengestellt. Martin Harnik (Hannover 96), Yuya Osako (1. FC Köln) und vor allem Davy Klaassen, der für die Rekordsumme von 13,5 Millionen Euro vom FC Everton kam, sollen dazu beitragen, dass sich Werder nicht wieder auf eine starke Rückrunde verlassen muss. Stattdessen soll von Beginn an Druck gemacht werden.

Zudem wurde mit Claudio Pizarro der Publikumsliebbling schlechthin (erneut) zurückgeholt. Sogar „sportlich ergibt die Rück-“

13,5

Millionen Euro bezahlte Werder für Davy Klaassen – Rekord. Für Thomas Delaney kassierte Bremen 20 Millionen.



Neuer Kapitän in Bremen: Angreifer Max Kruse ist Werder treu geblieben.

holaktion durchaus Sinn“, sagt Trainer Florian Kohfeldt. „Claudio weiß, dass er nicht zwangsläufig ein Startelfkandidat sein wird. Aber er wird einen Effekt in der Kabine haben und mit seiner extrem positiven Energie, Überzeugung und seinem Erfolgshunger dem Team guttun.“

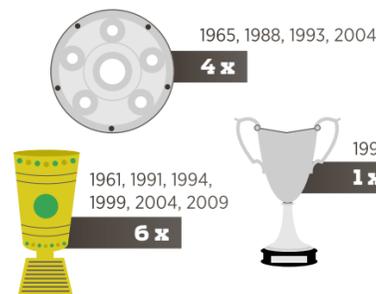
Werder ist mutig und selbstbewusst. Zumal mit Angreifer Kruse ein Schlüsselspieler bleibt, der von Klaassens Ideen im Mittelfeld profitieren soll. „Ich muss Frank ein Kompliment machen: Er hat alles erfüllt, was wir uns vorgestellt haben“, sagt Kohfeldt über seinen Chef Baumann. Auch der Trainer weiß, dass der Verein ihm durch die Transferpolitik Vertrauen schenkt. „Ich will keine Alibis mehr. Ich weiß, dass ich die Spieler habe, die ich haben wollte. Jetzt ist der Druck da, dass ich es hinkriegen muss“, sagt er.

Die neue Qualität im Kader, gepaart mit der offensiven Art des Kohfeldt-Fußballs, soll Werder nach Europa führen.

DER HITZFELD-CHECK

Werder war und ist für mich ein Phänomen. Ich finde es klasse, wie die Fans den Verein auch in schwierigsten Zeiten unterstützen und die Verantwortlichen ruhig bleiben. Die Entscheidung, mit Florian Kohfeldt den dritten Amateurtainer in Folge zu installieren, nachdem es zweimal zuvor nicht geklappt hatte, war mutig und ist belohnt worden. Werder spielt wieder tollen Fußball, ich traue ihnen einiges zu. Sie haben viele Spieler mit Entwicklungspotenzial.

FALLS EINER FRAGT



- 1** **Rekordspieler**
Dieter Burdenski (444 Bundesliga-Spiele)
- 2** **Rekordtorschütze**
Claudio Pizarro (104 Bundesliga-Tore)
- 3** **Rekordtrainer**
Otto Rehhagel (493 Bundesliga-Spiele)
- 4** **Längste Siegesserie**
8 Spiele (18. März 1983 – 7. Mai 1983)
- 5** **Längste Niederlagenserie**
5 Spiele (5. Mai 2017 – 26. August 2017)

- 6** **Lieblingsgegner**
Mainz 05 (die Auswärtsreisen in die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz sind besonders erfolgreich; die Werder-Bilanz in Mainz: acht Siege, zwei Unentschieden, zwei Pleiten)
- 7** **Aufsichtsratsvorsitzender**
Marco Bode
- 8** **Geschäftsführer Sport**
Frank Baumann
- 9** **Technischer Direktor**
Thomas Schaaf



Obere Reihe (v. l.): Torwarttrainer Christian Vander, Mannschaftsarzt Daniel Hellermann, Chefanalyst Mario Baric, Martin Harnik, Felix Beijmo, Sebastian Langkamp, Marco Friedl, Milos Veljkovic, Ole Käuper, Physiotherapeuten Claas Bente, Uwe Schellhammer (Leitung) und Adis Lovic. **2. Reihe:** Cheftrainer Florian Kohfeldt, Co-Trainer Thomas Horsch, Co-Trainer Tim Borowski, Athletiktrainer Günther Stoxreiter, Johannes Eggestein, Kevin Möhwald, Aron Johannsson, Niklas Moisaner, Joshua Sargent, Zeugwart Fritz Munder, Physiotherapeuten Holger Berger und Florian Lauerer. **Vorn:** Fin Bartels, Milot Rashica, Max Kruse, Theodor Gebre Selassie, Thore Jacobsen, Luca Plogmann, Jiri Pavlenka, Jaroslav Drobný, Jean-Manuel Mbom, Maximilian Eggestein, Philipp Bargfrede, Florian Kainz, Jan-Niklas Beste.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Jiri Pavlenka	26	2017	Tschechien	14	Ole Käuper	21	2018	Deutschland
27	Stefanos Kapino	24	2018	Griechenland	30	Davy Klaassen	25	2018	Niederlande
33	Jaroslav Drobný	38	2016	Tschechien	35	Maximilian Eggestein	21	2015	Deutschland
40	Luca Plogmann	18	2018	Deutschland	44	Philipp Bargfrede	29	2008	Deutschland
2	Felix Beijmo	20	2018	Schweden	4	Claudio Pizarro	39	2018	Peru
5	Ludwig Augustinsson	24	2017	Schweden	7	Florian Kainz	25	2016	Österreich
13	Milos Veljkovic	22	2016	Serbien	8	Yuya Osako	28	2018	Japan
15	Sebastian Langkamp	30	2018	Deutschland	9	Martin Harnik	31	2018	Österreich
18	Niklas Moisaner	32	2016	Finnland	10	Max Kruse	30	2016	Deutschland
23	Theodor Gebre Selassie	31	2012	Tschechien	11	Milot Rashica	22	2018	Kosovo
32	Marco Friedl	20	2018	Österreich	20	Aron Johannsson	27	2015	USA
6	Kevin Möhwald	25	2018	Deutschland	22	Fin Bartels	31	2014	Deutschland
					24	Johannes Eggestein	20	2016	Deutschland

DER TRAINER

Florian Kohfeldt (35) ist nach Viktor Skripnik und Alexander Nouri der nächste Trainer aus dem eigenen Stall, der während einer Saison übernahm. Seine Vorgänger rutschten in der nächsten Spielzeit in den Abstiegskampf und wurden entlassen. Bei Kohfeldt ist die Hoffnung groß, dass der Aufwärtstrend bleibt.

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

BEI UNS SIND DIE AMATEURE DIE STARS

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



WWK-Arena
Eröffnung: 2009
Kapazität: 30 660

Die Zugänge

Fredrik Jensen
Twente Enschede, 3 Mio.

André Hahn
Hamburger SV, 3 Mio.

Julian Schieber
Hertha BSC, ablösefrei

Felix Götz
Bayern München, ablösefrei

Simon Asta
Eigene Jugend

Romario Rösch
Eigene Jugend

Jan-I. Callsen-Bracker
1. FC K'lauren, Leih-Ende

Dong Won Ji
Darmstadt 98, Leih-Ende

Georg Teigl
E. Braunschweig, Leih-Ende

Konstantinos Stafylidis
Stoke City, Leih-Ende

Die Abgänge

Marcel Heller
Darmstadt 98, 0,35 Mio.

Marwin Hitz
B. Dortmund, ablösefrei

Ioannis Gelios
Hansa Rostock, ablösefrei

Moritz Leitner
Norwich, Ablöse unbekannt (war bereits verliehen)

Daniel Opere
Royal Antwerpen, ablösefrei

Gojko Kacar
Ziel unbekannt

Die Transferbilanz

Einnahmen: 350 000 Euro
Ausgaben: 6 000 000 Euro
Summe: -5 650 000 Euro

Mit forschen Tönen

Der FC Augsburg beansprucht für sich **EINE ANDERE ROLLE** als die des **EWIGEN AUSSENSEITERS**. Das Team will mehr als „nur“ den Klassenerhalt.

Bei der Frage nach den Abstiegskandidaten wird der FC Augsburg seit seinem Aufstieg 2011 stets als einer der ersten Klubs genannt. Mit seinem Image des ewigen Außenseiters scheinen die Fuggerstädter seither jedoch bestens klarzukommen. Immer wieder packten die Augsburgers trotz beschränkter Mittel nicht nur eindrucksvoll den Klassenerhalt, sondern schnupperten – wie vergangene Saison – zumindest zeitweise auch an den oberen Tabellenregionen. Daher beansprucht der FCA nun auch ungewohnt forscher eine neue Rolle für sich.

„Der Kader ist im Moment richtig gut, die Neuzugänge sind charakterlich top. Natürlich hat der Klassenerhalt nach wie vor oberste Priorität, aber wir wollen auch für eine Überraschung sorgen“, sagt Trainer Manuel Baum selbstbewusst über die Saisonziele der Augsburgers.

Noch deutlicher werden das sogar seine Spieler. „Die letzte Saison war gut, aber es war am Ende noch mehr drin. Nur mit dem Klassenerhalt möchte ich mich nicht zufriedengeben. Wir haben gezeigt, dass wir kein Underdog sind“, sagt Abwehrspieler Jeffrey Gouweleuw. Bis zum 26. Spieltag lag das Team sogar auf Platz acht,

erste Europa-League-Hoffnungen wurden da bereits gehegt. Mit dem Thema Abstieg hatte die Mannschaft indes auch während des langsamen Sinkflugs der Restsaison keine Berührungspunkte. Der Abschluss auf Rang zwölf war während der gesamten Spielzeit die schlechteste Platzierung.

Baum und Manager Stefan Reuter dürften sich in der Vorbereitung auf diese Saison vor allem darüber freuen, dass abgesehen von Keeper Marwin Hitz, der ablösefrei zu Borussia Dortmund wechselte, kein wichtiger Spieler den Augsburgern den Rücken kehrte. Dazu wurde die deswegen ohnehin schon eingespielte Mannschaft punktuell verstärkt. Eine besondere Erwartungshaltung gilt dabei Rückkehrer André Hahn, der für eine Ablöse von 3 Millionen Euro sein Kurzeitfiasco beim Hamburger SV beenden durfte. „Ich würde definitiv nicht wieder nach Hamburg gehen, da könnten sie Champions League spielen und mir bieten, was sie wollen“, sagt Hahn über sein wohl schlimmstes Fußballjahr, das mit dem Abstieg seine „Krönung“ fand. Von Januar 2013 bis Juni 2014 erzielte Hahn in 51 Pflichtspielen bereits zwölf Treffer für die Augsburgers, legte 14 weitere Tore vor. Sogar für die Nationalmannschaft wurde der Flügelspieler nominiert. Alle in Augsburg hoffen, dass er an diese Form anknüpfen kann.

Man darf die Erwartungshaltung nicht zu hoch schrauben. Es war schon eine Riesenleistung, mit diesem überschaubaren Budget so ungefährdet drinzubleiben. Stefan Reuter und Manuel Baum machen einen klasse Job, was viel zu wenig honoriert wird.

13

Tore bereitete Philipp Max vergangene Saison vor, nur Thomas Müller hatte mehr Assists (16).



Comeback: André Hahn spielte bereits von Anfang 2013 bis 2014 für den FCA.

DER HITZFELD-CHECK

Man darf die Erwartungshaltung nicht zu hoch schrauben. Es war schon eine Riesenleistung, mit diesem überschaubaren Budget so ungefährdet drinzubleiben. Stefan Reuter und Manuel Baum machen einen klasse Job, was viel zu wenig honoriert wird.

FALLS EINER FRAGT

1

Rekordspieler
Daniel Baier
(218 Bundesliga-Spiele)

Rekordtrainer
Markus Weinzierl
(136 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
4 Spiele (8. November 2014 – 6. Dezember 2014)

Lieblingsgegner
Werder Bremen (gegen die Hanseaten hat Augsburg die beste Bilanz – acht Siege, zwei Unentschieden, vier Niederlagen)

Längste Niederlagenserie
4 Spiele (26. Oktober 2012 – 17. November 2012)

Präsident
Klaus Hofmann
Geschäftsführer Sport
Stefan Reuter
Technischer Direktor
Stephan Schwarz

Rekordtorschütze
Tobias Werner
(22 Bundesliga-Tore)



Obere Reihe (v. l.): Martin Hinteregger, Dong Won Ji, Jeffrey Gouweleuw, Rani Khedira, Kevin Danso, Michael Gregoritsch, Sergio Córdova, Jan-Ingwer Callsen-Bracker, Julian Schieber, André Hahn, Jozo Stanic. 3. Reihe: Mannschaftsarzt Florian Elser, Zeugwart Zdenek Vidman, Mannschaftsarzt Andreas Weigel, Jan Morávek, Simon Asta, Marco Richter, Shawn Parker, Jonathan Schmid, Physiotherapeuten Martin Miller, Michael Deiss und Markus Zeyer. 2. Reihe: Philipp Max, Raphael Framberger, Co-Trainer Jonas Scheuermann, Reha- und Athletiktrainer Andreas Bäumler, Co-Trainer Tobias Zellner, Torwarttrainer Zdenko Miletic, Co-Trainer Michael Wimmer, Reha-Trainer Sönke Ermgassen, Trainer Manuel Baum, Marcel Heller, Daniel Baier. Vorn: Georg Teigl, Fredrik Jensen, Caiuby, Christoph Janker, Andreas Luthe, Fabian Giefer, Tim Rieder, Felix Götz, Kilian Jakob, Romario Rösch.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Andreas Luthe	31	2016	Deutschland
13	Fabian Giefer	28	2017	Deutschland
3	Konstantinos Stafylidis	24	2015	Griechenland
4	Felix Götz	20	2018	Deutschland
6	Jeffrey Gouweleuw	27	2016	Niederlande
16	Christoph Janker	33	2015	Deutschland
18	Jan-Ingwer Callsen-Bracker	33	2011	Deutschland
31	Philipp Max	24	2015	Deutschland
32	Raphael Framberger	22	2013	Deutschland
36	Martin Hinteregger	25	2016	Österreich
38	Kevin Danso	19	2017	Österreich
8	Rani Khedira	24	2017	Deutschland
10	Daniel Baier	34	2010	Deutschland

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
14	Jan Morávek	28	2012	Tschechien
19	Ja Cheol Koo	29	2015	Südkorea
24	Fredrik Jensen	20	2018	Finnland
34	Georg Teigl	27	2016	Österreich
9	Shawn Parker	25	2014	Deutschland
11	Michael Gregoritsch	24	2017	Österreich
17	Jonathan Schmid	28	2016	Frankreich
20	Julian Schieber	29	2018	Deutschland
21	Sergio Córdova	21	2017	Venezuela
22	Dong Won Ji	27	2015	Südkorea
23	Marco Richter	20	2017	Deutschland
27	Alfred Finnbogason	29	2016	Island
28	André Hahn	28	2018	Deutschland
30	Caiuby	30	2014	Brasilien

DER TRAINER

Manuel Baum (38) arbeitet seit 2014 als Nachwuchstrainer beim FC Augsburg. Vorher war er Realschullehrer. Am 28. Dezember 2016 wurde der Landschutter zum Cheftrainer beim FCA befördert. Es ist seine erste Profistation. Baum bereitet beim Fernsehsender Sky außerdem Analysen für die Champions League auf.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

ES RIECHT NACH RASEN.
ES RIECHT NACH BRATWURST.
ES RIECHT NACH SCHWEISS.

sportbuzzer.de

Immer informiert auf [facebook.com/Sportbuzzer](https://www.facebook.com/Sportbuzzer)



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



HDI-Arena
Eröffnung: 1954
Kapazität: 49 200

Die Zugänge

- Wallace**
Hamburger SV, 6 Mio.
- Genki Haraguchi**
Hertha BSC, 4,5 Mio.
- Josip Elez**
HNK Rijeka, 2,5 Mio. (zuvor geliehen)
- Kevin Wimmer**
Stoke City, Leihe, 1,5 Mio.
- Bobby Wood**
Hamburger SV, Leihe, 1,2 Mio.
- Takuma Asano**
Arsenal London, Leihe, 1 Mio.
- Leo Weinkauf**
B. München II, ablösefrei
- Linton Maina**
Eigene Jugend
- Mike-Steven Bähre**
SV Meppen, Leih-Ende

Die Abgänge

- Salif Sané**
Schalke 04, 7 Mio.
- Felix Klaus**
VfL Wolfsburg, 3 Mio.
- Martin Harnik**
Werder Bremen, 2,25 Mio.
- Marius Wolf**
Eintracht Frankfurt, 0,5 Mio. (zuvor geliehen)
- Florian Hübner**
Union Berlin, 0,5 Mio.
- Jonathas**
Corinthians, Leihe, 0,2 Mio.
- Sebastian Maier**
VfL Bochum, ablösefrei
- Charlison Benschop**
FC Ingolstadt, ablösefrei
- Manuel Schmiedebach**
Union Berlin, Leihe
- Kenan Karaman**
F. Düsseldorf, ablösefrei
- Elias Huth**
1. FC Köln, ablösefrei (zuvor an Erfurt verliehen)

Die Transferbilanz

Einnahmen: 13 450 000 Euro
Ausgaben: 16 700 000 Euro
Summe: -3 250 000 Euro

Alles andere als einfach

Der Fanstreit um **MARTIN KINDS KAMPF** gegen die 50+1-Regel überlagert bei 96 oft das Sportliche. Dabei wächst in dessen Schatten ein **TEAM MIT PERSPEKTIVE** heran.

Es könnte so einfach sein in Hannover. Nach dem Wiederaufstieg geriet 96 in der vergangenen Saison nie in Abstiegsgefahr, landete am Ende auf Rang 13. Im Schatten prominenter Namen entwickelte sich der in Hannover aufgewachsene Stürmer Niclas Füllkrug (14 Saisontore in der Liga) zum Gesicht des Teams, das dem Klub trotz zweistelliger Millionenangebote erhalten bleibt. Mit den Verteidigern Waldemar Anton (22) und Timo Hübers (22), der wegen einer Kreuzbandverletzung jedoch lange ausfällt, stehen weitere Identifikationsfiguren aus dem eigenen Nachwuchs im Kader.

Doch neben der Freude über das volle Perspektive steckende Team stand im Sommer bei Hannover 96 mal wieder ein Reizthema im Mittelpunkt.

Denn Präsident Martin Kind kämpft unverdrossen für eine Ausnahmegenehmigung seines Klubs von der 50+1-Regel. Er glaubt, dass er alle Voraussetzungen dafür aufgrund seines langjährigen Engagements mitbringt. Kinds Ziel: den Klub für Investoren öffnen. Die Entscheidung der DFL, den Antrag abzulehnen, kanzelte er als „Armutszeugnis“ ab. „Vielmehr werden jetzt Behörden und Gerichte beschäftigt“, so der Unternehmer. Beim Schiedsgericht der DFL hat 96 Klage eingereicht, eine weitere beim Landgericht Frankfurt ist angekündigt. Ausgang offen.

Und so droht 96 sein hausgemachtes Problem in die neue Saison mitzunehmen. Viele

Fans hat der Präsident gegen sich aufgebracht. Nach der Ablehnung des Antrags kündigte die aktive Fanszene zwar an, ihren Stimmungsboykott „vorerst“ aufheben zu



Fast 20 Millionen Euro bot Borussia Mönchengladbach für Stürmer Niclas Füllkrug. Doch der Wechsel kam nicht zustande.

35,25

km/h schnell war 96-Angreifer Bebou bei einem Sprint gegen Gladbach – Ligarekord der letzten Saison.

wollen. Wird der Klage stattgegeben, könnten die Proteste jedoch neu entfacht werden.

Ein schwieriges Umfeld also für Trainer André Breitenreiter und sein Team, das mit Abwehrchef Salif Sané (nach Schalke) und Stürmer Martin Harnik (nach Bremen) Leistungsträger verlor. Die Neuzugänge nutzen Hannover als Auffangbecken. Mittelfeldabräumer Wallace und Stürmer Bobby Wood kommen vom Hamburger SV und waren in der Abstiegssaison weit davon entfernt, ihr Potenzial auszuschöpfen. Breitenreiter, dessen Vertrag in der Vorbereitung bis 2021 verlängert wurde, will dem in Hamburg durch Undisziplinerheiten aufgefallenen Wallace dabei helfen, „dass er in Hannover in die Spur findet“. Vom Premier-League-Absteiger Stoke kam der Ex-Kölner Kevin Wimmer, der Sané ersetzen soll. Die Japaner Genki Haraguchi und Takuma Asano sollen Dampf auf den Flügeln machen.

Das Ziel der „Roten“ im gewöhnlich schwierigen zweiten Jahr nach dem Aufstieg ist klar. „Ich will wegbleiben vom Abstiegskampf“, sagt Füllkrug.

DER HITZFELD-CHECK

96 braucht seine Fans. Irgendwann überträgt es sich auf die Mannschaft, wenn bei so vielen Heimspielen keine Stimmung ist, wenn dauerhaft Unruhe im Verein herrscht. Dafür haben sie es sehr gut hinbekommen und einige tolle Spieler wie Sané oder Füllkrug hervorgebracht. Die Mannschaft hat Substanz. 96 landet wieder im gesicherten Mittelfeld.

FALLS EINER FRAGT

Rekordtorschütze
Hans Siemensmeyer (72 Bundesliga-Tore)

Rekordtrainer
Mirko Šlomka (135 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
5 Spiele (13. November 2010 – 10. Dezember 2010)

Längste Niederlagenserie
9 Spiele (12. Dezember 2009 – 28. Februar 2010)

Rekordspieler
Steven Cherundolo (302 Bundesligaspiele)

Rekordtore
1938, 1954
2 x

Rekordtrophäen
1992
1 x

Rekordtorschütze

Hans Siemensmeyer (72 Bundesliga-Tore)

Rekordtrainer

Mirko Šlomka (135 Bundesligaspiele)

Längste Siegesserie

5 Spiele (13. November 2010 – 10. Dezember 2010)

Längste Niederlagenserie

9 Spiele (12. Dezember 2009 – 28. Februar 2010)

Rekordspieler

Steven Cherundolo (302 Bundesligaspiele)



Lieblingsgegner

1. FC Nürnberg (sieben Spiele ist 96 gegen den Aufsteiger ohne Niederlage)

Präsident

Martin Kind

Aufsichtsratsvorsitzender

Gerhard Schröder

Manager

Horst Heldt



Obere Reihe (v. l.): Videoanalysten Lars Barleemann und Tobias Holm, Josip Elez, Wallace, Felipe, Waldemar Anton, Babacar Gueye, Reha- und Athletiktrainer Tobias Stock, Dennis Fischer und Timo Rosenberg. **3. Reihe:** Mannschaftsarzt Felix Hessel, Physiotherapeut Ralf Blume, Physiotherapeut Steffen Gniesmer, Physiotherapeut Jens Vergers, Physiotherapeut André Horn, Ilias Bebou, Niclas Füllkrug, Kevin Wimmer, Timo Hübers, Co-Trainer Asif Saric, Torwarttrainer Jörg Sievers. **2. Reihe:** Zeugwart Raymond Saka und Servet Kaya, Noah Joel Sarenren Bazee, Edgar Prib, Miiko Alborno, Bobby Wood, Iver Fossum, Marvin Bakalorz, Co-Trainer Volkan Bulut, Trainer André Breitenreiter. **Vorne:** Mike Steven Bähre, Uffe Bech, Linton Maina, Oliver Sorg, Michael Esser, Leo Weinkauf, Philipp Tschauer, Matthias Ostrzolek, Julian Korb, Pirmin Schwegler, Takuma Asano.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Philipp Tschauer	32	2015	Deutschland	6	Marvin Bakalorz	28	2016	Deutschland
23	Michael Esser	30	2017	Deutschland	7	Edgar Prib	28	2016	Deutschland
30	Leo Weinkauf	22	2018	Deutschland	8	Wallace	23	2018	Brasilien
2	Josip Elez	24	2018	Kroatien	18	Iver Fossum	22	2016	Norwegen
3	Miiko Alborno	27	2014	Chile	27	Pirmin Schwegler	31	2017	Schweiz
4	Julian Korb	26	2017	Deutschland	33	Mike-Steven Bähre	23	2015	Deutschland
5	Felipe	31	2012	Brasilien	40	Linton Maina	19	2018	Deutschland
15	Timo Hübers	22	2016	Deutschland	10	Genki Haraguchi	27	2018	Japan
22	Matthias Ostrzolek	28	2017	Deutschland	11	Takuma Asano	23	2018	Japan
25	Oliver Sorg	28	2015	Deutschland	13	Ilias Bebou	24	2017	Togo
28	Kevin Wimmer	25	2018	Österreich	17	Bobby Wood	25	2018	USA
31	Waldemar Anton	22	2015	Deutschland	24	Niclas Füllkrug	25	2016	Deutschland
					37	Noah Sarenren Bazee	22	2016	Nigeria

DER TRAINER



André Breitenreiter (44) erlebt als Trainer im Profifussball ein Auf und Ab: Aufstieg mit Paderborn, der direkte Wiederabstieg, Entlassung auf Schalke nach einem Jahr, Aufstieg und Klassenerhalt mit 96. In Hannover wartet in der zweiten Saison nach dem Aufstieg nun erneut die Aufgabe Klassenerhalt.



Wer wird Deutscher Meister 2018/19?

Bayern München 1.20
RB Leipzig 34.00

Dortmund 9.00
FC Schalke 04 51.00

Teilnahme ab 18J. Quotenänderungen vorbehalten.

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Opel-Arena
Eröffnung: 2011
Kapazität: 34 000

Die Zugänge

Jean-Philippe Mateta

Olympique Lyon, 8 Mio.

Pierre Kunde

Atlético Madrid, 7,5 Mio.

Moussa Niakhaté

FC Metz, 6 Mio.

Aarón Martín

Espanyol Barcelona, Leihe, 3 Mio.

Phillipp Mwene

1. FC K'laatern, ablösefrei

Besar Halimi

Brøndby IF, Leih-Ende

Jannik Huth

Sp. Rotterdam, Leih-Ende

Gaëtan Bussmann

SC Freiburg, Leih-Ende

José Rodríguez

Maccabi Tel Aviv, Leih-Ende

Die Abgänge

Abdou Diallo

Borussia Dortmund, 28 Mio.

Suat Serdar

Schalke 04, 11 Mio.

Yoshinori Muto

Newcastle United, 10,7 Mio.

Jonas Lössl

Huddersfield, 2,5 Mio.

Kenan Kodro

FC Kopenhagen, 1,6 Mio. (war an Grasshoppers verliehen)

Leon Balogun

Brighton & Hove, ablösefrei

Nigel de Jong

Al-Ahli, ablösefrei

Marin Sverko

Karlsruher SC, Leihe

Die Transferbilanz

Einnahmen: 53 800 000 Euro
Ausgaben: 24 500 000 Euro
Summe: 29 300 000 Euro

Mit der Hilfe des Weltmeisters

Mainz 05 bedient sich bei seinen Transfers wieder in **FRANKREICH**. Nach **DIALLO** und **GBAMIN** hofft der Klub, dort die nächsten beiden Topspieler gefunden zu haben.

In Mainz spricht man die Sprache des Weltmeisters. Frankreich holte sich auch dank junger Spieler wie Kylian Mbappé dieses Jahr den WM-Titel in Russland. Die französische Jugendarbeit zählt aktuell mit den besten, eine Vielzahl an Supertalenten strömt jährlich in die Topligen, viele werden schnell Kandidaten für die ganz großen Vereine Europas. Diese Arbeit macht sich auch Mainz 05 zunutze.

Denn in Frankreich haben die Rhein-

land-Pfälzer gute Erfahrungen gemacht. Im vergangenen Jahr verpflichtete Mainz für 5 Millionen Euro Abdou Diallo (AS Monaco). Nach einer tollen Saison zog der Verteidiger im Sommer zwar zu Borussia Dortmund weiter, spülte Mainz jedoch eine Rekordablöse von 28 Millionen Euro in die Kasse – ein Plus von 23 Millionen Euro innerhalb eines Jahres.

Dieser Überschuss war verantwortlich dafür, dass die Mainzer ihrem zweiten französischen Volltreffer ein Wechselverbot erteilten. Jean-Philippe Gbamin, ebenfalls für 5 Millionen Euro 2016 vom RC Lens verpflichtet, hatten zahlreiche Vereine auf ihrem Wunschzettel, doch Mainz-Manager Rouven Schröder ließen selbst Angebote jenseits der

30 Millionen Euro kalt – Gbamin bleibt. Basta. „Es war ein Mondangebot da, aber wir haben es klar und deutlich verneint. Der Spieler ist nicht auf dem Markt. Jean-Philippe wird im nächsten Jahr mit der 25 im rot-weißen Trikot spie-



28

Millionen Euro kassierten die Mainzer für Abdou Diallo – der teuerste Bundesliga-Transfer.

Muss bleiben: Führungsspieler Jean-Philippe Gbamin erhielt von den Mainzer Bossen ein Wechselverbot.

len“, sagte Schröder und macht damit Trainer Sandro Schwarz glücklich. „Er hat sportlich einen riesigen Wert bei uns, und das weiß er auch“, sagt er.

Unterstützung soll Gbamin auf dem Weg zum angestrebten Klassenerhalt von zwei neuen in Frankreich ausgebildeten Jungstars erhalten. Für den Sturm kam Jean-Philippe Mateta für 8 Millionen Euro von Olympique Lyon. „Vor dem Tor habe ich keine Angst, da bin ich ein Killer“, stellte sich der Angreifer, der in der vergangenen Saison als Leihspieler 17 Ligatore für den Zweitligisten AC Le Havre erzielte, vor. Die französische Achse komplettiert Moussa Niakhaté, für 6 Millionen Euro vom FC Metz verpflichtet, der Diallo in der Abwehr ersetzen soll. „Man muss sagen, dass deutsche Spieler mit einer vergleichbaren Qualität für uns nicht zu erreichen sind. Die Franzosen haben eine sehr gute fußballerische Ausbildung und sind sehr hungrig. Und Mainz 05 hat in Frankreich einen sehr guten Namen“, erklärt Schröder. Ob Mainz nun weltmeisterlich spielen wird?

DER HITZFELD-CHECK

Die Erwartungen in Mainz waren zeitweise zu hoch nach einigen überragenden Jahren. Aber das ist für diesen kleinen Klub mit überschaubarem Budget nicht der Alltag, nicht die Normalität. Sie müssen immer wieder ums Überleben kämpfen, das wird auch in der neuen Saison nicht anders sein. Alles andere ist aus meiner Sicht unrealistisch.

FALLS EINER FRAGT

1 **Rekordspieler**
Nikolce Noveski
(255 Bundesliga-Spiele)

Rekordtrainer
Thomas Tuchel (170 Bundesligaspiele)

Längste Siegesserie
7 Spiele (22. August 2010 – 2. Oktober 2010)

Längste Niederlagenserie
7 Spiele (27. November 2004 – 13. Februar 2005)

Lieblingsgegner
1. FC Nürnberg (im heimischen Stadion haben die Mainzer die vergangenen sieben Spiele gegen den „Club“ gewonnen)

Aufsichtsratsvorsitzender
Detlev Höhne

Vorstandsvorsitzender
Stefan Hofmann

Vorstand Sport
Rouven Schröder

Rekordtorschützen
Yunus Malli/Mohamed Zidan
(29 Bundesliga-Tore)



Obere Reihe (v. l.): Zeugwart Walter Notter, Athletiktrainer Axel Busenkell und Jonas Grünwald, Torwarttrainer Stephan Kuhnert, Co-Trainer Jan-Moritz Lichte, Trainer Sandro Schwarz, Co-Trainer Michael Falkenmayer, Videoanalyst Daniel Fischer, Physiotherapeuten Stefan Stüwe und Nico Hölzel. 3. Reihe: Mannschaftsärzte Kathrin Stelzer und Alexander Tamm, Ridle Baku, Jonathan Burkardt, Danny Latza, Gaëtan Bussmann, Robin Quaison, Kunde Malong, Anthony Ujah, Mannschaftsärzte Philipp Appelmann und Stefan Mattyasovszky. 2. Reihe: Gerrit Holtmann, Niko Bungert, Stefan Bell, Moussa Niakhaté, Ahmet Gürleyen, Jean-Philippe Mateta, Aaron Seydel, Karim Onisiwo, Jean-Philippe Gbamin, Levin Öztunali. Vorn: Pablo de Blasis, Leandro Barreiro, Giulio Donati, Jannik Huth, Robin Zentner, René Adler, Florian Müller, Finn Dahmen, Alexandru Maxim, Daniel Brosinski, Phillipp Mwene.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	René Adler	33	2017	Deutschland	5	José Rodríguez	23	2016	Spanien
22	Florian Müller	20	2017	Deutschland	6	Danny Latza	28	2015	Deutschland
27	Robin Zentner	23	2014	Deutschland	7	Robin Quaison	24	2017	Schweden
33	Jannik Huth	24	2015	Deutschland	10	Alexandru Maxim	28	2017	Rumänien
2	Giulio Donati	28	2016	Italien	14	Pierre Kunde	23	2018	Kamerun
3	Aarón Martín	21	2018	Spanien	25	Jean-Philippe Gbamin	22	2016	Elfenbeinküste
16	Stefan Bell	27	2010	Deutschland	38	Gerrit Holtmann	23	2016	Deutschland
18	Daniel Brosinski	30	2014	Deutschland	8	Levin Öztunali	22	2016	Deutschland
19	Moussa Niakhaté	22	2018	Frankreich	11	Emil Berggreen	25	2016	Dänemark
23	Phillipp Mwene	24	2018	Österreich	20	Anthony Ujah	27	2018	Nigeria
24	Gaëtan Bussmann	27	2015	Frankreich	21	Karim Onisiwo	26	2016	Österreich
26	Niko Bungert	31	2008	Deutschland	28	Jean-Philippe Mateta	21	2018	Frankreich
42	Alexander Hack	24	2015	Deutschland	32	Pablo de Blasis	30	2014	Argentinien

DER TRAINER

Sandro Schwarz (39) ist nach Jürgen Klopp, Thomas Tuchel und Martin Schmidt der vierte Trainer, der es von der U23 zu den Mainzer Profis geschafft hat. Als einziger Klub im Abstiegskampf hielten die 05er vergangene Saison am Trainer fest. Schwarz zahlte das Vertrauen zurück und packte den Klassenerhalt.

#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

EHRLICHER FUSSBALL VON DER CHAMPIONS LEAGUE BIS ZUR KREISKLASSE

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Schwarzwald-Stadion
Eröffnung: 1954
Kapazität: 24 000

Die Zugänge

- Luca Waldschmidt**
Hamburger SV, 5 Mio.
- Dominique Heintz**
1. FC Köln, 3 Mio.
- Philipp Lienhart**
Real Madrid, 2 Mio. (zuvor geliehen)
- Jérôme Gondorf**
Werder Bremen, 1,3 Mio.
- Mark Flekken**
MSV Duisburg, 0,8 Mio.

Die Abgänge

- Caglar Söyüncü**
Leicester City, 21,1 Mio.
- Mats Möller Daehli**
FC St. Pauli, 0,6 Mio. (zuvor verliehen)
- Aleksandar Ignjovski**
1. FC Magdeburg, 0,6 Mio.
- Rafal Gikiewicz**
Union Berlin, 0,15 Mio.
- Lucas Hufnagel**
Unterhaching, 0,1 Mio. (zuvor an Nürnberg verliehen)
- Vincent Sierro**
St. Gallen, Leihe, 0,1 Mio.
- Mohamed Dräger**
SC Paderborn, Leihe, 0,075 Mio.
- Marc Oliver Kempf**
VfB Stuttgart, ablösefrei
- Georg Niedermeier**
Melbourne Victory, ablösefrei
- Karim Guédé**
SV Sandhausen, ablösefrei
- Patric Klandt**
1. FC Nürnberg
- Julian Schuster**
Karriereende
- Gaëtan Bussmann**
Mainz 05, Leih-Ende
- Bartosz Kapustka**
Leicester City, Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 22 725 000 Euro
Ausgaben: 12 100 000 Euro
Summe: 10 625 000 Euro

Das erfolgreiche Fußballidyll

Beim **SC FREIBURG** herrschen Ruhe und Besonnenheit. Mit wenigen Mitteln stellt Trainer **CHRISTIAN STREICH** immer wieder ein schlagkräftiges Team zusammen.

Das Bundesliga-Geschäft ist geprägt von Geld, Erfolgsdruck und großer Hektik. In Freiburg ticken die Uhren anders. An der Dreisam gibt es noch eine Art Fußballidyll, das beweist, dass es eigentlich gar nicht so viel braucht, um in der Bundesliga bestehen zu können. Ein Trainer, der den SCF wie sonst keiner verkörpert, eine vorbildliche Nachwuchsabteilung und ein funktionierendes Team reichen schon. „Menschlich sind alle auf einer Wellenlänge, es ist wie eine große Familie“, staunte Bremen-Zugang Jérôme Gondorf schon nach wenigen Wochen. Ehrlicher als in Freiburg wird in der Bundesliga wohl nirgendwo Fußball gespielt – auch deswegen sind sich Jahr für Jahr alle im Geschäft darüber einig, dass man sich über den Klammersenior der Freiburger ruhig freuen darf.

Vieles hängt am Trainer, das war in Freiburg schon immer so. Christian Streich spielte für den SCF, war dann dort als Jugendtrainer tätig, jetzt coacht er die Profis schon sechseinhalb Jahre. 2013 sagte er dem FC Schalke 04 ab. Nach der Entlassung von Carlo Ancelotti wurde Streich in der vergangenen Saison sogar als möglicher Trainer des FC Bayern München gehandelt. Doch nichts scheint den emotionalen

15

Ligatreffer erzielte Nils Petersen vergangene Saison und war damit bester deutscher Schütze.

53-Jährigen aus seinem Fußballidyll weglocken zu können. Wahrscheinlich nur in Freiburg ist es für einen Bundesliga-Trainer möglich, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Kaum Autogramm- und Selfie-jäger, keine Menschenmassen. In Freiburg läuft

es so familiär ab, dass Streichs achtjähriger Sohn Carlos nach Heimspielen häufig seinen Vater zu den Pressekonferenzen begleitet.

Streich lebt für seinen Klub. Fühlt er sich und sein Team benachteiligt, wird er zum Trainervulkan. Vergangene Saison hat er gegenüber Schiedsrichter Tobias Stieler „ein Schimpfwort benutzt“ und musste dafür 15 000 Euro bezahlen. Apropos Geld: Für den talentierten aber oft ungestüm agierenden Verteidiger Caglar Söyüncü kassierte Freiburg 21,1 Mio. Euro vom Premier-League-Klub Leicester. Manche Angebote kann der kleine Verein nicht ablehnen.

Streich findet dennoch ein eingespieltes Team vor. Und das dürfte mit Spielern wie Fast-WM-Fahrer Nils Petersen und dem von der halben Liga gejagten Verteidiger Dominique Heintz (aus Köln) mal nicht zu den größten Abstiegskandidaten zählen.

DER HITZFELD-CHECK

Ganz ehrlich: Wenn der SC die Klasse hält, ist Christian Streich für mich automatisch immer der Trainer des Jahres. Da steckt so viel Energie, so viel Kraft und Mut hinter seiner Arbeit, dass es mich immer aufs Neue beeindruckt. Die Freiburger leben von der Mentalität ihres Trainers. Streich ist ein Vulkan, der nicht aufhört, zu brodeln.



Ging fast bei der WM auf Torejagd: Nils Petersen stand im vorläufigen Kader, wurde dann jedoch aussortiert.

FALLS EINER FRAGT

Rekordspieler
Andreas Zeyer
(236 Bundesliga-Spiele)

Rekordtrainer
Volker Finke (340 Bundesligaspiele)

Längste Siegesserie
4 Spiele (6. Mai 2001 – 28. Juli 2001)

Lieblingsgegner
1. FC Nürnberg (die vergangenen zehn Spiele verloren die Breisgauer nicht, die letzte Niederlage gegen Nürnberg ist über 13 Jahre her)

Präsident
Fritz Keller
Vorstand Sport
Jochen Saier
Sportdirektor
Klemens Hartenbach

Rekordtorschütze
Papiss Demba Cissé
(37 Bundesliga-Tore)

Längste Niederlagenserie
8 Spiele (23. November 1996 – 12. März 1997)



Obere Reihe (v. l.): Pascal Stenzel, Christian Günter, Florian Kath, Janik Haberer, Dominique Heintz, Philipp Lienhart, Keven Schlotterbeck, Tim Kleindienst, Robin Koch, Nils Petersen, Florian Niederlechner, Manuel Gulde, Lucas Höler. 2. Reihe: Busfahrer Stefan Spohn, Zeugwart Max Beckmann, Mannschaftsarzte Helge Eberbach und Gerrit Bode, Brandon Borrello, Caleb Stanko, Nicolas Höfler, Lukas Kübler, Mike Frantz, Luca Waldschmidt, Trainer Christian Streich, Co-Trainer Lars Vossler, Patrick Baier und Florian Bruns. Vorn: Physiotherapeuten Uwe Vetter, Markus Behrens und Torge Schwarz, Patrick Kammerbauer, Yoric Ravet, Mark Flekken, Alexander Schwolow, Jérôme Gondorf, Marco Terrazzino, Torwarttrainer Andreas Kronenberg, Athletiktrainer Daniel Wolf, Physiotherapeut Florian Mack.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Alexander Schwolow	26	2012	Deutschland	19	Janik Haberer	24	2016	Deutschland
26	Mark Flekken	25	2018	Niederlande	20	Jérôme Gondorf	30	2018	Deutschland
3	Philipp Lienhart	22	2018	Österreich	27	Nicolas Höfler	28	2010	Deutschland
5	Manuel Gulde	27	2016	Deutschland	33	Caleb Stanko	25	2014	USA
15	Pascal Stenzel	22	2017	Deutschland	7	Florian Niederlechner	27	2017	Deutschland
17	Lukas Kübler	25	2015	Deutschland	9	Lucas Höler	24	2018	Deutschland
23	Dominique Heintz	25	2018	Deutschland	11	Luca Waldschmidt	22	2018	Deutschland
25	Robin Koch	22	2017	Deutschland	13	Marco Terrazzino	27	2017	Deutschland
30	Christian Günter	25	2012	Deutschland	16	Yoric Ravet	28	2017	Frankreich
6	Amir Abrashi	28	2015	Albanien	18	Nils Petersen	29	2015	Deutschland
8	Mike Frantz	31	2014	Deutschland	21	Brandon Borrello	23	2018	Australien
14	Patrick Kammerbauer	21	2018	Deutschland	34	Tim Kleindienst	20	2018	Deutschland
					38	Florian Kath	23	2015	Deutschland

DER TRAINER

Christian Streich (53) ist seit insgesamt 23 Jahren Trainer beim SC Freiburg, seit sechseinhalb Jahren bei der Profimannschaft. Er besitzt aber auch außerhalb des Breisgaus Kultstatus. Streich äußert sich regelmäßig zu politischen und sportlichen Themen. 2017 wurde er vom „Kicker“ zum Mann des Jahres gewählt.



#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

BEI UNS SIND DIE AMATEURE DIE STARS

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer



Alles zurück auf null

Nach zwei **RELEGATIONEN** will der VfL den Abwärtstrend stoppen. Manager **JÖRG SCHMADTKE** soll besser einkaufen als die Vorgänger. VW will Erfolge sehen.

Zweimal in Folge rettete sich der VfL Wolfsburg zuletzt in der Relegation ganz knapp vor dem Abstieg. Wolfsburg – der vom VW-Konzern finanzierte Klub, der 2009 noch deutscher Meister war und 2015 den DFB-Pokal gewann. Allein seit diesem Titel investierten die „Wölfe“ in drei Jahren über 216 Millionen Euro für neue Spieler – und entwickelten sich mit diesen zum absoluten Sorgenklub.

Jörg Schmadtke soll nun derjenige sein, der als Geschäftsführer einen Kader zusammenstellt, der den Absturz des Werksklubs beendet. „Ein einstelliger Tabellenplatz“ ist laut VW-Betriebsratschef Bernd Osterloh das Ziel und somit die Vorgabe für Schmadtke und Trainer Bruno Labbadia, der mal wieder beweisen muss, dass in ihm mehr steckt als ein „Feuerwehrmann“ für abstiegsbedrohte Teams. „Ich möchte, dass es jetzt eine nachhaltige Entwicklung beim VfL gibt“, sagte Osterloh zur „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“.

Dafür investierte Schmadtke 42,5 Millionen Euro in neue Spieler. Besonders der Sturm wurde mit Daniel Ginczek, der für 14 Millionen Euro vom VfB Stuttgart geholt wurde, und Wout Weghorst, für den der AZ Alkmaar 10,5 Millionen Euro kassierte, verstärkt.

Noch wichtiger waren Schmadtke offenbar Veränderungen fernab des Kaders. Mit Marcel Schäfer – in der erfolgreichen Zeit Spieler in Wolfs-

burg – als Sportdirektor holte sich der Geschäftsführer Unterstützung ins Büro. Schäfer soll als Bindeglied zur Mannschaft fungieren und



Aus Stuttgart gekommen: Daniel Ginczek soll die Wolfsburger im Sturm verstärken.

2 von elf Ligaspielen konnte Wolfsburg unter Bruno Labbadia als Trainer erst gewinnen.

neue Spieler von der Wolfsburg-DNA überzeugen. Schon zu lange gilt der VfL nur als finanziell attraktiver Arbeitgeber, jetzt sollen sich die Profis wieder mit Wolfsburg identifizieren.

Um diese Identifikation zu stärken, führte Schmadtke ein Wertesystem ein. Dass dies überhaupt nötig ist, deutet an, in welchem Zustand sich die Mannschaft zuletzt wirklich befand. „Daran kann sich jeder orientieren, damit beschäftigen und dran halten. Das wollen wir insgesamt im Klub durchziehen“, erklärt der frühere Macher von Hannover und Köln. Und um welche Werte geht es? „Leidenschaft, Arbeit und Fußball sind schon mal drei. Aber auch Umgang miteinander, Kommunikation, Ehrlichkeit, Einsatzbereitschaft. Es gibt viele Werte, die wichtig sind. Und die werden wir wieder hervorheben, vorleben und einfordern.“

Eigentlich selbstverständlich, doch in Wolfsburg muss man wieder bei null beginnen.

DER HITZFELD-CHECK

Ich habe das Gefühl, dass Wolfsburg um Anerkennung in der Liga kämpfen muss, weil einfach die Basis, die Tradition fehlt. Sie haben zuletzt häufig enttäuscht und die Erwartungen, auch von VW, nicht erfüllt. Das viele Geld zahlt das Werk ja nicht dafür, um nicht abzustiegen, sondern um sich auf internationaler Bühne zu präsentieren. Augenzwinkernd: Jörg Schmadtke ist krisenerprobt – im Vergleich zu Köln dürfte ihm Wolfsburg fast wie ein Sanatorium vorkommen.



SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Volkswagen-Arena
Eröffnung: 2002
Kapazität: 30 000

Die Zugänge

Daniel Ginczek

VfB Stuttgart, 14 Mio.

Wout Weghorst

AZ Alkmaar, 10,5 Mio.

Jérôme Roussillon

HSC Montpellier, 5 Mio.

Marcel Tisserand

FC Ingolstadt, 7 Mio.

Felix Klaus

Hannover 96, 3 Mio.

Pavao Pervan

LASK, Ablöse unbekannt

Paul-Georges Ntep

AS Saint-Étienne, Leih-Ende

Paul Seguin

Dyn. Dresden, Leih-Ende

Die Abgänge

Daniel Didavi

VfB Stuttgart, 4 Mio.

Max Grün

Ziel unbekannt

Landry Dimata

RSC Anderlecht, Leihe

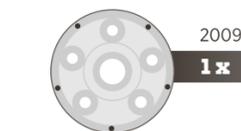
Divock Origi

FC Liverpool, Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 4 000 000 Euro
Ausgaben: 39 500 000 Euro
Summe: -35 500 000 Euro

FALLS EINER FRAGT



Rekordspieler
Diego Benaglio (259 Bundesliga-Spiele)



Rekordtorschütze
Edin Dzeko (66 Bundesliga-Tore)

Rekordtrainer
Wolfgang Wolf (166 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
10 Spiele (7. Februar 2009 – 18. April 2009)

Längste Niederlagenserie
5 Spiele (13. März 2004 – 10. April 2004)

Lieblingsgegner
SC Freiburg (im Breisgau konnten die „Wölfe“ die vergangenen fünf Partien für sich entscheiden)

Aufsichtsratsvorsitzender
Frank Witter

Geschäftsführer Sport
Jörg Schmadtke

Sportdirektor
Marcel Schäfer



Obere Reihe, (v. l.): Josuha Guilavogui, Paul Jaeckel, Marcel Tisserand, Ohis Felix Uduokhai, Wout Weghorst, John Anthony Brooks, Daniel Ginczek, Robin Knoche, Jeffrey Bruma. 3. Reihe: Physiotherapeuten Jörg Drill und Manfred Kross, Paul Seguin, Ignacio Camacho, Riechedly Bazoer, Yannick Gerhardt, Maximilian Arnold, Admir Mehmedi, Gian-Luca Itter, Elvis Rexhbecaj, Zeugwarte Heribert Rüttger und Nils Scholz. 2. Reihe: Mannschaftsärzte Gunter Wilhelm und Stephan Bornhardt, Chiropraktor Alexander Steinbrenner, Physiotherapeuten Patrick Kasprowski und Sascha Weiß, Assistentstrainer Olaf Janßen, Trainer Bruno Labbadia, Assistentstrainer Eddy Sözer, Torwarttrainer Pascal Formann, Teammanager Philipp Wegner, Rehatrainer Christoph Tebel und Michele Putaro, Athletiktrainer Günter Kern. Vorn: William, Marvin Stefaniak, Kaylen Hinds, Felix Klaus, Josip Brekalo, Pavao Pervan, Phillip Menzel, Sebastian Jung, Yunus Malli, Paul-Georges Ntep, Renato Steffen, Paul Verhaegh.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT	NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Koen Casteels	26	2015	Belgien	4	Ignacio Camacho	28	2017	Spanien
12	Pavao Pervan	30	2018	Österreich	6	Riechedly Bazoer	21	2017	Niederlande
2	William	23	2017	Brasilien	8	Renato Steffen	26	2018	Schweiz
3	Paul Verhaegh	34	2017	Niederlande	10	Yunus Malli	26	2017	Türkei
5	Jeffrey Bruma	26	2016	Niederlande	16	Jakub Blaszczykowski	32	2016	Polen
13	Yannick Gerhardt	24	2016	Deutschland	23	Josuha Guilavogui	27	2016	Frankreich
15	Jérôme Roussillon	25	2018	Frankreich	27	Maximilian Arnold	24	2011	Deutschland
17	Ohis Felix Uduokhai	20	2017	Deutschland	30	Paul Seguin	23	2014	Deutschland
24	Sebastian Jung	28	2014	Deutschland	7	Josip Brekalo	20	2016	Kroatien
25	John Anthony Brooks	25	2017	USA	9	Wout Weghorst	26	2018	Niederlande
31	Robin Knoche	26	2011	Deutschland	11	Felix Klaus	25	2018	Deutschland
32	Marcel Tisserand	25	2018	Dem. Rep. Kongo	21	Paul-Georges Ntep	26	2017	Frankreich
35	Gian-Luca Itter	19	2017	Deutschland	22	Admir Mehmedi	27	2018	Schweiz
					33	Daniel Ginczek	27	2018	Deutschland

DER TRAINER

Bruno Labbadia (52) rettete vor den Wolfsburgern bereits den VfB Stuttgart und den Hamburger SV vor dem Abstieg. Außerdem war er tätig bei Bayer Leverkusen und zählt mit bisher 211 Bundesligaspielen zu den erfahrenen Vertretern seiner Zunft. Als Spieler lief der Mittelstürmer zweimal für die deutsche Nationalelf auf.



Wer wird Deutscher Meister 2018/19?

Bayern München 1.20	Dortmund 9.00
RB Leipzig 34.00	FC Schalke 04 51.00

Teilnahme ab 18J. Quotenänderungen vorbehalten.

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Merkur-Spielfeld
Eröffnung: 2005
Kapazität: 54 600

Die Zugänge

- Marvin Ducksch**
FC St. Pauli, 2 Mio.
- Benito Raman**
Standard Lüttich, 1,5 Mio. (zuvor geliehen)
- Jean Zimmer**
VfB Stuttgart, 0,9 Mio. (zuvor geliehen)
- Aymen Barkok**
Eintracht Frankfurt, Leihe, 0,5 Mio.
- Dodi Lukebakio**
FC Watford, Leihe
- Kevin Stöger**
VfL Bochum, ablösefrei
- Alfredo Morales**
FC Ingolstadt, ablösefrei
- Diego Contento**
Giron. Bordeaux, ablösefrei
- Matthias Zimmermann**
VfB Stuttgart, ablösefrei
- Kenan Karaman**
Hannover 96, ablösefrei
- Emmanuel Iyoha**
VfL Osnabrück, Leih-Ende

Die Abgänge

- Marlon Ritter**
SC Paderborn, 0,5 Mio. (zuvor geliehen)
- Kemal Rüzgar**
Altinordu, ablösefrei
- Jerome Kiesewetter**
Ziel unbekannt
- Lukas Schmitz**
Wolfsberger AC, ablösefrei
- Julian Schauerte**
KAS Eupen, ablösefrei
- Justin Toshiki Kinjo**
Ziel unbekannt
- Axel Bellinghausen**
Karriereende
- Florian Neuhaus**
B. M'gladbach, Leih-Ende
- Genki Haraguchi**
Hannover 96 (war von Hertha BSC ausgeliehen)

Die Transferbilanz

Einnahmen: 500 000 Euro
Ausgaben: 4 900 000 Euro
Summe: -4 400 000 Euro

Nur Glück wird nicht reichen

Aufsteiger **FORTUNA DÜSSELDORF** hat einen Kader zusammen, der wenig Bundesliga-Erfahrung aufweist. Hoffnungsträger ist Neuzugang **MARVIN DUCKSCH**.

Der Ort bleibt der gleiche, der Name ist ein neuer – und der sorgt in Düsseldorf für Zündstoff. Die Fortuna, als Zweitligameister aufgestiegen, trägt ihre Heimspiele ab dieser Saison nämlich in der Merkur-Spielfeld aus. Ein Glücksspielriese hat sich die Namensrechte am Stadion, das zu 100 Prozent der Hauptstadt Nordrhein-Westfalens gehört, gesichert. Ein Fußballstadion mit dem Namen einer Zockerhöhle zu besuchen, stößt bei vielen Düsseldorfern auf Widerspruch. Offensichtlich auch beim Klub selbst. „Wir sehen vonseiten Fortunas Gesprächsbedarf und werden uns daher mit der Stadtspitze kurzfristig zusammensetzen“, teilte der Klub nach der Entscheidung mit.

Passend könnte der neue Name der Spielstätte dennoch sein. Denn die Fortuna dürfte einiges an Glück brauchen, um sich den Verbleib in der Bundesliga, in der sie zuletzt 2012/2013 spielte, zu sichern. Und noch einiges mehr.

Die Fans warten erst mal ab. 30 000 Dauerkarten sollten verkauft werden, nur 24 000 fanden schließlich einen Besitzer – und das nach fünf Jahren Erstligapause.

Als Coach hat die Fortuna mit Friedhelm Funkel, ältester Bundesliga-Trainer in dieser Saison, zwar einen Mann mit immenser Erfahrung, doch für die allermeis-

ten Spieler ist die Bundesliga Neuland. Die bekanntesten Namen tragen Michael Rensing und Diego Contento – beide früher beim FC Bayern. Sie sind aber auch nicht mehr auf dem Leistungsstand, den sie besaßen, als sie in den Reihen des Rekordmeisters standen.

Anstatt auf Stars muss Funkel deswegen auf ein harmonierendes

6

Mal stieg Friedhelm Funkel als Trainer bereits in die Bundesliga auf – Rekord.

Team bauen. Nur als Einheit könne die Fortuna den Klaskenerhalt schaffen, empfiehlt er seinen Spielern immer wieder ein. „Wir wollen ein ekliger Gegner sein, nicht unfair, aber sperrig, aggressiv, unangenehm zu spielen“, beschreibt Funkel die von ihm favorisierte Spielweise. „Wir gehen demütig an die Sache ran. Wir machen uns nicht kleiner, als wir sind, aber wir sind darauf eingestellt, dass es weniger Erfolge geben wird als im letzten Jahr.“ Zumal Fortuna mit Florian Neuhaus (zurück zu Mönchengladbach) und Genki Haraguchi (nach Hannover gewechselt) zwei ihrer Spieler nach auslaufenden Ausleihen nicht halten konnte.

Ein Hoffnungsträger im Kampf gegen den Abstieg ist Marvin Ducksch. Der Stürmer ist mit 18 Treffern im Trikot von Holstein Kiel amtierender Torschützenkönig der 2. Liga und mit einer Ablöse von 2 Millionen Euro der teuerste Transfer der Fortuna. Nun muss er beweisen, dass er auch das Zeug für die Bundesliga hat – wie der ganze Verein.



Teuerster Neuzugang der Vereinsgeschichte: Düsseldorf ließ sich Marvin Ducksch 2 Millionen Euro Ablöse kosten.

DER HITZFELD-CHECK

Es ist unglaublich, wie Friedhelm Funkel immer noch brennt und eine Mannschaft begeistern kann. Den Aufstieg zu schaffen, war eine großartige Leistung, zumal das Umfeld in Düsseldorf auch alles andere als einfach ist.

FALLS EINER FRAGT



Rekordspieler
Gerd Zewe
(440 Bundesliga-Spiele)

1

Rekordtorschütze
Klaus Allofs (71 Bundesliga-Tore)

Rekordtrainer
Heinz Lucas (130 Bundesliga-Spiele)

Längste Siegesserie
5 Spiele (24. Mai 1980 – 23. August 1980)

Längste Niederlagenserie
10 Spiele (25. Mai 1991 – 27. August 1991)

Lieblingsgegner
Borussia Mönchengladbach (gegen den Nachbarn verlor der Aufsteiger nur eins der vergangenen elf Heimspiele)

Aufsichtsratsvorsitzender
Reinhold Ernst
Vorstandsvorsitzender
Robert Schäfer
Vorstand Sport
Erich Rutemöller



Hinterer Reihe (v. l.): Havard Nielsen, Oliver Fink, Aymen Barkok, Marvin Ducksch, Emmanuel Iyoha, Emir Kujovic, Robin Bormuth, Kenan Karaman, Andre Hoffmann. 3. Reihe: Mannschaftsbetreuer Oliver Paashaus und Benjamin Hauptmann, Gökhan Gül, Niko Gießelmann, Kaan Ayhan, Marcel Sobottka, Adam Bodzek, Alfredo Morales, Anderson Lucoqui, Rouwen Hennings, Videoanalyst Philipp Grobelny, Mentalcoach Axel Zehle. 2. Reihe: Mannschaftsärzte Ulf Blecker, Ulrich Keil und Thomas Wiczorek, Physiotherapeuten Thomas Gucek, Marcel Verstappen und Carsten Fiedler, Athletiktrainer Robin Sanders, Torwarttrainer Claus Reitmaier, Co-Trainer Thomas Kleine, Cheftrainer Friedhelm Funkel. Vorn: Benito Raman, Jean Zimmer, Taylan Duman, Georgios Siadas, Michael Rensing, Tim Wiesner, Raphael Wolf, Diego Contento, Kevin Stöger, Kianz Froese, Davor Lovren.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Michael Rensing	20	2018	Belgien
30	Raphael Wolf	30	2017	Deutschland
3	Andre Hoffmann	25	2017	Deutschland
5	Kaan Ayhan	23	2016	Türkei
23	Niko Gießelmann	26	2017	Deutschland
26	Diego Contento	28	2018	Deutschland
32	Robin Bormuth	22	2016	Deutschland
36	Anderson Lucoqui	21	2016	Deutschland
39	Jean Zimmer	24	2018	Deutschland
6	Alfredo Morales	28	2018	USA
7	Oliver Fink	36	2009	Deutschland
8	Aymen Barkok	20	2018	Deutschland

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
13	Adam Bodzek	32	2011	Polen
22	Kevin Stöger	24	2018	Österreich
25	Matthias Zimmermann	26	2018	Deutschland
31	Marcel Sobottka	24	2015	Deutschland
9	Benito Raman	23	2018	Belgien
10	Marvin Ducksch	24	2018	Deutschland
11	Kenan Karaman	24	2018	Türkei
16	Havard Nielsen	25	2017	Norwegen
19	Davor Lovren	19	2018	Kroatien
20	Dodi Lukebakio	20	2018	Belgien
21	Emir Kujovic	30	2017	Schweden
28	Rouwen Hennings	30	2017	Deutschland
33	Takashi Usami	26	2017	Japan

DER TRAINER

Friedhelm Funkel ist das Urgestein unter den aktuellen Bundesliga-Trainern. Der 64-Jährige stellte mit seinem sechsten Aufstieg ins Oberhaus einen neuen Rekord auf. Während seiner Laufbahn ist Funkel aber auch mehrfach mit seinen Klubs aus der Bundesliga abgestiegen. Ob es ihn auch mit Düsseldorf trifft?



#DEM FUSSBALL SEIN ZUHAUSE

MELDE DICH AN UND BERICHTE ÜBER DEIN TEAM

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SCHNELLCHECK

Die Trikots



Das Stadion



Max-Morlock-Stadion
Eröffnung: 1928
Kapazität: 50 000

Die Zugänge

- Christian Mathenia**
Hamburger SV, 0,5 Mio.
- Yuya Kubo**
KAA Gent, Leihe, 0,5 Mio
- Robert Bauer**
Werder Bremen, Leihe, 0,2 Mio.
- Törles Knöll**
Hamburger SV II, ablösefrei
- Kevin Goden**
1. FC Köln U19, ablösefrei
- Patric Klandt**
SC Freiburg, ablösefrei
- Timothy Tillman**
Bayern München II, Leihe

Die Abgänge

- Kevin Möhwald**
Werder Bremen, ablösefrei
- Thorsten Kirschbaum**
B. Leverkusen, ablösefrei
- Enis Alushi**
Ziel unbekannt
- Laszlo Sepsi**
Ziel unbekannt
- Miso Brecko**
Ziel unbekannt
- Lucas Hufnagel**
SC Freiburg, Leih-Ende
- Marvin Stefaniak**
VfL Wolfsburg, Leih-Ende
- Ulisses Garcia**
Werder Bremen, Leih-Ende
- Tobias Werner**
VfB Stuttgart, Leih-Ende

Die Transferbilanz

Einnahmen: 0 Euro
Ausgaben: 1.200 000 Euro
Summe: -1.200 000 Euro

Schon schrillen die Alarmglocken

Ohne nennenswerte Neuzugänge muss der **CLUB** den Verbleib in der Bundesliga schaffen. Trainer **MICHAEL KÖLLNER** befürchtet bereits Schlimmstes.

Wenn man sich den Kader des 1. FC Nürnberg von den Namen her betrachtet, ist zu befürchten, dass sich die Ängste von Trainer Michael Köllner bewahrheiten könnten. Nach dem Aufstieg in die Bundesliga stellte er seine Zukunft beim „Club“ infrage. Wie emotional das Publikum in Nürnberg in positiven wie in negativen Situationen reagiert, ahnt Köllner längst. Freunde hätten ihm beispielsweise gesagt, was im Falle eines Misserfolges passiere: „Die werden dich irgendwann schneller vom Hof jagen, als dir lieb ist.“ Und Köllner befand: „Sich weggagen zu lassen, das ist eine unschöne Erfahrung, die ich auf keinen Fall machen will.“

Doch der Trainer entschied sich dafür, das Projekt Klassen-erhalt in Angriff zu nehmen. Auch weil ihm die „Club“-Verantwortlichen verdeutlichten, dass seine Befürchtungen ohne Grundlage seien. „Michael muss sich keine Gedanken machen, er wird hier nicht vom Hof gejagt. Wir kennen es aber, dass manchmal in einem hochemotionalen Umfeld Dynamiken aufkommen, die du nur schwer steuern kannst“, sagt Sportvorstand Andreas Bornemann.

Dieser geht bei seiner Einkaufspolitik ein großes Risiko ein. Weniger als eine Million Euro investierte der FCN, der in vier Jahren 2. Liga keinen Speck

ansetzen konnte, für neue Spieler. 500 000 Euro beträgt die Ablöse für Christian Mathenia, einen Torwart, der beim Absteiger Hamburger SV in der vergangenen Saison seinen Stammspielerplatz verloren hatte. Robert Bauer, der von Werder Bremen ausgeliehen wurde, ist der zweite Neue mit Bundes-

29

Millionen Euro ist der FCN-Kaderwert – keine Mannschaft ist niedriger bewertet.

liga-Erfahrung. Der Rest ist grün hinter den Ohren. „Auch wenn es von den Bundesliga-Minuten her nicht so aussieht. Aber wir haben schon einige Spieler, die in einem entsprechenden Alter sind und sich vor der Herausforderung Bundesliga sicher nicht verstecken müssen“, beschwichtigt Bornemann, betont aber auch: „Wir werden ganz klein sein und uns gehörig strecken müssen.“

Der Trainer behält die Ruhe. Grund dafür sind die Erfahrungen, die er mit seiner Truppe gemacht hat. „Wir können viel Vertrauen in unseren Aufstiegs-kader haben und müssen nichts überstürzen“, sagt Köllner.

Besonderes Vertrauen setzte Köllner in der Aufstiegssaison in Hanno Behrens. Der „Sechser“ war mit 14 Toren erfolgreichster Nürnberger – trotz defensiver Position. „Wir sind eine eingespülte Mannschaft, wissen, was wir können, und ich glaube, dass wir uns steigern und dem Niveau anpassen können“, sagt der Kapitän. Wenn nicht, wird der „Club“ seinen Status als Rekordabsteiger (achtmal) wohl festigen.

DER HITZFELD-CHECK

Es war für mich eine Überraschung, dass der „Club“ schon aufgestiegen ist, weil die Mannschaft nicht so erheblich verstärkt wurde. Für die Fans, die Stadt, für das ganze Frankenland ist das eine tolle Sache und eine große Motivation, wieder in der Bundesliga zu sein. Auch wenn ich denke, dass es vom ersten Spieltag an gegen den Abstieg gehen wird.

Er gibt die Richtung vor: Kapitän Hanno Behrens ist bei den Nürnbergern der unangefochtene Leader.



FALLS EINER FRAGT

- Rekordtorschütze**
Heinz Strehl (76 Bundesliga-Tore)
- Rekordtrainer**
Heinz Höher (119 Bundesliga-Spiele)
- Längste Siegesserie**
7 Spiele (31. Oktober 1987 – 20. Februar 1988)
- Längste Niederlagenserie**
11 Spiele (24. März 1984 – 10. August 1985)
- Rekordspieler**
Thomas Brunner (328 Bundesliga-Spiele)
- Rekordtore**
1920, 1921, 1924, 1925, 1927, 1936, 1948, 1961, 1968
- Rekordspiele**
1935, 1939, 1962, 2007



Obere Reihe (v. l.): Individual- und Techniktrainer Nate Weiss, Torwarttrainer Martin Scharrer, Georg Margreitter, Lukas Mühl, Patrick Erras, Eduard Löwen, Physiotherapeut Sascha Ruranski. 3. Reihe: Athletiktrainer Florian Klausner, Co-Trainer Fabian Adelmann, Ondrej Petrak, Ewerton, Hanno Behrens, Mikael Ishak, Lukas Jäger, Physiotherapeuten Milan Gubov und James Morgan. 2. Reihe: Trainer Michael Köllner, Co-Trainer Boris Schommers, Kevin Goden, Törles Knöll, Sebastian Kerk, Enrico Valentini, Robert Bauer, Adam Zrelak, Zeugwart Marko Riegel, Mannschaftsarzt Matthias Brem. Vorne: Edgar Salli, Dennis Lippert, Alexander Fuchs, Fabian Bredlow, Christian Mathenia, Timothy Tillman, Tim Leibold, Federico Palacios Martinez.

DER KADER

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
1	Fabian Bredlow	23	2017	Deutschland
26	Christian Mathenia	26	2018	Deutschland
30	Patric Klandt	34	2018	Deutschland
2	Kevin Goden	19	2018	Deutschland
4	Ewerton	29	2017	Brasilien
8	Robert Bauer	23	2018	Deutschland
20	Lukas Jäger	24	2018	Österreich
22	Enrico Valentini	29	2017	Deutschland
23	Tim Leibold	24	2015	Deutschland
28	Lukas Mühl	21	2016	Deutschland
33	Georg Margreitter	29	2015	Österreich
34	Dennis Lippert	22	2017	Deutschland

NR.	NAME	ALTER	IM KADER SEIT	NATIONALITÄT
17	Eduard Löwen	21	2017	Deutschland
18	Hanno Behrens	28	2015	Deutschland
29	Patrick Erras	23	2015	Deutschland
31	Ondrej Petrak	26	2014	Tschechien
35	Alexander Fuchs	21	2017	Deutschland
37	Timothy Tillman	19	2018	Deutschland
7	Edgar Salli	26	2016	Kamerun
9	Mikael Ishak	25	2017	Schweden
10	Sebastian Kerk	24	2017	Deutschland
11	Adam Zrelak	24	2017	Slowakei
14	Yuya Kubo	24	2018	Japan
19	Törles Knöll	20	2018	Deutschland

DER TRAINER

Michael Köllner (48) arbeitete als Zahnarztthel-fer, nun steht er vor der Premiere als Coach in der Bundesliga. Den Job übernahm er im März 2017. Vor seinem Engagement in Nürnberg (ab März 2016 erst als Leiter der Nachwuchsabteilung) war er unter anderem Jugendtrainer beim bayerischen Landesverband.



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

DAS NEUE SPORTPORTAL IN DEUTSCHLAND

sportbuzzer.de

Immer informiert auf facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

Alles tanzt nach ihrer Pfeife

Die **SCHIEDSRICHTER** stehen vor Spielzeit zwei mit dem Videobeweis, bei dem sich einiges ändern soll. Mit Erfolg?

Kolumne

VON BABAK RAFATI



Endlich geht die Bundesliga los. Ein spannendes Jahr erwartet uns dabei nicht nur sportlich, sondern auch für die Schiedsrichter, die in den vergangenen Jahren oft sehr in der Kritik standen. In der Saison 2017/2018 vor allem wegen des Videobeweises. Ich hoffe, dass sich einiges ändern wird – ein Vorbild sollte die WM sein.

Denn in der Bundesliga herrscht eine zu kleine Spielleitung. Die Schiedsrichter agieren eher mutlos und trauen sich nicht, strittige Situationen laufen zu lassen. Dafür fehlt die Rückendeckung durch den DFB. Die Vereine fordern die internationale Härte auch im nationalen Bereich.

Beim Videobeweis ist die Testphase vorbei. Hier müssen die Schiris ebenfalls großzügiger werden. Mein Vorschlag: ein ausländischer Assistent. Denn Schiedsrichter sind Konkurrenten. Die Videoreferes im Kölner Keller profitieren davon, wenn der Schiri auf dem Feld Fehler macht, weil es ihn in der Rangordnung nach hinten wirft. Ein ausländischer – unabhängiger – Assistent würde diese Rivalität aussetzen.

Rafati (48) leitete 84 Bundesliga-Spiele, arbeitet heute als Referent und Mentalcoach.



Es blieb sein einziger Einsatz in Russland: Schiedsrichter Felix Brych beim WM-Spiel zwischen Serbien und der Schweiz.

Die Weltmeisterschaft war nicht nur für das Team von Joachim Löw eine Enttäuschung. Auch Deutschlands bester Schiedsrichter Felix Brych kehrte früh heim. Der Münchner durfte nur das Gruppenspiel zwischen Serbien und der Schweiz pfeifen, nach dem der serbische Verband wegen eines nicht gegebenen Elfmeters Protest gegen die Spielleitung einlegte und Serben-Trainer Mladen Krstajic gar forderte, Brych „nach Den Haag zu schicken“, dem Sitz des UN-Kriegsverbrechertribunals.

Der Deutsche wurde von der Fifa als einer der ersten Referees nach Hause geschickt. Er, der Weltschiedsrichter von 2017. Der deutsche WM-Rekord-Unterteil Markus Merk sprach von einer „Demütigung“.

In der Bundesliga kehrt Brych zurück auf die große nationale Bühne. Wie wird er mit der Demütigung umgehen?

Was die WM gezeigt hat: Der Videobeweis kann funktionieren – wenn man ihn richtig und sparsam anwendet. Ob damit die Diskussionen in der Bundesliga aufhören? Zumindest sollen die Entscheidungen mithilfe kalibrierter Abseitslinien in 3-D gerechter werden. Die Zuschauer im Stadion und am TV-Schirm sollen über den Entscheidungsprozess informiert werden. So wird der Grund für den Einsatz des Videobeweises eingeleitet. „Größtmögliche Transparenz“ bezeichnete DFL-Direktor Ansgar Schwenken als das Ziel. Der frühere Referee Jochen Drees wurde zum neuen Projektleiter ernannt.

Die DFL hat sich wegen des gestiegenen Personalbedarfs in der Kölner Videozentrale entschlossen, die Anzahl der Schiedsrichter in der deutschen Eliteliga von 24 auf 26 aufzustocken. Die „Neuen“ sind Daniel Schlager (Rastatt) sowie Robert Schröder (Hannover).

Seit 2015 ist der heute 28-jährige Schlager DFB-Schiedsrichter. In den vergangenen beiden Spielzeiten hat er 18 Partien in der 2. Liga gepfiffen. Schröder war seit 2015 Referee in 27 Zweitligaspielen. Über den 32-Jährigen und seinen Kollegen sagt DFB-Schiedsrichterchef Lutz Michael Fröhlich: „Beide haben eine exzellente Entwicklung hinter sich, mit sehr positiven Einschätzungen durch die zuständigen Schiedsrichter-Coaches. Sie zeichneten sich besonders im Spielmanagement und in ihrer Persönlichkeit bei den Spielleitungen aus.“

Neue Gesichter an der Pfeife, neue Regeln auf dem Platz. Der Überblick.

Kommunikation: In der Nähe der Trainerbänke werden „technische Zonen“ eingerichtet, in denen tragbare Mobilgeräte (Tablets, Smartphones) „zu Taktik- oder Coachingzwecken oder zum Wohl der Spieler“, wie es in

den DFB-Statuten heißt, genutzt werden dürfen. So soll die Kommunikation zwischen Trainern am Spielfeldrand und auf der Tribüne – wie bei der WM bereits geschehen – gewährleistet sein. Bei Verletzungen können die Trainer zudem mit den Betreuern auf dem Feld sprechen, um eine Diagnose einzuholen.

Abseits: Die neue Regel 11 der Statuten besagt, dass „für die Beurteilung einer Abseitsstellung der Moment des ersten Kontakts mit dem Ball zählt“. Bei Abseitsituationen entschei-

den hundertstel Sekunden. Der Zeitpunkt der Ballabgabe, zuvor als entscheidender Moment definiert, erschien nicht mehr klar genug abgegrenzt. Nun zählt der Moment, in dem der Fuß bei der Passbewegung erstmals den Ball berührt. Die Neuregelung soll für eine eindeutige Linie sorgen.

Trinkpausen: Erfrischungunterbrechungen dürfen künftig nicht länger als eine Minute dauern. Diese Zeit und die für Videüberprüfungen muss zukünftig nachgespielt werden.

Pfeifen erstmals in der Bundesliga: Der Hannoveraner Robert Schröder (links) und Daniel Schlager (Rastatt).



Die Bezahlung der Schiedsrichter bleibt fast gleich. Pro Einsatz bekommen sie 5000 Euro (Assistenten 2500 Euro, vierter Offizieller 1250 Euro). Das Grundhonorar wird leicht angehoben. Die Fifa-Schiedsrichter „First Class“ (wie Brych) bekommen 80 000 Euro Gehalt pro Jahr (vorher 79 000 Euro). Die übrigen Fifa-Schiedsrichter und Bundesliga-Referees mit mehr als fünf Jahren Erfahrung in der Eliteliga erhalten ebenso 1000 Euro mehr (70 000 Euro). Alle weiteren Bundesliga-Schiris bekommen 60 000 Euro.

DIE SCHIEDSRICHTER DER BUNDESLIGA-SAISON 2018/2019

NAME	ALTER	BUNDESLIGA-SPIELE	BERUF	NAME	ALTER	BUNDESLIGA-SPIELE	BERUF
Deniz Aytekin	40	146	Betriebswirt (VWA)	Martin Petersen	33	8	Immobilienkaufmann
Benjamin Brand	29	35	Betriebswirt	Daniel Schlager	28	0	Bankkaufmann
Felix Brych	43	249	Jurist	Markus Schmidt	44	158	Personalleiter
Benjamin Cortus	36	20	Informatik Kaufmann	Robert Schröder	32	0	Sportfachwirt
Bastian Dankert	38	79	Sportwissenschaftler	Daniel Siebert	34	76	Lehrer
Christian Dingert	38	107	Diplom-Verwaltungswirt	Sascha Stegemann	33	57	Diplom-Verwaltungswirt
Marco Fritz	40	123	Bankkaufmann	Bibiana Steinhaus	39	8	Polizeibeamtin
Manuel Gräfe	44	239	Sportwissenschaftler	Tobias Stieler	37	92	Jurist
Robert Hartmann	38	84	Diplom-Betriebswirt	Sören Storks	29	9	Zimmermeister
Patrick Ittrich	39	26	Polizeibeamter	Tobias Welz	41	85	Polizeibeamter
Sven Jablonski	28	8	Bankkaufmann	Frank Willenborg	39	19	Realschullehrer
Robert Kampka	36	20	Arzt	Guido Winkmann	44	124	Polizeibeamter
Harm Osmers	33	22	Investitionscontroller	Felix Zwayer	37	137	Immobilienkaufmann

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM.
FUSSBALL ERLEBEN, EMOTIONEN TEILEN.

Jetzt anmelden auf sportbuzzer.de

Immer informiert auf
facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM.
FUSSBALL ERLEBEN,
EMOTIONEN TEILEN – VON
DER KREISKLASSE BIS ZUR
CHAMPIONS LEAGUE.

Mitmachen auf sportbuzzer.de

Immer informiert auf
facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

Das ist ja rekordverdächtig

Diese **BESTMARKEN** können in dieser Saison fallen. Ein Rekord wird auf jeden Fall eingestellt – denn den hielt bisher der HSV ...

Der Ausländertor-Rekord

Bayern Münchens Robert Lewandowski liegt nur noch zwölf Treffer hinter Claudio Pizarro, der aktuell Rekordhalter unter den ausländischen Torjägern ist. Der 39-jährige Peruaner setzt seine Karriere zwar bei Werder Bremen fort, dürfte aber nicht mehr im großen Stil knipsen. In insgesamt 446 Bundesliga-Spielen kam er auf 192 Tore. Lewandowski steht aktuell bei 180 (in 257 Bundesliga-Spielen). Er hat in seinen letzten sieben Spielzeiten stets mindestens 17 Tore geschossen.

Der Eigentor-Rekord

Diesen Titel will niemand, doch Frankfurts Marco Russ hat sich mit nunmehr fünf Eigentoren dem nicht mehr aktiven Führungsduo Manfred Kaltz und Nikolce Noveski (je sechs) bedrohlich genähert.



Der Abstiegs-Rekord

Diesen Titel hält Aufsteiger 1. FC Nürnberg (achtmal), nun haben die „Clubberer“ Gelegenheit, diesen Rekord auszubauen. Wollen sie natürlich nicht.

Der Auswechsel-Rekord

Noch führt der Ex-Augsburger Halil Altıntop diese Rubrik an (140-mal). Doch Mönchengladbachs Patrick Herrmann (130) hat es nicht mehr weit. Dazwischen liegt nur noch der Ex-Schalke Gerald Asamoah (139).



Der Dauerbrenner-Rekord

Das erstmalige Fehlen des HSV macht es möglich: Nach dieser Saison hat auch Werder Bremen (fehlte nur 1980/1981) 1866 Bundesliga-Spiele – und den Rekord eingestellt.

Der Meister-Rekord

Sollten die Bayern ihren siebten Titel in Folge einfahren (auch ein Rekord) und Franck Ribéry (großes Bild) auch nur eine Minute eingesetzt werden, geht der Franzose als Rekordmeisterspieler in die Annalen des deutschen Fußballs ein. Es wäre sein neunter Titel, damit zöge er an Oliver Kahn, Bastian Schweinsteiger, Mehmet Scholl und Philipp Lahm (alle ebenfalls Bayern) vorbei.

Der Bayern-Loser-Rekord

René Adler, Torwart des FSV Mainz 05, blieb in 17 Bundesliga-Spielen gegen Bayern München sieglos (3 Remis, 14 Niederlagen). Nun kann er Frankfurts Vorstand Fredi Bobic (18-mal) ablösen.



Der Elfmeter-Rekord

Mainz 05 hat seine vergangenen 21 Elfmeter in Folge verwandelt. Der Bundesliga-Rekord des VfL Bochum (24 von 1978 bis 1982) ist in Reichweite.

MISSION TEAMGEIST

ALLES FÜR DEIN TEAM

AB SOFORT AUF

SHOP.SPORTBUZZER.DE



TRIKOTS



TASCHEN



POLOS

UVM.

MONATLICH NEUE
SPECIAL DEALS

BIS ZU
60%
RABATT

SPORTBUZZER SHOP

Auf ins lange

+++ Die Fans fragen sich: **WELCHER SENDER** überträgt wann? +++

Die Fußball-Bundesliga im Fernsehen – wer da vollständig den Überblick behalten möchte, braucht mittlerweile mehrere Verträge mit Pay-TV-Anbietern und Internet-Streamingdiensten sowie jede Menge Sitzfleisch. Bis zu vier Tage können Spieltage in der Saison 2018/2019 schließlich wieder dauern.

Im Vergleich zur vergangenen Saison ändert sich derweil nichts. Direktübertragungen aus der Bundesliga gibt es weiterhin bei Sky, Eurosport, das in der vergangenen Saison erstmals live berichten durfte und vor allem anfangs mit vielen technischen Problemen zu kämpfen hatte, und dreimal pro Saison auch im öffentlich-rechtlichen TV (ZDF). Für die Zusammenfassungen sorgen ARD, ZDF, der kostenpflichtige Streamingdienst DAZN, Sport1 und RTL Nitro.

Gar nicht so einfach, da den Überblick zu behalten. Deswegen hier der Terminkalender für ein typisches langes Bundesliga-Wochenende in der Saison 2018/2019.



TERMINCHECK

20.30 Uhr: Eurosportplayer und ZDF (Eröffnungsspiel, Hinrundenfinale, Eröffnungsspiel der Rückrunde) **LIVE**

ab 22.55 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG** (auch bei Sky)

TERMINCHECK

15.30 Uhr: Sky **LIVE**

ab 17.55 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG**

18.30 Uhr: Sky **LIVE**

18.30 Uhr: ARD („Sportschau“) **ZUSAMMENFASSUNG**

ab 20.55 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG**

ca. 23 Uhr: ZDF **ZUSAMMENFASSUNG**

FREITAG

Alle Freitagsspiele gibt es live bei Eurosport im Internet – allerdings nur für Bezahlkunden. Wer ab 20.30 Uhr sein Wochenende mit Livebildern aus der Bundesliga starten will, braucht einen Zugang zum Eurosportplayer. Der Jahrespass dafür kostet 49,99 Euro. 40 Minuten nach Spielschluss zeigt außerdem der Internet-Streamingdienst DAZN Höhepunkte der jeweiligen Partie. Ein DAZN-Abonnement, das auch diverse andere Sportarten und Ligen (unter anderem Fußball aus der Premier League, Basketball aus der NBA und Eishockey aus der NHL) umfasst, kostet 9,99 Euro pro Monat. Auch bei Sky gibt es eine Zusammenfassung.

Drei Freitagsspiele werden im Free-TV übertragen. Das ZDF zeigt das Eröffnungsspiel zwischen dem FC Bayern München und der TSG Hoffenheim, außerdem das Eröffnungsspiel der Rückrunde und das Freitagsspiel am letzten Hinrundenspieltag.

SONNABEND

Alle Partien zur klassischen Bundesliga-Zeit um 15.30 Uhr werden vom Bezahlsender Sky übertragen, außerdem das Topspiel am Samstagabend um 18.30 Uhr. Kostenpunkt: 19,99 Euro monatlich für das erste Jahr, danach erhöht sich der Preis auf 39,99 Euro pro Monat. Erste Highlight-Clips gibt es 40 Minuten nach Abpfiff bei DAZN.

Die Bundesliga-Samstagsklassiker finden die Fans im Free-TV. In der ARD-„Sportschau“ werden ab 18.30 Uhr die Spiele vom Nachmittag aufbereitet. Später am Abend sorgt das ZDF für ein Fußball-Bettstupfer. Im „Aktuellen Sportstudio“ gibt's noch mal Zusammenfassungen der bisherigen Begegnungen des Wochenendes. Vom Samstagabendsspiel darf der Sender aus Mainz als erster Ausschnitt im frei empfangbaren Fernsehen ausstrahlen.

Wochenende

+++ Freitag bis Montag: So sehen Sie die **BUNDESLIGA IM TV** +++



TERMINCHECK

9.30 Uhr: Sport1 **ZUSAMMENFASSUNG**

13.30 Uhr (Ausweichtermin): Eurosportplayer **LIVE**

15.30 Uhr: Sky **LIVE**

ab 17.55 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG**

18 Uhr: Sky **LIVE**

ab 20.25 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG**

ab 21.45 Uhr: ARD und dritte Programme **ZUSAMMENFASSUNG**

TERMINCHECK

20.30 Uhr: Eurosportplayer (fünfmal pro Saison) **LIVE**

22.15 Uhr: RTL Nitro **ZUSAMMENFASSUNG**

ab 22.55 Uhr: DAZN **ZUSAMMENFASSUNG**

SONNTAG

Alle Partien, die um 15.30 Uhr und 18 Uhr angepfiffen werden, zeigt Sky live. Einige Spiele starten jedoch auch in der Saison 2018/2019 wieder sonntags um 13.30 Uhr. Dann müssen sich Kunden mit Abo beim Eurosportplayer einloggen. Erste Zusammenfassungen gibt es wieder bei DAZN 40 Minuten nach Spielende.

Mit Sport1 schaltet sich am Sonntagvormittag zudem ein weiterer Sender aus dem frei empfangbaren Fernsehen in die Bundesliga-Berichterstattung ein. Dort gibt es Zusammenfassungen der Spiele von Freitag und Samstag. Bewegte Bilder von den Sonntagspartien – TV darf die ARD – auch in ihren dritten Programmen – immer ab 21.15 Uhr zeigen. Da dann aber meistens „Tatort“ oder „Polizeiruf 110“ laufen, müssen sich die Fans gedulden, bis der Mörder um 21.45 Uhr feststeht.

MONTAG

Bundesliga-Spiele am Montag – diese Ansetzungen haben es schwer bei großen Teilen der Fans. Dennoch werden auch in der Saison 2018/2019 wieder fünf Begegnungen an diesem historischen eher nicht mit der Eliteklasse des deutschen Fußballs in Verbindung gebrachten Termin angepfiffen. Die Montagsspiele malerischerweise dann ausgetragene Spiel der 2. Liga wird in diesem Fall auf Samstag vorgezogen. Für alle fünf Montagsspiele der Bundesliga hat sich Eurosport die Übertragungsrechte gesichert. Highlights gibt es wieder bei DAZN.

Den Abschluss des langen Bundesliga-Wochenendes liefert der Sender RTL Nitro. Ab 22.15 Uhr gibt es dort montags Zusammenfassungen aller Spiele des vorherigen Spieltags – aus der 1. und der 2. Liga.

Englische Wochen

In dieser Saison stößt die Bundesliga zweimal unter der Woche an. Dabei finden dienstags vier Spiele und mittwochs fünf Partien statt. An beiden Tagen wird jeweils ein Spiel um 18.30 Uhr angepfiffen, die übrigen Aufeinandertreffen um 20.30 Uhr. Sky überträgt alle Spiele live.

Die 2. Bundesliga 2018/2019

Das Absteigerduell zwischen **HSV** und **KÖLN** steigt am 12. Spieltag.

1./18. Spieltag (Rückspiele 21.12.–23.12.2018)

Hamburger SV – Holstein Kiel	0:3 (0:0)
VfL Bochum – 1. FC Köln	0:2 (0:1)
Greuther Fürth – SV Sandhausen	3:1 (0:0)
Jahn Regensburg – FC Ingolstadt 04	2:1 (1:1)
1. FC Magdeburg – FC St. Pauli	1:2 (1:1)
1. FC Heidenheim – Arminia Bielefeld	1:1 (1:1)
1. FC Union Berlin – Erzgebirge Aue	1:0 (0:0)
SV Darmstadt 98 – SC Paderborn 07	1:0 (0:0)
SG Dynamo Dresden – MSV Duisburg	1:0 (1:0)

2./19. Spieltag (Rückspiele 29.1.–31.1.2019)

FC Ingolstadt 04 – Greuther Fürth	1:1 (0:0)
SC Paderborn 07 – Jahn Regensburg	2:0 (1:0)
FC St. Pauli – SV Darmstadt 98	2:0 (0:0)
MSV Duisburg – VfL Bochum	0:2 (0:0)
Arminia Bielefeld – SG Dynamo Dresden	2:1 (2:0)
SV Sandhausen – Hamburger SV	0:3 (0:2)
Erzgebirge Aue – 1. FC Magdeburg	0:0 (0:0)
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim	1:1 (1:1)
1. FC Köln – 1. FC Union Berlin	

3./20. Spieltag (Rückspiele 1.2.–4.2.2019)

VfL Bochum – SV Sandhausen	Fr., 24.8., 18.30
SV Darmstadt 98 – MSV Duisburg	Fr., 24.8., 18.30
1. FC Köln – Erzgebirge Aue	Sa., 25.8., 13.00
Greuther Fürth – SC Paderborn 07	Sa., 25.8., 13.00
1. FC Magdeburg – FC Ingolstadt 04	Sa., 25.8., 13.00
Jahn Regensburg – Holstein Kiel	So., 26.8., 13.30
1. FC Union Berlin – FC St. Pauli	So., 26.8., 13.30
SG Dynamo Dresden – 1. FC Heidenheim	So., 26.8., 13.30
Hamburger SV – Arminia Bielefeld	Mo., 27.8., 20.30

4./21. Spieltag (Rückspiele 8.2.–11.2.2019)

FC Ingolstadt 04 – Erzgebirge Aue	Fr., 31.8., 18.30
SC Paderborn 07 – VfL Bochum	Fr., 31.8., 18.30
Arminia Bielefeld – Jahn Regensburg	Sa., 1.9., 13.00
MSV Duisburg – Greuther Fürth	Sa., 1.9., 13.00
SG Dynamo Dresden – Hamburger SV	Sa., 1.9., 13.00
SV Sandhausen – 1. FC Union Berlin	So., 2.9., 13.30
FC St. Pauli – 1. FC Köln	So., 2.9., 13.30
1. FC Heidenheim – SV Darmstadt 98	So., 2.9., 13.30
Holstein Kiel – 1. FC Magdeburg	Mo., 3.9., 20.30

5./22. Spieltag (Rückspiele 15.2.–18.2.2019)

Jahn Regensburg – SG Dynamo Dresden	Fr., 14.9., 18.30
1. FC Union Berlin – MSV Duisburg	Fr., 14.9., 18.30
Hamburger SV – 1. FC Heidenheim	Sa., 15.9., 13.00
SV Darmstadt 98 – SV Sandhausen	Sa., 15.9., 13.00
Greuther Fürth – Holstein Kiel	Sa., 15.9., 13.00
1. FC Köln – SC Paderborn 07	So., 16.9., 13.30
VfL Bochum – FC Ingolstadt 04	So., 16.9., 13.30
1. FC Erzgebirge Aue – FC St. Pauli	So., 16.9., 13.30
Magdeburg – Arminia Bielefeld	Mo., 17.9., 20.30

6./23. Spieltag (Rückspiele 22.2.–25.2.2019)

FC Ingolstadt 04 – FC St. Pauli	Fr., 21.9., 18.30
SV Sandhausen – 1. FC Köln	Fr., 21.9., 18.30
Holstein Kiel – VfL Bochum	Sa., 22.9., 13.00
Arminia Bielefeld – 1. FC Union Berlin	Sa., 22.9., 13.00
SG Dynamo Dresden – SV Darmstadt 98	Sa., 22.9., 13.00
1. FC Heidenheim – Greuther Fürth	So., 23.9., 13.30
Hamburger SV – Jahn Regensburg	So., 23.9., 13.30
MSV Duisburg – Erzgebirge Aue	So., 23.9., 13.30
SC Paderborn 07 – 1. FC Magdeburg	So., 23.9., 13.30

7./24. Spieltag (Rückspiele 1.3.–4.3.2019)

1. FC Köln – FC Ingolstadt 04	Di., 25.9., 18.30
VfL Bochum – SG Dynamo Dresden	Di., 25.9., 18.30
1. FC Union Berlin – Holstein Kiel	Di., 25.9., 18.30
SV Darmstadt 98 – Arminia Bielefeld	Di., 25.9., 18.30
Erzgebirge Aue – SV Sandhausen	Mi., 26.9., 18.30
FC St. Pauli – SC Paderborn 07	Mi., 26.9., 18.30
Jahn Regensburg – 1. FC Heidenheim	Mi., 26.9., 18.30
1. FC Magdeburg – MSV Duisburg	Mi., 26.9., 18.30
Greuther Fürth – Hamburger SV	Do., 27.9., 20.30

8./25. Spieltag (Rückspiele 8.3.–11.3.2019)

Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	Fr., 28.9., 18.30
Arminia Bielefeld – 1. FC Köln	Fr., 28.9., 18.30
MSV Duisburg – Jahn Regensburg	Sa., 29.9., 13.00
1. FC Heidenheim – VfL Bochum	Sa., 29.9., 13.00
SC Paderborn 07 – Erzgebirge Aue	Sa., 29.9., 13.00
Hamburger SV – FC St. Pauli	So., 30.9., 13.30
SG Dynamo Dresden – Greuther Fürth	So., 30.9., 13.30
SV Sandhausen – 1. FC Magdeburg	So., 30.9., 13.30
FC Ingolstadt 04 – 1. FC Union Berlin	Mo., 1.10., 20.30

9./26. Spieltag (Rückspiele 15.3.–18.3.2019)

1. FC Köln – MSV Duisburg	5.10.–8.10.2018
1. FC Magdeburg – SG Dynamo Dresden	5.10.–8.10.2018
1. FC Union Berlin – 1. FC Heidenheim	5.10.–8.10.2018
Erzgebirge Aue – Holstein Kiel	5.10.–8.10.2018
FC Ingolstadt 04 – SC Paderborn 07	5.10.–8.10.2018
FC St. Pauli – SV Sandhausen	5.10.–8.10.2018
Greuther Fürth – Jahn Regensburg	5.10.–8.10.2018
SV Darmstadt 98 – Hamburger SV	5.10.–8.10.2018
VfL Bochum – Arminia Bielefeld	5.10.–8.10.2018

10./27. Spieltag (Rückspiele 25.3.–1.4.2019)

1. FC Heidenheim – 1. FC Magdeburg	19.10.–22.10.2018
Arminia Bielefeld – Greuther Fürth	19.10.–22.10.2018
Hamburger SV – VfL Bochum	19.10.–22.10.2018
Holstein Kiel – 1. FC Köln	19.10.–22.10.2018
MSV Duisburg – FC St. Pauli	19.10.–22.10.2018
SC Paderborn 07 – 1. FC Union Berlin	19.10.–22.10.2018
SG Dynamo Dresden – Erzgebirge Aue	19.10.–22.10.2018
Jahn Regensburg – SV Darmstadt 98	19.10.–22.10.2018
SV Sandhausen – FC Ingolstadt 04	19.10.–22.10.2018

11./28. Spieltag (Rückspiele 5.4.–8.4.2019)

1. FC Köln – 1. FC Heidenheim	26.10.–29.10.2018
1. FC Magdeburg – Hamburger SV	26.10.–29.10.2018
1. FC Union Berlin – SG Dynamo Dresden	26.10.–29.10.2018
Erzgebirge Aue – Arminia Bielefeld	26.10.–29.10.2018
FC Ingolstadt 04 – MSV Duisburg	26.10.–29.10.2018
FC St. Pauli – Holstein Kiel	26.10.–29.10.2018
SC Paderborn 07 – SV Sandhausen	26.10.–29.10.2018
SV Darmstadt 98 – Greuther Fürth	26.10.–29.10.2018
VfL Bochum – Jahn Regensburg	26.10.–29.10.2018

12./29. Spieltag (Rückspiele 12.4.–15.4.2019)

1. FC Heidenheim – Erzgebirge Aue	2.11.–5.11.2018
Arminia Bielefeld – FC St. Pauli	2.11.–5.11.2018
Hamburger SV – 1. FC Köln	2.11.–5.11.2018
Holstein Kiel – FC Ingolstadt 04	2.11.–5.11.2018
MSV Duisburg – SC Paderborn 07	2.11.–5.11.2018
SG Dynamo Dresden – SV Sandhausen	2.11.–5.11.2018
Greuther Fürth – VfL Bochum	2.11.–5.11.2018
Jahn Regensburg – 1. FC Union Berlin	2.11.–5.11.2018
SV Darmstadt 98 – 1. FC Magdeburg	2.11.–5.11.2018

13./30. Spieltag (Rückspiele 20.4.–22.4.2019)

1. FC Köln – SG Dynamo Dresden	9.11.–12.11.2018
1. FC Magdeburg – Jahn Regensburg	9.11.–12.11.2018
1. FC Union Berlin – Greuther Fürth	9.11.–12.11.2018
Erzgebirge Aue – Hamburger SV	9.11.–12.11.2018
FC Ingolstadt 04 – Arminia Bielefeld	9.11.–12.11.2018
FC St. Pauli – 1. FC Heidenheim	9.11.–12.11.2018
SC Paderborn 07 – Holstein Kiel	9.11.–12.11.2018
SV Sandhausen – MSV Duisburg	9.11.–12.11.2018
VfL Bochum – SV Darmstadt 98	9.11.–12.11.2018

14./31. Spieltag (Rückspiele 26.4.–29.4.2019)

1. FC Heidenheim – SC Paderborn 07	23.11.–26.11.2018
Arminia Bielefeld – MSV Duisburg	23.11.–26.11.2018
Hamburger SV – 1. FC Union Berlin	23.11.–26.11.2018
Holstein Kiel – SV Sandhausen	23.11.–26.11.2018
SG Dynamo Dresden – FC Ingolstadt 04	23.11.–26.11.2018
Greuther Fürth – 1. FC Magdeburg	23.11.–26.11.2018
Jahn Regensburg – FC St. Pauli	23.11.–26.11.2018
SV Darmstadt 98 – 1. FC Köln	23.11.–26.11.2018
VfL Bochum – Erzgebirge Aue	23.11.–26.11.2018

15./32. Spieltag (Rückspiele 3.5.–6.5.2019)

1. FC Köln – Greuther Fürth	30.11.–3.12.2018
1. FC Magdeburg – VfL Bochum	30.11.–3.12.2018
1. FC Union Berlin – SV Darmstadt 98	30.11.–3.12.2018
Erzgebirge Aue – Jahn Regensburg	30.11.–3.12.2018
FC Ingolstadt 04 – Hamburger SV	30.11.–3.12.2018
FC St. Pauli – SG Dynamo Dresden	30.11.–3.12.2018
MSV Duisburg – Holstein Kiel	30.11.–3.12.2018
SC Paderborn 07 – Arminia Bielefeld	30.11.–3.12.2018
SV Sandhausen – 1. FC Heidenheim	30.11.–3.12.2018

16./33. Spieltag (Rückspiele 12.5.2019, 15.30)

1. FC Heidenheim – MSV Duisburg	7.12.–10.12.2018
1. FC Magdeburg – 1. FC Union Berlin	7.12.–10.12.2018
Arminia Bielefeld – SV Sandhausen	7.12.–10.12.2018
Hamburger SV – SC Paderborn 07	7.12.–10.12.2018
SG Dynamo Dresden – Holstein Kiel	7.12.–10.12.2018
Greuther Fürth – Erzgebirge Aue	7.12.–10.12.2018
Jahn Regensburg – 1. FC Köln	7.12.–10.12.2018
SV Darmstadt 98 – FC Ingolstadt 04	7.12.–10.12.2018
VfL Bochum – FC St. Pauli	7.12.–10.12.2018

17./34. Spieltag (Rückspiele 19.5.2019, 15.30)

1. FC Köln – 1. FC Magdeburg	14.12.–17.12.2018
1. FC Union Berlin – VfL Bochum	14.12.–17.12.2018
Erzgebirge Aue – SV Darmstadt 98	14.12.–17.12.2018
FC Ingolstadt 04 – 1. FC Heidenheim	14.12.–17.12.2018
FC St. Pauli – Greuther Fürth	14.12.–17.12.2018
Holstein Kiel – Arminia Bielefeld	14.12.–17.12.2018
MSV Duisburg – Hamburger SV	14.12.–17.12.2018
SC Paderborn 07 – SG Dynamo Dresden	14.12.–17.12.2018
SV Sandhausen – Jahn Regensburg	14.12.–17.12.2018

Die Relegationsspiele

Um die Zugehörigkeit zur Bundesliga		
Hinspiel 16. der Bundesliga – 3. der 2. Bundesliga	23. Mai	
Rückspiel 3. der 2. Bundesliga – 16. der Bundesliga	27. Mai	
Um die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga		
Hinspiel 3. der 3. Liga – 16. der 2. Bundesliga	24. Mai	
Rückspiel 16. der 2. Bundesliga – 3. der 3. Liga	28. Mai	



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

PLATZ FÜR DEIN TEAM.
FUSSBALL ERLEBEN,
EMOTIONEN TEILEN

Jetzt anmelden auf sportbuzzer.de

Deutsche Stars im Ausland

Premier League, La Liga, Serie A, Ligue 1: Die Deutschen in den **GROSSEN LIGEN EUROPAS** und darüber hinaus – eine Übersicht.

ENGLAND

Geldparadies Premier League: Auch deutsche Profis zieht die reichste Liga der Welt magisch an. Im Sommer entschied sich Bernd Leno, bislang für Bayer Leverkusen im Einsatz, für einen Wechsel zum FC Arsenal. Bei den „Gunners“ teilt sich der Keeper eine Kabine mit Mesut Özil und Shkodran Mustafi. Stichwort Özil: Der trat im Sommer mit einem Knall aus der Nationalmannschaft zurück, bei Arsenal läuft es für ihn bislang auch nicht. Die ersten beiden Partien in der Liga gingen verloren. Beide Male musste sich

Özil medialer Kritik aussetzen. Auch der wertvollste deutsche Fußballer verdient sein Geld auf der Insel. Laut transfermarkt.de ist Leroy Sané 90 Millionen Euro wert. Der Ex-Schalke wurde zum besten Jungspieler der Liga gewählt. Er und Ilkay Gündogan gewannen mit Manchester City das Double (Meisterschaft und Ligapokal). Eine Handvoll Deutsche hat der deutsche Trainer David Wagner bei Huddersfield Town um sich versammelt.



Im Testspiel gegen PSG erstmals Arsenal-Kapitän: Mesut Özil.

SPANIEN

Viele Jahre hatte es kein Verein geschafft, den Titel in der Champions League zu verteidigen. Toni Kroos hat mit Real Madrid nicht nur dieses Kunststück vollbracht, er hat mit seinem Klub in der vergangenen Saison zum dritten Mal in Folge den Henkelpott gewonnen. Seit vier Jahren spielt der Mittelfeldregisseur bei den „Königlichen“ in Spanien, gewann elf Titel auf Klubebene. Gemeinsam mit Luka Modric und Casemiro wird Kroos auch in der kommenden Saison das Real-Mittelfeld organisieren. Nach der Schmach in

der vergangenen Spielzeit, als die Madrilenen hinter dem FC Barcelona und Lokalrivale Atlético nur Dritter wurden und hinter Barça für Real-Verhältnisse inakzeptable 17 Punkte Rückstand hatten, steht der Gewinn der spanischen Meisterschaft im Fokus – allerdings ohne Superstar Cristiano Ronaldo, den es zu Juventus Turin zog. Deutschlands Nummer zwei, Marc-André ter Stegen, hofft dagegen mit Barça auf die Titelverteidigung. Der ehemalige Keeper von Borussia Mönchengladbach ist die unumstrittene Nummer eins bei den Katalanen und hat sich zu einem der angesehensten Keeper der Welt entwickelt.



Organisiert das Mittelfeld von Real Madrid: Toni Kroos.

ITALIEN

Jahrelang kam Toni Kroos in den Genuss, mit Cristiano Ronaldo, dem vielleicht besten Fußballer dieser Generation, bei einem Klub spielen zu dürfen. Nach dem Wechsel des Portugiesen von Real Madrid zu Juventus Turin sollen nun zwei andere deutsche Spieler die Treffer von „CR7“ vorbereiten. Sami Khedira (Bild) und Emre Can, ablösefrei vom FC Liverpool nach Italien gewechselt, gehören zu Ronaldos neuen Teamkollegen. Sie wollen mit Juve den achten Meistertitel in Folge holen, vor allem aber nach der Saison 1995/1996 endlich wieder die Champions League für sich entscheiden. Einer der Konkurrenten im Kampf um den nationalen Titel hat sich ebenso mit einem Deutschen verstärkt. Amin Younes wechselte ablösefrei von Ajax Amsterdam zum SSC Neapel.



FRANKREICH

Im Land des Weltmeisters stehen drei Legionäre vor einer schwierigen Saison bei Paris Saint-Germain. Jüngster Neuzugang ist der frühere Schalke Thilo Kehrer. Die Frage ist, ob sich der Innenverteidiger in dem Starensemble behaupten kann. Kevin Trapp hat neben Alphonse Areola mit der italienischen Legende Gianluigi Buffon noch einen Torwart vor die Nase ge-



setzt bekommen, dessen Stellung als Nummer eins unumstößlich sein dürfte. Julian Draxler (Bild) ist nicht ganz so weit entfernt von einem Stammspieler beim neuen Team von Trainer Thomas Tuchel, seinen Ansprüchen rennt der ehemalige Schalke jedoch auch in Paris hinterher. Im Dreierverbund im Sturm gelten die Superstars Neymar, Kylian Mbappé und Edinson Cavani als gesetzt – Draxler wird wohl wieder nur die Rolle als Alternativspieler bleiben.

UND DIE DEUTSCHEN TRAINER?



Auf einem der begehrtesten Trainerposten im Fußball sitzt ein Deutscher. Thomas Tuchel (links) trainiert Paris Saint-Germain und trifft auf Superstars wie Neymar und Kylian Mbappé. Tuchels Aufgabe: Die Investoren aus Katar wollen den Champions-League-Titel. Zumindest im Finale der Königsklasse stand Jürgen Klopp mit seinem FC Liverpool. Weil sein deutscher Torwart Loris Karius patzte, verloren die „Reds“ gegen Real Madrid. Für den erneuten Anlauf – auch auf die englische Meisterschaft – kaufte Liverpool Spieler für mehr als 180 Millionen Euro ein. Davon kann Klopp-Kumpel David Wagner nur träumen. Er kämpft mit Huddersfield gegen den Abstieg.

VON CHINA BIS IN DIE USA

China

Felix Bastians (30)
Tianjin Teda

Dänemark

Hany Mukhtar (23)
Brøndby IF

Dominick Kaiser (29)
Brøndby IF

England

Leroy Sané (22)
Manchester City

Ilkay Gündogan (27)
Manchester City

Antonio Rüdiger (25)
FC Chelsea

Mesut Özil (29)
Arsenal London

Shkodran Mustafi (26)
Arsenal London

Bernd Leno (26)
Arsenal London

Max Meyer (22)
Crystal Palace

André Schürrle (27)
FC Fulham

Loris Karius (25)
FC Liverpool

Pascal Groß (27)
Brighton & Hove Albion

Christopher Schindler (28)
Huddersfield Town

Toni Leistner (28)
Queens Park Rangers

Chris Löwe (29)
Huddersfield Town

Michael Hefele (27)
Huddersfield Town

Collin Quaner (27)
Huddersfield Town

Marco Stiepermann (27)
Norwich City

Onel Hernandez (25)
Norwich City

Dennis Srbeny (24)
Norwich City

Felix Passlack (20)
Norwich City

Erik Durm (26)
Huddersfield Town

Frankreich

Julian Draxler (24)
Paris Saint-Germain

Thilo Kehrer (21)
Paris Saint-Germain

Kevin Trapp (28)
Paris Saint-Germain

Griechenland

Marko Marin (29)
Olympiakos Piräus

Italien

Emre Can (24)
Juventus Turin

Sami Khedira (31)
Juventus Turin

Amin Younes (25)
SSC Neapel

Robin Gosens (24)
Atalanta Bergamo

Oliver Kragl (28)
Foggia Calcio

Japan

Lukas Podolski (33)
Vissel Kobe

Niederlande

Daniel Schwaab (30)
PSV Eindhoven

Rico Strieder (26)
FC Utrecht

Lars Unnerstall (28)
VVV-Venlo

Österreich

Reinhold Yabo (26)
RB Salzburg

Karim Adeyemi (16)
FC Liefering

Portugal

Odyseas Vlachodimos (24)
Benfica Lissabon

Russland

Benedikt Höwedes (30)
Lokomotive Moskau

Schottland

Marvin Compper (33)
Celtic Glasgow

Schweiz

Marvin Schulz (23)
FC Luzern

Spanien

Toni Kroos (28)
Real Madrid

Marc-André ter Stegen (26)
FC Barcelona

Türkei

Tolgay Arslan (27)
Besiktas

Sinan Gümüs (24)
Galatasaray

Lennart Thy (26)
Erzurumspor

USA

Bastian Schweinsteiger (34)
Chicago Fire

Florian Jungwirth (29)
San Jose Earthquakes

Julian Gressel (24)
Atlanta United FC

Info: Aufgelistet sind alle im Ausland beschäftigten deutschen Profis, die laut der Internetseite transfermarkt.de (Stand: 12. August) einen Marktwert von mindestens einer Million Euro haben.

Neue Wege für die Mission 2020

Das WM-Debakel zwingt den DFB zum Handeln. Vor der EM in zwei Jahren muss auch die **ÖZIL-DEBATTE** verarbeitet werden.

Der Kater nach einem der größten Misserfolge der deutschen Fußballgeschichte hält noch an. Im Sommer wurde aus dem Traum von der WM-Titelverteidigung ein Debakel, in Russland schied die DFB-Auswahl erstmals in der Vorrunde aus. Der entthronte Weltmeister gab dabei auf und neben dem Platz ein erbärmliches Bild ab und muss jetzt sein Image aufpolieren.

Einige Rücktritte, die Debatte um Mesut Özil, der Umbau der Mannschaft und des Teams hinter dem Team: Bevor das Fernziel EM 2020 ins Visier genommen werden kann, müssen grundsätzliche Entscheidungen fallen, damit repariert werden kann, was jüngst kaputtgegangen ist. Klar ist: Joachim Löw soll derjenige bleiben, der den Umbruch als Trainer gestalten soll.

WIE LÄUFT DIE PLANUNG?

Löw hatte sich nach seinem Bekenntnis, den Vertrag bis 2022 erfüllen zu wollen, in den Urlaub verabschiedet. Dort wollte er sich Gedanken machen. Zum Start der Bundesliga-Saison muss Löw liefern. Am 29. August soll er den DFB-Bossen um Präsident Reinhard Grindel eine WM-Analyse und seinen Masterplan vorlegen. Die Zeit rennt, am 6. September spielt Deutschland in der Nations League gegen Weltmeister Frankreich. Der zweite Gegner in der Dreiergruppe sind am 13. Oktober die Niederlande. Dicke Brocken, gegen die keine weiteren herben Enttäuschungen folgen sollten.

WIE SIEHT DIE NEUE MANNSCHAFT AUS?

Özil ist nicht mehr dabei, wählte nach langem Schweigen in der Causa Foto mit dem türkischen Machthaber Recep Tayyip Erdogan einen Social-Media-Dreiteiler, um zurückzutreten und abzurechnen. Er warf Grindel vor, ihn als Sündenbock für „seine Inkompetenz und seine Unfähigkeit“ gemacht zu haben. Zudem will



Drei, auf die Bundestrainer Joachim Löw (unten) in Zukunft – wieder – setzen könnte: Leroy Sané (von links), Julian Brandt und Mario Götze.

Özil im DFB fremdenfeindliche Tendenzen erkannt haben. Grindel dazu: „Für den Verband und auch für mich persönlich weise ich dies entschieden zurück.“ Neben der sportlichen Baustelle hat der DFB also auch eine politische zu meistern. Da war es fast eine Randnotiz, dass auch Mario Gomez beim DFB aufhört, denn die Zukunft könne „nicht auf den Schultern eines 33-Jährigen“ liegen. Wessen Schultern kommen dafür infrage?

An Führungsspielern wie Manuel Neuer, Thomas Müller, Jérôme Boateng, Mats Hummels und Toni Kroos wird Löw festhalten (wenn sie wollen), dazu dürfen jüngere WM-Fahrer in der Hierarchie aufrücken. Julian Brandt, Leon Goretzka, Julian Draxler und Timo Werner bieten sich an, Joshua Kimmich gilt als kommender Führungsspieler. Und nach der Kritik an seiner Aussortierung von Leroy Sané wird Löw wahrscheinlich auch den Manchester-City-Star wieder vorspielen lassen. Dazu stehen weitere WM-Zuschauer wie Emre Can, Jonathan Tah und Serge Gnabry weiter auf seiner Liste, genau wie der Held von 2014, Mario Götze.

Dann sind da noch einige Talente in der Warteschleife: Benjamin Henrichs (21), Kai Havertz (19), Maximilian Eggstein (21), Maximilian Philipp (24) und Mo Dahoud (22) verdienen eine Chance. Es wird sich zeigen, wie viel Mut zur Veränderung Löw hat. In Russland wirkte er nicht sicher bei seinen Maßnahmen.

WIE IST DER FAHRPLAN BIS ZUR EM 2020?

Die EM wird vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 in zwölf Ländern ausgetragen, die Qualifikation wird am 2. Dezember 2018 ausgelost.

Von März bis November 2019 werden die zugehörigen Spiele stattfinden. Die Sieger und Zweiten aller zehn Gruppen qualifizieren sich. Vier weitere Plätze werden in den Play-offs der Nations League vergeben.

#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

SCHLAMMSCHLACHTEN.
ERLEBE FUSSBALL –
VOM BOLZPLATZ BIS
ZUR KÖNIGSKLASSE.

Nur auf sportbuzzer.de



f Immer informiert auf
facebook.com/Sportbuzzer

SPORTBUZZER

MISSION TEAMGEIST

ALLES FÜR DEIN TEAM

AB SOFORT AUF

[SHOP.SPORTBUZZER.DE](https://shop.sportbuzzer.de)



TRIKOTS



TASCHEN



POLOS

MONATLICH NEUE

**SPECIAL
DEALS**

BIS ZU
60%
RABATT

UVM.